

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Fachhochschule Köln  
Cologne University of Applied Sciences  
Sozialpädagogisches Institut NRW

**IZBB**

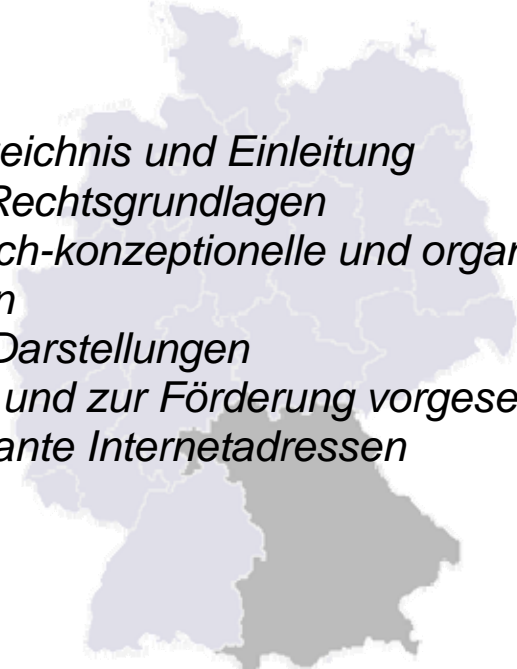
**Investitionsprogramm**

**„Zukunft Bildung und Betreuung“ 2003-2009**

**Bayern**



## Länderspezifische Darstellung:

- 
- Teil 1: *Inhaltsverzeichnis und Einleitung*
  - Teil 2: *Ziele und Rechtsgrundlagen*
  - Teil 3: *Pädagogisch-konzeptionelle und organisatorisch-strukturelle Grundlagen*
  - Teil 4: *Grafische Darstellungen realisierter und zur Förderung vorgesehener Schulen seit 2003*
  - Teil 5: *IZBB relevante Internetadressen*

# **Teil 1**

## **Inhaltsverzeichnis und Einleitung**

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009  
Bayern**

<b>Teil 1</b> .....	<b>3</b>
Inhaltsverzeichnis und Einleitung .....	3
<b>Teil 2</b> .....	<b>10</b>
Ziele und Rechtsgrundlagen .....	10
<b>Teil 3</b> .....	<b>17</b>
Pädagogisch-konzeptionelle und organisatorisch-strukturelle Grundlagen .....	17
1: Pädagogische Leitziele .....	21
2: Ganztagschul-Angebote .....	24
3: Genehmigungsverfahren .....	28
4: Finanzierung .....	29
5: Personaleinsatz/-struktur .....	33
6: Raumkonzept/-programm, Sachausstattung .....	35
7: Zeitkonzept/Zeitraumen .....	37
8: Verpflegung .....	39
9: Gestaltung des Schultages/Ganztages .....	41
10: Kooperationsmöglichkeiten/-vereinbarungen, inhaltliche Ansätze .....	49
11: Qualitätsentwicklung .....	55
12: Wissenschaftliche Begleitung, interne Evaluation .....	59
13: Beratungs-, Unterstützungs- und Fortbildungsangebote .....	61
Quellen .....	65
<b>Teil 4</b> .....	<b>76</b>
IZBB relevante Internetadressen .....	76
<b>Impressum</b> .....	<b>78</b>

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

#### Informationen zum IZBB-Programm

Am 12. Mai 2003 wurde das Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ 2003-2007<sup>1</sup> (IZBB) gemeinsam von Bund und Ländern unterzeichnet. Mit einem Fördervolumen von 4 Milliarden €, das nach einem festen Schlüssel auf die Länder verteilt wird, unterstützt der Bund den bundesweiten Auf- und Ausbau von Ganztagschulen. Mit Hilfe der Bundesmittel werden Ganztagschulen durch erforderliche Neubau-, Ausbau- und Renovierungsmaßnahmen, sowie deren Ausstattung gefördert. Das Programm soll dazu anregen, eine moderne Infrastruktur im Ganztagsschulbereich zu schaffen, ein bedarfsorientiertes Angebot durch Schaffung zusätzlicher Ganztagschulen oder durch qualitative Weiterentwicklung bestehender Ganztagschulen zu gestalten und eine Qualitätsverbesserung des Bildungssystems zu erreichen.

Die konkrete Umsetzung liegt in der Zuständigkeit der Länder: d.h. Erlass von Förderrichtlinien, Auswahl der förderfähigen Schulen, Personalausstattung und inhaltliche Gestaltung. Jedes Land kann sein eigenes Ganztagschulkonzept entwickeln und die Kultusministerien der Länder erteilen Auskunft zur Umsetzung des Programms. Auf der Website <http://www.ganztagschulen.org> des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sind alle wichtigen Informationen über das Programm sowie Erfahrungsberichte aus den geförderten Ganztagschulen zu finden.

---

<sup>1</sup> Eine kostenneutrale Verlängerung des Förderzeitraumes von 2007 bis zum Ende des Jahres 2009 wurde im Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD am 11. November 2005 auf ausdrücklichen Wunsch der Länder beschlossen. (siehe: [http://www.bmbf.de/pub/izbb\\_ergaenzende\\_info.pdf](http://www.bmbf.de/pub/izbb_ergaenzende_info.pdf)) (Stand: 20.10.2010)

#### BMBF geförderte Begleitforschungen zum IZBB-Programm

##### Begleitprogramm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)

In enger Abstimmung mit den Ländern wird die inhaltliche Ausgestaltung von Ganztagskonzepten durch "Ideen für mehr! Ganztägig lernen", das Begleitprogramm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), unterstützt.

<http://www.ganztaegig-lernen.org/>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt **"Empirische Studie zur Kooperation von Schule mit außerschulischen Akteuren"** des Deutschen Jugendinstituts, München (DJI) (Laufzeit: 2004-2006) hat das Ziel verfolgt, Informationen über die Voraussetzungen und Konsequenzen unterschiedlicher Formen der Kooperation von Schulen mit außerschulischen Akteuren im Hinblick auf Bildungsprozesse zu gewinnen.

<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=560>

Unter Leitung eines Konsortiums, das Prof. Dr. Eckhardt Klieme (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt/Main), Prof. Dr. Thomas Rauschenbach (Deutsches Jugendinstitut, München) und Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels (Institut für Schulentwicklung, Dortmund) bilden, startete im Frühsommer 2005 die empirische Längsschnittuntersuchung **"Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen" STEG**. Erste Ergebnisse wurden im Frühjahr 2007 präsentiert.

<http://www.projekt-steg.de/>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt **"Bildungsprozesse zwischen Familie und Ganztagschule. Eine familienwissenschaftliche Explorativstudie"** des Deutschen Jugendinstituts, München (DJI) (Laufzeit: 2008-2010) greift den Zusammenhang zwischen Ganztagsbildung und familialer Bildung (von Ganztagschule, Familie und Lebensführung der Heranwachsenden) aus einer dezidiert familienwissenschaftlichen Perspektive auf, was für den Diskurs um die Ganztagschule in Deutschland eine wichtige Bereicherung und notwendige Ergänzung darstellt. Das Vorhaben richtet sich darauf, die Leistungen der Familie und die Perspektiven der familialen Akteure systematisch und umfassend in die Reformdiskussionen und den Evaluierungsprozess der Ganztagsbildung einzubringen.

<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=673>

Das Forschungsprojekt des Deutschen Jugendinstituts, München (DJI) **"Individuelle Förderung in ganztägig organisierten Schulformen des Primarbereichs"** (Laufzeit: 2005-2007) hat erforscht, wie die Entwicklung spezifischer Förderangebote

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

einerseits und typische Motivationslagen, Interessen, Bedürfnisse von Schülern sowie Muster kindlicher Alltagsgestaltung andererseits zusammenspielen. Von besonderem Interesse war hier die Fragestellung, inwieweit die erweiterten Möglichkeiten individueller Förderung in Ganztagschulen einen Beitrag leisten zur Verbesserung der Bildungschancen unterschiedlicher Adressatengruppen.  
<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=412>

#### **Ganztagsorganisation im Grundschulbereich**

Das vom BMBF, dem Europäischen Sozialfonds sowie der Max-Traeger-Stiftung geförderte Verbundprojekt der Bundesländer Berlin, Nordrhein-Westfalen und Brandenburg untersucht die Auswirkungen schulorganisatorischer Veränderungen im Primarbereich. Hierbei können durch die breit angelegte Untersuchung Aussagen zu unterschiedlichen Formen der Ganztagsorganisation getroffen werden.

Beteiligte Projektpartner: Freie Universität Berlin (AB empirische Erziehungswissenschaft, Univ.-Prof. Dr. Hans Merkens), Freie Universität Berlin (AB Weiterbildung und Bildungsmanagement, Univ.-Prof. Dr. Harm Kuper), Universität Potsdam (Allgemeine Grundschulpädagogik und –didaktik, Univ.-Prof. Dr. Agi Schröder-Lenzen)

[http://www.ewi-psy.fu-](http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/allg_paedagogik/go/index.html)

[berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/allg\\_paedagogik/go/index.html](http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/allg_paedagogik/go/index.html)

Im **Projekt "Lugs - Lernkultur und Unterrichtsentwicklung in Ganztagschulen - Rekonstruktion zur Transformation schulischen Lehrens und Lernens"** (von Oktober 2005 bis 2009) erforschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Schulen in Berlin, Brandenburg und Rheinland-Pfalz die Frage, ob und wenn ja, wie durch die Umstellung von Schulen auf Ganztagsbetrieb das Lehren und Lernen verändert wird.

<http://www.lernkultur-ganztagschule.de/>

Das länderübergreifende Forschungsvorhaben "**Studie zur Entwicklung von Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagschule**" (**StuBSS**) (Laufzeit: 2005-2008) widmet sich dem Thema, welchen Stellenwert Bewegung, Spiel und Sport in Ganztagschulen haben. Untersucht werden dazu Ganztagschulen in den drei Bundesländern Hessen, Thüringen und Niedersachsen.

<http://www.uni-marburg.de/fb21/ifsm/ganztagschule>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt „**MUKUS - Studie zur musisch-kulturellen Bildung in der Ganztagschule**“ (Laufzeit 2007-2008) hat die Struktur und Nutzung erweiterter Angebote der musisch-kulturellen Bildung in den Ländern Brandenburg, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz untersucht. Die Studie hatte die Funktion, die

verschiedenen Aspekte der musisch-kulturellen Bildung differenziell zu beleuchten.  
<http://www.studie-mukus.de/>

Das vierjährige (2004-2008) **Verbundprojekt „Lernen für den Ganztag“** setzte sich zum Ziel, Qualifikationsprofile und Fortbildungsbausteine für pädagogische Fachkräfte in Ganztagschulen zu entwickeln.

Die Fortbildungsbausteine beziehen sich auf gemeinsame Ziele zur

- Entwicklung einer erweiterten Lernkultur in Ganztagschulen,
- qualitativen Veränderung von Lernprozessen und Lernkulturen und
- Förderung von Persönlichkeitsentwicklung und Partizipationskompetenz von Kindern.

Am Verbundprojekt waren die fünf Bundesländer Berlin, Brandenburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland Pfalz beteiligt.

[http://www.ganztag-blk.de/cms/front\\_content.php?idart=3](http://www.ganztag-blk.de/cms/front_content.php?idart=3)

**Die Datenbank des Deutschen Jugendinstituts (DJI) "Schule & Partner - schulische Kooperationspraxis auf einen Klick"** wird vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert (Laufzeit: 2007-2009). Darin werden in Form einschlägiger Praxisbeispiele Erfahrungen der Kooperation von Schule mit außerschulischen Partnern identifiziert, beschrieben und dokumentiert, um daraus Anregungen und Hinweise für die Gestaltung ähnlicher Kooperationsvorhaben im Rahmen der Ganztagschule zu gewinnen.

<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=578>

Das Forschungsvorhaben "**Familien als Akteure in der Ganztagsgrundschule**" erforscht im Zeitraum 2007-2009, wie sich die ganztägige Betreuung und Bildung auf die Elterninteressen einerseits und auf die Perspektiven der Kinder andererseits auswirken. Die Grundlage für diese Vorhaben sind qualitative Erhebungen in Bremen, Niedersachsen, NRW und Thüringen an den Schnittstellen zwischen Schule, Familie und außerschulischen Partnern. Leitung: Prof. Dr. Sabine Andresen und Prof. Dr. Hans-Uwe Otto von der Universität Bielefeld  
<http://www.uni-bielefeld.de/paedagogik/agn/ag1/ganztag.html>  
<http://www.ganztagschulen.org/8582.php>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt der TU Dresden "**Leistungsfähigkeit schulischer Ganztagsangebote - Wechselseitige Verantwortung für Bildung, Erziehung und Betreuung im Spannungsfeld von Schule, Hort und Familie in Sachsen**" (Laufzeit: 2008-2009) untersucht das Verhältnis von Familien und Ganztagsgrundschulen in Bezug auf wechselseitige Erwartungen und Verantwortlichkeiten. Forschungsleitende These ist, dass zwischen den

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

Kernaufgaben von Familie und Schule eine Interdependenzzone besteht, deren Ausprägung einerseits von lebenslagenspezifischen Präferenzen und Erwartungen der Familien, aber auch vom Selbstverständnis schulischer Ganztagsangebote determiniert wird.

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/erzw/erzwif/sp/forschung/ganztagsschule/aktuelles](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/erzw/erzwif/sp/forschung/ganztagsschule/aktuelles)

Das Forschungsprojekt "**Formen der Lehrkooperation und Beanspruchungserleben an Ganztagschulen**" der Universität Wuppertal (Laufzeit: 2008-2009) hatte sich zum Ziel gesetzt, die Kooperation im Kontext von Belastung und Beanspruchung an Halb- und Ganztagschulen in Nordrhein-Westfalen zu untersuchen. Unter anderem wurde untersucht, welche (Arbeits-) Bedingungen für eine gelingende Kooperation vorhanden sein müssen und inwiefern positive oder negative Wirkungen von Kooperationen auf das Beanspruchungserleben von Lehrerinnen und Lehrern bestehen.

[http://www.fbg.uni-wuppertal.de/info\\_fbg/drittmittelforschung/faecher/paedagogik/](http://www.fbg.uni-wuppertal.de/info_fbg/drittmittelforschung/faecher/paedagogik/)

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt "**Professionelle Kooperation von unterschiedlichen Berufskulturen an Ganztagschulen (ProKoop)**" (Laufzeit: 2008-2009) der Universitäten Potsdam und Halle-Wittenberg untersucht auf der Basis von professions- und kooperationstheoretischen Vorüberlegungen die (professions-) spezifischen Kooperationsvorstellungen der unterschiedlichen Berufsgruppen an Ganztagschulen, die Merkmale der Kooperationspraxis, die Auswirkungen der ganztagspezifischen Anforderungen auf das berufliche Selbstverständnis und Handeln der Kooperationspartner sowie den Kooperationserfolg an Ganztagschulen aus Sicht der Beteiligten.

<http://www.kooperation-an-ganztagsschulen.de/>

#### "Lokale Bildungslandschaften in Kooperation von Ganztagschule und Jugendhilfe"

In dem vom BMBF geförderten Projekt des Deutschen Jugendinstituts (Laufzeit: 2007-2010), werden unter Zuhilfenahme des politikwissenschaftlichen Ansatzes der "local governance" in vier Modellregionen unterschiedliche Strategien und Entwicklungen einer genuin kommunalen Bildungspolitik mit dem Ziel des Abbaues herkunftsbedingter Bildungsbenachteiligungen rekonstruiert.

<http://www.dji.de/lobi>

<http://www.ganztagsschulen.org/6923.php>

Das Forschungsprojekt "**Die soziale Konstruktion der Hausaufgaben-situation. Zur pädagogischen Gestaltung einer zentralen Bildungs-Bewältigungs-Konstellation**" (Deutsches Jugendinstitut, München) (Laufzeit: 2008-2010) wird vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Die schulische Hausaufgabenpraxis ist eine zentrale bildungsbezogene Schnittstelle zwischen Schule, Jugendhilfe und Eltern. Vor diesem Hintergrund wird untersucht, ob und in welcher Weise die jeweilige Hausaufgabenpraxis mit dazu beiträgt, Bildungsbenachteiligungen zu stärken. Das Forschungsprojekt befasst sich somit mit einer Kernaktivität der Ganztagschule

<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=598>

Das Forschungsprojekt der Pädagogischen Hochschule Weingarten "**Förderung von Ausbildungsfähigkeit und Berufsfindungsprozessen**" (Laufzeit: 2008-2010) untersucht die Förderung von Ausbildungsfähigkeit und Berufsfindungsprozessen in Ganztagschulen. Die Untersuchung ist interdisziplinär nach sozialisatorischen, didaktisch-unterrichtlichen und betriebspädagogischen Aspekten aufgebaut und konzentriert sich auf den Übergang Schule/Beruf.

<http://www.ph-weingarten.de/zesa/downloads/FAB.php?navanchor=1010027>

Das Forschungsprojekt "**Individuelle Förderung in Ganztagschulen - inwiefern gelingt sie bei Kindern in schwierigen Lebenssituationen? Studie zu Chancen und Problematiken besonderer erzieherischer Förderung in Ganztagschulen**" der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und des Instituts für soziale Arbeit (ISA) Münster (Laufzeit: 2008-2010) verbindet die Themenschwerpunkte "Individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler" und "Veränderung der Berufskulturen in und durch Ganztagschulen". Dabei sollen die Perspektiven von Lehrkräften und weiteren pädagogischen Fachkräften analysiert und gespiegelt werden, um Voraussetzungen für individuelle Förderung in Kooperation von Schule und Sozialpädagogik in Ganztagschulen zu bestimmen.

[http://egora.uni-](http://egora.uni-muenster.de/ew/projekte_individuelle_foerderung_ganztagsschulen.shtml)

[muenster.de/ew/projekte\\_individuelle\\_foerderung\\_ganztagsschulen.shtml](http://egora.uni-muenster.de/ew/projekte_individuelle_foerderung_ganztagsschulen.shtml)

Das Forschungsprojekt "**Potenziale der Ganztagsförderschule (Schwerpunkt Lernen) zur Optimierung der Relation zwischen Familie und Schule unter besonderer Berücksichtigung positiver Beeinflussungsmöglichkeiten elterlicher Erziehungskompetenzen zur Unterstützung schulischen Lernens**" der Uni Hannover (Laufzeit: 2008-2010) untersucht die Ganztagsförderschule mit dem Schwerpunkt Lernen unter der Fragestellung, welche Möglichkeiten diese Schulform zur Anregung und Unterstützung von familiären Bildungsprozessen und zur schulischen Einbindung von bildungsfernen Eltern aufweist.

<http://www.ganztagsfoerderschule.uni-hannover.de/>

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

Das Forschungsprojekt der Universität Würzburg **"GIM - Ganztagsschulbesuch und Integrationsprozesse bei Migranten"** (Laufzeit: 2008-2010) untersucht den Erwerb von interkulturellen, gesellschaftlichen und sprachlichen Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. Es zielt darauf ab, den Beitrag des Ganztagsschulbesuchs im Primar- und Sekundarbereich auf den Prozess der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu untersuchen. Dieser Integrationsprozess wird in drei Bereichen betrachtet:

- Entwicklung interkultureller Beziehungen,
- Erwerb politisch-gesellschaftlicher Kompetenzen
- und Erwerb der deutschen Sprache als Basiskompetenz für die beiden erstgenannten Integrationsdimensionen.

Ziel ist es, Bedingungen an Ganztagsschulen zu identifizieren, die für eine optimale Förderung dieser Schülerinnen und Schüler von Vorteil sind.

[http://www.bildungsforschung.uni-wuerzburg.de/web/index.php?option=com\\_content&view=article&id=8&Itemid=9](http://www.bildungsforschung.uni-wuerzburg.de/web/index.php?option=com_content&view=article&id=8&Itemid=9)

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt der Universität Lüneburg **"PIN – Peers in Netzwerken. Welchen Einfluss nimmt die Ganztagsbeschulung auf die Peer-Netzwerke und Freundschaften von Jugendlichen?"** (Laufzeit: 2008-2010) erforscht die bisher wenig erforschten Chancen und Risiken für die sozialen Beziehungen der Jugendlichen (z. B. Netzwerke, in die sie eingebunden sind), die sich durch den voranschreitenden Ausbau von ganztägigen Schulangeboten ergeben. Die Peer- und Freundschaftsbeziehungen werden vor allem als Quellen sozialer Unterstützung und als Umfeld betrachtet, in dem die Entwicklung von sozialen und emotionalen Kompetenzen voranschreiten kann.

<http://www.leuphana.de/vonsalisch/forschung-projekte/pin-peers-in-netzwerken.html>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt der Universität Bremen **„Stadtteilbezogene Vernetzung von Ganztagsschulen“** (Laufzeit 2008-2010) hat die Vernetzung von Ganztagsschulen im Stadtteil und ihre Kooperation mit außerschulischen Partnern untersucht. Anhand von Fallstudien in verschiedenartig strukturierten Quartieren in Bremen und Nordrhein-Westfalen wurde rekonstruiert, wie sich die Entwicklung zur Ganztagsschule auf Vernetzung und Kooperation im Stadtteil auswirken und welche Rahmenbedingungen Vernetzung und Kooperation befördern bzw. behindern.

<http://www.iaw.uni-bremen.de/homepages/pages/projektBeschreibung.php?ID=138&SPRACHE=DE&USER=warsawa>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt der TU Dortmund (Institut für Schulentwicklungsforschung) **„Ganztagsschule und Quartiersmanagement“** (Laufzeit 2008-2010) hatte pädagogische Angebote und Kooperationsformen von Ganztagsschule und Quartiersmanagement in Stadtteilen mit Segregationstendenzen zum Gegenstand. Das zentrale Forschungsziel war, ausgehend von Projekten der außerschulischen Kooperation empirisch begründete Aussagen über die Gelingensbedingungen eines solchen Arbeitsverbundes treffen zu können. Die zentrale Fragestellung der Untersuchung lautete: Wie können bezogen auf die spezifischen Probleme von Schülerinnen und Schülern der Ganztagsschulen in benachteiligten Stadtteilen im Arbeitsverbund mit dem Quartiersmanagement geeignete pädagogische und sozialraumorientierte Angebote installiert werden?

<http://www.ifs-dortmund.de/860.html>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt der Agrarsozialen Gesellschaft Göttingen e.V. und des Lehrstuhls für Sozialpädagogik und außerschulische Bildung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena **„Ganztagsschule in ländlichen Räumen“ (GaLÄR)** (Laufzeit: 2008-2010) untersucht Formen der Zusammenarbeit von Schule und Jugendarbeit im Bereich der Sekundarstufe I unter Berücksichtigung landesspezifischer Gegebenheiten in Rheinland-Pfalz und Thüringen. Die zentrale Frage ist, welche als positiv oder negativ empfundene Effekte auf den dörflichen Sozialraum durch die Einführung von Ganztagsschulen zu beobachten sind.

<http://www.galaer.uni-jena.de/>

Das vom BMBF – im Kontext des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2009“ (IZBB) – sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Forschungsprojekt **„Zwischen Realisierung und Verhinderung - Ganztagsschulen in der Bundesrepublik Deutschland in den 1970 und 1980er Jahren - Vier historische Fallstudien“** (University of North Carolina, Technische Universität Berlin, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam) (Laufzeit: 2008-2010) untersucht das Ineinandergreifen von länderspezifischen Bildungspolitiken, lokalen Opportunitätsstrukturen und den unterschiedlichen Interessen und Handlungsstrategien von Eltern bzw. Familien, Lehrer/-innen, Erzieher/-innen und anderen Akteuren zu rekonstruieren für die 1960er bis 1980er Jahre exemplarisch anhand von vier lokalen Fallstudien.

<http://www.ganztagsschulen.org/10249.php?D=20>

(Stand: 28.09.2010)



### Sozialpädagogisches Institut NRW (SPI NRW), FH Köln

Um die Wirksamkeit des Investitionsprogramms zu verdeutlichen und um zukünftig darauf aufbauend weitere bundes- und länder-spezifische Schwerpunkte setzen zu können, ist die systematische Sammlung und Auswertung der durch die Bundesmittel initiierten Entwicklungen erforderlich. Für weitere Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanungen sind Informationen über die rechtlichen Grundlagen und pädagogischen Konzeptionen der 16 Länder grundlegend.

Aufgabe des SPI NRW, FH Köln, ist es, aus den Bereichen:

- Rechtsgrundlagen,
- Pädagogisch-organisatorische Rahmenkonzeptionen,
- Stand der abgerufenen Mittel (Mittelabfluss) und
- Schul- und Internetadressen

fortlaufend den bundesweiten aktuellen Umsetzungsstatus und die inhaltlichen und administrativen Länderaktivitäten zu recherchieren, auszuwerten und zu dokumentieren. Aufgrund sich ändernder Entwicklungen ist eine stetige Aktualisierung aus allen Bereichen erforderlich. Die länderspezifischen Ergebnisse, Fakten und Zahlen werden jährlich zum September des jeweiligen Jahres auf der Webseite des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in Berlin <http://www.ganztagsschulen.org> veröffentlicht.

-

# Teil 2

## Ziele und Rechtsgrundlagen

**Ziele der Landesregierung:**

„Mit dem Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung 2003 - 2007“ (IZBB) soll die Schaffung einer modernen Infrastruktur im Ganztags schulbereich unterstützt und eine Qualitätsverbesserung des Bildungssystems erreicht werden.“

Regierung der Oberpfalz (2004): Pressemitteilung vom 06.04.2004: 5,5 Mio. Euro Zuschüsse für Oberpfälzer Schulen, <http://www.ropf.de/aktuell/presse/pressemitteilung-76.htm> (Stand:20.09.2010)

„Das Ziel der Staatsregierung ist es, die Ganztags schulen in Bayern konsequent und bedarfsgerecht auszubauen. Bis 2012/2013 soll es in Bayern ein bedarfsgerechtes und flächendeckendes Angebot gebundener Ganztags schulen an Hauptschulen geben.“

Bundesministerium für Bildung und Forschung (2007): Pressemitteilung vom 09.05.07: Kultusminister Siegfried Schneider stellt Weichen für Ausbau der Ganztagsangebote an Hauptschulen, <http://www.ganztags schulen.org/7444.php> (Stand: 20.09.2010)

„Gleichwohl soll auch an Grundschulen, Realschulen und Gymnasien das Ganztagsangebot (inklusive Horte) deutlich ausgeweitet werden. Dabei sollten in Abstimmung mit den Kommunen und in Abhängigkeit von den Gegebenheiten vor Ort sowohl rhythmisierte als auch offene Ganztagsangebote geschaffen werden.“

Gutachten „Zukunft Bayern 2020“ vom 20.04.2007, Kap. 5, S. 195f, <http://www.bayern.de/Anlage296836/ZukunftBayern2020-Inhaltsverzeichnis.pdf> (Stand: 20.09.2010)

„Wir bauen mit erheblichem finanziellem Aufwand die ganztägige Förderung und Betreuung an Schulen konsequent aus, damit unsere Kinder unabhängig von ihrer Lebenssituation sehr gute Bildungschancen haben. Gerade der Ausbau der Ganztags schulen an Hauptschulen ist für mich ein wichtiger Baustein dazu. Wir leisten mit dieser Investition einen wichtigen Beitrag, damit Eltern die

Erwerbstätigkeit mit der Erziehungsarbeit besser vereinbaren können.“

Kultusministerium (2008): Pressemitteilung Nr. 77 vom 10. April 2008. „Ich freue mich, 175 Anträge auf gebundene Ganztagsklassen an Hauptschulen genehmigen zu können“ Kultusminister Siegfried Schneider forciert Ausbau der Ganztagsangebote, [http://www.km.bayern.de/km/asps/presse/presse\\_anzeigen.asp?index=1351](http://www.km.bayern.de/km/asps/presse/presse_anzeigen.asp?index=1351)(Stand: 20.09.2010)

„Dreh- und Angelpunkt des bayerischen Modells ist seine Flexibilität. Die Angebote orientieren sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder, der Familien und der Schulen. Deshalb reicht die Palette vom Hort bis zum Ganztags gymnasium, von der Hausaufgabenbetreuung bis zum Praktikum im Handwerksbetrieb.“

Kultusministerium (2003): Pressemitteilung vom 14. Februar 2003: Kultusministerin Hohlmeier: Staat und Wirtschaft entwickeln modernes Ganztages schul-Konzept und innovative Ganztagesangebote - Bayern setzt auf konsequenten Ausbau von Ganztagesangeboten und Ganztages schulen, [http://www.km.bayern.de/km/asps/presse/presse\\_anzeigen.asp?index=372](http://www.km.bayern.de/km/asps/presse/presse_anzeigen.asp?index=372) (Stand: 20.09.2010)

„Die Angebote der offenen Ganztags schule „fördern die Entwicklung von freiheitlich-demokratischen, sittlichen und sozialen Werthaltungen ebenso wie personale, kognitive, physische und soziale Kompetenzen, Kreativität und freie Entwicklung der Persönlichkeit.“

Förderung der Ganztagsbetreuung für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 10, Punkt 4.1, Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 6. Februar 2007, [http://www.ganztags schulen.bayern.de/userfiles/FoerderrichtlinieoffeneGTSkmbek070315\\_.pdf](http://www.ganztags schulen.bayern.de/userfiles/FoerderrichtlinieoffeneGTSkmbek070315_.pdf) (Stand: 20.09.2010)

## Bayern

### Ganztagsschulformen nach Schularten:

Am Schulversuch „Achtjähriges Gymnasium in Ganztagsform“ nahmen 11 Gymnasien teil (Stand Oktober 2004).

<http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/schulen/32.pdf>  
(Stand: 20.09.2010)

Mit dem Schuljahr 2004/2005 sind alle bayerischen Gymnasien im Rahmen eines Schul- und Modellversuchs auf die achtjährige Form (Ganztagsgymnasien) umgestiegen.

<http://www.isb.bayern.de/isb/index.asp?MNav=6&QNav=7&TNav=1&INav=0&Proj=69> (Stand: 20.09.2010)

„Unter dem Begriff der „Ganztagsschulen“ werden in Bayern Schulen verstanden, bei denen

- über den vormittäglichen Unterricht hinaus an mindestens vier Tagen in der Woche ein ganztägiges Angebot für die Schülerinnen und Schüler bereitgestellt wird, das täglich mindestens sieben Zeitstunden umfasst,
- an allen Tagen des Ganztagsbetriebs den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern ein Mittagessen bereitgestellt wird,
- die nachmittäglichen Angebote unter der Aufsicht und Verantwortung der Schulleitung organisiert, in enger Kooperation mit der Schulleitung durchgeführt werden und in einem konzeptionellen Zusammenhang mit dem vormittäglichen Unterricht stehen.“

Definition „Ganztagsschulen“,

<http://www.stmuk.bayern.de/km/schule/ganztagsschule/>  
(Stand: 20.09.2010)

„Ganztagsschulen bieten:

- mehr schulische Zeit und damit
  - die Möglichkeit einer individuelleren Förderung jedes Einzelnen und
  - mehr Anlässe des sozialen Miteinanders für Schüler und Lehrer und

- mehr Freiraum für freiere Unterrichtsformen wie z. B. Projektarbeit
- eine verstärkte Öffnung der Schule in Richtung Kommune und damit
  - die Möglichkeit der Kooperation mit außerschulischen Partnern und
  - mehr Lebensnähe der vermittelten Inhalte und
  - die Chancen der Kooperation von pädagogischem Personal unterschiedlicher Profession“

<http://www.ganztagsschulen.bayern.de/index.php?Seite=720&>  
(Stand: 20.09.2010)

Begriffliche Änderungen im Anschluss an die Definitionen der Kultusministerkonferenz der Länder (KMK):

„a) Schulen mit Angeboten der ganztägigen Förderung und Betreuung im Anschluss an den Vormittagsunterricht werden als „Offene Ganztagsschulen“, b) Schulen, an denen ein Ganztagszug mit häufig rhythmisiertem Unterricht eingerichtet ist, als „Gebundene Ganztagsschulen“ bezeichnet.“

<http://www.km.bayern.de/km/schule/ganztagsschule/>  
(Stand: 20.09.2010)

„Der Unterricht an offenen Ganztagsschulen findet wie gewohnt überwiegend am Vormittag im Klassenverband statt. Diejenigen Schülerinnen und Schüler, deren Eltern dies wünschen, besuchen dann nach dem planmäßigen Unterricht die Ganztagsangebote. Zur familiengerechten Förderung und Betreuung gehören:

- Mittagsverpflegung
- Hausaufgabenbetreuung und Fördermaßnahmen
- Freizeitangebot mit sportlichen, musischen und gestalterischen Aktivitäten

Wahlunterricht und Arbeitsgemeinschaften werden selbstverständlich für alle Schülerinnen und Schüler fortgeführt und in das Gesamtkonzept eingebunden.

Die Schulen und ihre Sachaufwandsträger entwickeln das jeweilige Angebot gemeinsam. Vereine, Verbände und andere Institutionen

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

sollen eingebunden werden. Sie werden entweder eingeladen, sich an der Gestaltung der Tagesangebote an der Schule zu beteiligen, oder die Schülerinnen und Schüler erhalten die Erlaubnis, für den Besuch etwa der Musikschule, des Sportvereins oder für ähnliche Aktivitäten vorübergehend die Schule zu verlassen.

Offene Ganztagschulen sollen eine verlässliche Förderung und Betreuung an mindestens vier der fünf Wochentage ab Unterrichtsende bieten. Die Eltern haben die Möglichkeit, ihre Kinder nur für bestimmte Tage anzumelden. Um die Planbarkeit zu erleichtern, muss die Anmeldung für ein ganzes Schuljahr folgen.“

<http://www.ganztagschulen.bayern.de/index.php?Seite=924&>  
(Stand: 20.09.2010)

„Unter gebundener Ganztagschule (Ganztagsklasse) wird verstanden, dass

- ein durchgehend strukturierter Aufenthalt in der Schule an mindestens 4 Wochentagen von täglich mindestens 7 Zeitstunden für die Schülerinnen und Schüler verpflichtend ist
- die vormittäglichen und nachmittäglichen Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler in einem konzeptionellen Zusammenhang stehen und der Unterricht in einer Ganztagsklasse erteilt wird.

Der Pflichtunterricht ist auf Vormittag und Nachmittag verteilt. Über den ganzen Tag hinweg wechseln Unterrichtsstunden mit Übungs- und Studierzeiten und sportlichen, musischen und künstlerisch orientierten Fördermaßnahmen. Es werden auch Freizeitaktivitäten angeboten.“

<http://www.ganztagschulen.bayern.de/index.php?Seite=925&PHPS ESSID=eb489a0478ba46cb991aa02a83a27903> (Stand: 20.09.2010)

Zur "**Mittelschule**" wird Bayerns Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle die Hauptschule in Bayern ab dem Schuljahr 2010/11 weiterentwickeln. Sein Konzept dazu stellte der Minister [...] im Bayerischen Kabinett vor. Es ist das Ziel des Kultusministers, künftig

die Hauptschulen flächendeckend einzeln oder in Schulverbänden zu Mittelschulen weiterzuentwickeln. Diese garantieren den Schülern eine bestimmte Reihe von pädagogischen Elementen in ihrem Bildungsangebot.

"Mittelschule" darf sich eine Hauptschule nur dann nennen, wenn sie ihren Schülern folgendes breit gefächerte Bildungsangebot unterbreitet:

- die drei berufsorientierenden Zweige Technik, Wirtschaft und Soziales,
- ein Ganztagsangebot,
- eine ausgestaltete Kooperation mit einer Berufsschule, der regionalen Wirtschaft und der Arbeitsagentur,
- einen mittleren Bildungsabschluss auf dem Niveau von Wirtschafts- und Realschulen
- die zusätzliche modulare/individuelle Förderung der Schüler im Klassenverband unter Beibehaltung des Klassenlehrerprinzips
- sowie Angebote der Sozialen Arbeit bzw. von Förderlehrern.

<http://bildungsklick.de/pm/68893/die-mittelschule-der-weg-der-hauptschule-in-die-zukunft/> (Stand: 20.09.2010)

### **Fördersumme aus dem Investitionsprogramm des Bundes "Zukunft Bildung und Betreuung" (IZBB) insgesamt für die Jahre 2003 - 2009:**

595.541.888 EUR

### **Rechtsgrundlagen:**

Der Freistaat Bayern gewährt Zuwendungen zu Investitionen zur Schaffung einer modernen Infrastruktur im Bereich der ganztägigen Förderung und Betreuung an Schulen, angegliederten Horten, sowie in Kooperationsmodellen zwischen Schule und Jugendhilfe in den Jahren 2003 bis 2007.

Förderung von Investitionen im Rahmen des Investitionsprogramms

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

“Zukunft Bildung und Betreuung“ 2003 – 2007, Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 12. August 2003 Nr. IV.4 - 5 S 7369.1 - 4.13 711, ergänzt durch Bekanntmachung vom 22. Oktober 2004 (KWMBI. I 2004 S. 387 Nr. IV.4-5 O 4207.1-6.99915),  
<http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/schulen/50.pdf>  
(Stand: 20.09.2010)

Das Land Bayern gewährt für Betreuung von Schulkindern Unterstützung für folgende Vorhaben unter Verwendung der Bundesmittel aus dem Investitionsprogramm "Zukunft Bildung Betreuung" (IZBB) des Bundes:

- Morgen- und Mittagsbetreuung im Rahmen der Kind- und familiengerechten Halbtagsgrundschule
- Ganztagschule
- Ganztagsangebote

Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000, zuletzt geändert durch § 2 des Gesetzes vom 6. Mai 2008 (GVBl. S. 158),  
[http://by.juris.de/by/gesamt/EUG\\_BY\\_2000.htm#EUG\\_BY\\_2000\\_rahmen](http://by.juris.de/by/gesamt/EUG_BY_2000.htm#EUG_BY_2000_rahmen) (Stand: 20.09.2010)

#### Förderung von Investitionen im Rahmen des Investitionsprogramms "Zukunft Bildung und Betreuung" (IZBB) des Bundes

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 12. August 2003. KWMBI Teil I Nr. 16/2003 vom 1. September 2003, ergänzt durch Bekanntmachung vom 22. Oktober 2004 (KWMBI. I 2004 S. 387 Nr. IV.4-5 O 4207.1-6.99915),  
<http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/schulen/50.pdf>  
(Stand: 20.09.2010)

Mittagsbetreuung an Volksschulen.

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst vom 4. Juni 1993, geändert durch Bekanntmachung vom 26. April 2004. KWMBI Teil I Nr. 12/1993,  
<http://www.mittagsbetreuung.de/PDF/kmbekmittag.pdf>  
(Stand: 20.09.2010)

Ganztagsangebote Jahrgangsstufen 5-10: Förderung der Ganztagsbetreuung für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 10.

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 6. Februar 2007, Az.: III.5-5 S 7369.1-4.7145,  
[http://www.ganztagschulen.bayern.de/userfiles/FoerderrichtlinieoffeneGTSkmbek070315\\_.pdf](http://www.ganztagschulen.bayern.de/userfiles/FoerderrichtlinieoffeneGTSkmbek070315_.pdf) (Stand: 20.09.2010)

Förderung von Investitionen im Hinblick auf die Einführung des achtjährigen Gymnasiums, hier: Kostenausgleich nach dem Konnexitätsprinzip im Zusammenhang mit dem Investitionsprogramm Zukunft Bildung und Betreuung (IZBB). Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 27. Dezember 2004 Nr. IV.4-5 O 4207.1-6.99 916,  
[http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/schulen/kmbek\\_kon\\_n\\_original.pdf](http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/schulen/kmbek_kon_n_original.pdf) (Stand: 20.09.2010)

Richtlinie zur Förderung der Teilnahme bedürftiger Schüler und Schülerinnen am Mittagessen in Ganztagschulen und Grundschulen mit Mittagsbetreuung (Förderrichtlinie „Mittagessen an Ganztagschulen“). Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen vom 3. April 2009,  
[http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/aktuelles/anlage\\_st\\_mas.pdf](http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/aktuelles/anlage_st_mas.pdf) (Stand: 20.09.2010)

#### **Pädagogisch-organisatorische Rahmenkonzeption:**

Ganztagschulen (offen oder gebunden). Wesentliche Inhalte von Beschreibung und Konzeption ganztägiger Förderung und Betreuung an Schulen.

Bayern

[http://www.realschule.bayern.de/op/Beratung/#gabe\\_Punkt\\_„Beratung“](http://www.realschule.bayern.de/op/Beratung/#gabe_Punkt_„Beratung“)  
(Stand: 20.09.2010)

Konzeptionelle schulische Beratung durch die Grundsatzabteilung des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung München (ISB), [www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de) (Stand: 20.09.2010)

Ganztägige Förderung und Betreuung an der Schule. Information für Kommunen und freie Träger, [www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/betreuung/kommunen.pdf](http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/betreuung/kommunen.pdf)  
(Stand: 20.09.2010)

Pädagogische Konzepte zu den Schlüsseltechnologien zum Einsatz in Kindergarten und Grundschule, <http://www.bildunginbayern.de/deutsch/home/> (Stand: 20.09.2010)

Konzept der Offenen Ganztagschule, <http://www.stmuk.bayern.de/km/schule/ganztagschule/offen/index.shtml> (Stand: 20.09.2010)

Konzept der Gebundenen Ganztagschule, <http://www.km.bayern.de/km/schule/ganztagschule/gebunden/index.shtml#1> (Stand: 20.09.2010)

Empfehlungen zur Schulverpflegung, <http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/aufgaben/schulverpflegung.pdf> (Stand: 20.09.2010)

Offene Ganztagschulen in Bayern. Anregungen und Hilfestellungen zur praktischen Umsetzung. Handreichung des Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (2010) <http://www.isb.bayern.de/isb/download.aspx?DownloadFileID=9f134b015b476f7109a9b949dc07d02e> (Stand: 22.09.2010)

**Qualitätskriterien/Evaluation:**

Maßnahmen zur Qualitätssicherung an bayerischen Schulen:

- moderne Lehrpläne, die durch ihre Orientierung an Grundwissen und Kernkompetenzen an die bundesweiten Bildungsstandards angebunden sind,
- zentrale Abschlussprüfungen,
- fachliche Betreuung der Schulen durch die regionale Schulaufsicht,
- Orientierungsarbeiten/Vergleichsarbeiten an den Grundschulen,
- Jahrgangsstufentests an den weiterführenden Schularten,
- externe und interne Schulevaluation,
- Förderung der inneren Schulentwicklung,
- Bildungsmonitoring und Bildungsberichterstattung auf Landesebene durch die bayerische Qualitätsagentur,
- Lehramtsstudiengänge mit spezifischem Profil und eine auf die Erfordernisse der Unterrichts- und Schulentwicklung ausgerichtete Lehrerfortbildung.

<http://www.km.bayern.de/km/schule/qualitaetssicherung/massnahmen/> (Stand: 20.09.2010)

Modellversuchsprogramm QuiSS (Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen). Teilprojekt Bayern: „Professionalisierung und Kontroll- und Unterstützungssysteme als Beitrag zur Schulentwicklung und Qualitätssicherung in Schulen (PROKUS)“. Abschlussbericht (5. Sachbericht), <http://projekte.isb.bayern.de/quiss/> (Stand: 20.09.2010)

Das Konzept der internen Evaluation wird weiterentwickelt und mit dem Konzept der externen Evaluation verknüpft. Durch die abwechselnde, regelmäßige Durchführung externer und interner Evaluationsmaßnahmen soll das Entstehen einer umfassenden Evaluationskultur gefördert und damit eine nachhaltige Qualitätsentwicklung an den bayerischen Schulen unterstützt werden.

Bayern

Qualitätsagentur: Evaluation an Bayerns Schulen: Interne Evaluation, <http://www.isb.bayern.de/isb/index.asp?MNav=8&QNav=17&INav=0&TNav=0&Seit=intern> (Stand: 20.09.2010)

Qualitätsagentur: Evaluation an Bayerns Schulen: Externe Evaluation, <http://www.isb.bayern.de/isb/index.asp?MNav=8&QNav=17&INav=0&TNav=0&Seit=extern> (Stand: 20.09.2010)

Für die Beratung stehen Koordinatorinnen und Koordinatoren für die ganztägige Förderung und Betreuung an den Regierungen bzw. an den Dienststellen der Ministerialbeauftragten für Gymnasien bzw. Realschulen zur Verfügung.

Beratung – Liste der Koordinatorinnen und Koordinatoren der Ganztagsschulen, [http://www.stmuk.bayern.de/imperia/md/content/pdf/betreuung/liste\\_koordinatorinnen.pdf](http://www.stmuk.bayern.de/imperia/md/content/pdf/betreuung/liste_koordinatorinnen.pdf) (Stand: 20.09.2010)

Die Serviceagentur „Ganztägig lernen“ unterstützt die Qualitätsentwicklung der Ganztagsschulen, <http://www.ganztaegig-lernen.org/www/web75.aspx> (Stand: 20.09.2010)

Das neue Ganztagschulportal „Zeit für Dich – Ganztagschulen in Bayern“ des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung München richtet sich zunächst an Schulen, die ein Ganztagsangebot aufbauen oder verbessern wollen, aber auch an die interessierte Öffentlichkeit, die sich über die Ganztagschulen in Bayern informieren will. Auch die Eltern wurden besonders bedacht.

Das Portal bietet grundlegende Informationen zu den Formen der Ganztagschule, zu Konzept und Zielsetzung sowie zu den vielfältigen Fragen der Organisation und bietet Anregungen für die Weiterentwicklung des Unterrichts an Ganztagschulen.

<http://www.ganztagsschulen.bayern.de/index.php?Seite=720> (Stand: 20.10.2010)

**Rahmenkooperationsvereinbarungen des Landes mit außerschulischen Partnern:**

Die Einrichtung von Ganztagsschulzweigen in Bayern verlangt nach Kooperation zwischen Kultureinrichtungen und Schule, um ein breit gefächertes Bildungsangebot anbieten zu können. Der pädagogische Mehrwert wird wesentlich durch die Qualität der Angebote bestimmt. An vielen Schulen gibt es schon hervorragende Zusammenarbeit mit Museen, Bibliotheken, freien Künstlerinnen und Künstlern.

Außerschulische Kooperationspartner wie z.B. Kulturpädagogen, Theater- und Tanzpädagogen bringen mit speziellen fachlichen Kompetenzen zusätzlich frischen Wind in die Schulen. Sie tragen bei zur Öffnung der Schulen, bereichern das Schulleben und fördern die lokale Identität der Schule in ihrer Gemeinde oder in ihrem Stadtviertel.

Umsetzungsbeispiele finden Sie unter:

[http://www.ganztagsschulen.bayern.de/userfiles/Newsletter1KB\\_Maez08.pdf](http://www.ganztagsschulen.bayern.de/userfiles/Newsletter1KB_Maez08.pdf) (Stand: 21.09.2010)



# Teil 3

## Pädagogisch-konzeptionelle und organisatorisch-strukturelle Grundlagen

Im Projekt des SPI NRW, FH Köln, geht es um die Aufgabe, rechtliche und pädagogisch-konzeptionelle Grundlagen sowie den Mittelabfluss im Rahmen des IZBB-Projektes<sup>2</sup> für 16 Bundesländer zu erfassen, auszuwerten und zu dokumentieren.

Ergebnisse der Recherche-Arbeiten im SPI NRW, FH Köln, fließen der Website des BMBF [www.ganztagsschulen.org](http://www.ganztagsschulen.org) zu. Dort sind sie unter der Rubrik „Die Umsetzung in den Ländern und länderspezifische Artikel zum Thema Ganztagschule“ zu finden. In Form einer Übersichtstabelle werden in dieser Rubrik sachlich notwendige und bedeutende Informationen zu den Bereichen „Ziele einer Landesregierung“, „Rechtsgrundlagen“, „Mittelabfluss“ und „Pädagogisch-organisatorische Rahmenkonzeptionen“ vorgehalten. Diese Informationen stehen in der vorliegenden Form sowie aufbereitet als länderspezifische Darstellungen auch als pdf-Dokument auf der IZBB-Website des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ([www.ganztagsschulen.org](http://www.ganztagsschulen.org)) zum Download bereit.

In prägnanter Form werden länderspezifische Angebots-schwerpunkte und entstehende Tendenzen der Umsetzung des IZBB aus dem Bereich „Pädagogisch-organisatorische Rahmenkonzeptionen“ unter dem Begriff 'Pädagogisch-konzeptionelle und organisatorisch-strukturelle Grundlagen' dargestellt:

Die Darstellung basiert auf Recherchen zu relevanten Quellen, in erster Linie sind das Veröffentlichungen der jeweiligen Landesregierung im Zusammenhang mit der Umsetzung des IZBB. Internet-Quellen werden in einem ersten Auswertungsschritt anhand ausgewählter Kategorien bearbeitet und in tabellarischer Form zusammengefasst.

Die Auswertungsinhalte sind nach Kategorien gegliedert, die im SPI NRW, FH Köln, erarbeitet wurden und die sich bei den entsprechenden Recherchen bewährt haben.

Auf diesem Wege entsteht im SPI NRW, FH Köln, ein aussagekräftiger Informationsfundus.

---

<sup>2</sup> Der in der ursprünglichen IZBB-Verwaltungsvereinbarung (vom 29.04.2003) festgelegte Förderzeitraum 2003-2007 wurde im Koalitionsvertrag von CDU und SPD (vom 11.11.2005) durch eine kostenneutrale Verlängerung des Förderzeitraums bis Ende des Jahres 2009 ergänzt. Einige zitierte Quellen verwenden noch das Enddatum 2007, verlieren dadurch aber nicht ihre Gültigkeit. (siehe: [http://www.bmbf.de/pub/izbb\\_ergaenzende\\_info.pdf](http://www.bmbf.de/pub/izbb_ergaenzende_info.pdf)) (Stand: 21.09.2010)

Inhaltlich sind die pädagogisch-konzeptionellen und organisatorisch-strukturellen Grundlagen nach folgenden Kategorien gegliedert:

- 1: Pädagogische Leitziele
- 2: Ganztagsschul-Angebote
- 3: Genehmigungsverfahren
- 4: Finanzierung
- 5: Personaleinsatz/-struktur
- 6: Raumkonzept/-programm, Sachausstattung
- 7: Zeitrahmen/Zeitkonzept
- 8: Verpflegung
- 9: Gestaltung des Schultages/Ganztages
- 10: Kooperationsmöglichkeiten/-vereinbarungen, inhaltliche Ansätze
- 11: Qualitätsentwicklung
- 12: Wissenschaftliche Begleitung, interne Evaluation
- 13: Beratungs-, Unterstützungs- und Fortbildungsangebote

Zum ergänzenden, persönlichen Orientieren werden für eine Quelle Nr. und Seitenzahl angegeben. Die Quellen sind nach dem Ablauf der Recherchen gruppiert. Zitate und zitierte Wörter werden „*kursiv*“ dargestellt. Begriffe, die dem inhaltlichen Orientieren dienen, werden vom SPI NRW, FH Köln, durch „**fett setzen**“ hervorgehoben.

**Administrative Zuständigkeit für Ganztagschulen:**

- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

**Schulentwicklungsplanung:**

- „Ganztagschulen wird es entsprechend ihrer besonderen Zielsetzung nicht flächendeckend geben.“ (→ Quelle: Nr. 4)
- „Ausbau eines bedarfsgerechten Betreuungs- und Förderangebots“ (→ Quelle: Nr. 8)
- Mit dem Schuljahr 2004/2005 sind alle bayerischen Gymnasien im Rahmen eines Schul- und Modellversuchs auf die achtjährige Form (Ganztagsgymnasien) umgestiegen. (→ Quelle: Nr. 52)
- Ganztagsangebote für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 10 (siehe Kategorie Päd3)
- Ganztagsangebote im Rahmen der Einführung des Achtjährigen Gymnasiums
- Ab 2006 Schulversuch 'gebundene Ganztagsgrundschule' (→ Quelle: Nr. 43)
- Das Ziel der Staatsregierung ist es, die Ganztagschulen in Bayern konsequent und bedarfsgerecht auszubauen. Bis 2012/2013 soll es in Bayern ein bedarfsgerechtes und flächendeckendes Angebot gebundener Ganztagschulen an Hauptschulen geben. (→ Quelle: Nr. 44, Nr. 45)

**Besondere Aspekte der pädagogischen Konzeption der Landesregierung:**

- Teilnahme an zwei Projekten im Rahmen des QuiSS-Programms '*Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen*' der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) (siehe Kategorie 11)

- Teilnahme am BLK-Verbundprojekt '*Sprachenlehren und -lernen als Kontinuum*' (siehe Kategorie 11)
- Mitarbeit beim Modellprojekt '*Ganztagschulen gestalten – Kooperation schafft Zukunft*' der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (siehe Kategorie 11)
- Modellprojekt '*Ganztagsklassen an Hauptschulen*' mit Unterstützung des Verbandes der bayerischen Wirtschaft (Laufzeit: 2003-2005)
- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (ISB): Ist Qualitätsagentur zur internen und externen Evaluation an Bayerns Schulen und bietet Ganztagsschulportal „Zeit für Dich – Ganztagschulen in Bayern“ (siehe Kategorie 11)

**Angebotene Ganztagsschulformen:**

„Gefördert werden Projekte an und in Verbindung mit Hauptschulen, Schulen zur individuellen Lernförderung, Sonderpädagogischen Förderzentren (Hauptschulstufen), Realschulen und Gymnasien.“ (→ Quelle: Nr. 2, S. 1)

An Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien soll das Ganztagsangebot (inklusive Horte) deutlich ausgeweitet werden. Dies bezieht sich sowohl auf rhythmisierte als auch auf offene Ganztagsangebote. (→ Quelle: Nr. 31)

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

<b>1: Pädagogische Leitziele</b>
<p>„Mit dem [...] Förderprogramm soll der schrittweise Ausbau eines bedarfsgerechten Betreuungs- und Förderangebots für Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 10 in die Wege geleitet werden. Dabei wird, ausgehend von der gemeinsamen Verantwortung von Staat, Kommune und Eltern, ein schulnahes Angebot vorausgesetzt, das flexibel auf die Bedürfnisse der Schüler abgestimmt ist, deren wachsende Selbständigkeit berücksichtigt und maßgeblich von der Schule mitgestaltet wird.“</p>
→ Quelle: Nr. 1, S. 1
<p>„Mit dem Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung 2003 - 2007“ (IZBB) soll die Schaffung einer modernen Infrastruktur im Ganztags schulbereich unterstützt und eine Qualitätsverbesserung des Bildungssystems erreicht werden.“</p>
→ Quelle: Nr. 21
<p>Mit dem Ausbau von Ganztags schulen reagiert Bayern sowohl auf gesellschaftspolitische wie auch auf bildungspolitisch-pädagogische Herausforderungen. Um Müttern und Vätern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie angemessene Formen familiärer Arbeitsteilung zu ermöglichen, bieten Ganztags schulen Familien nicht nur Betreuung, sondern auch erzieherische Unterstützung. Ganztags schulen tragen dazu bei, Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und in ihren sozialen Kompetenzen zu stärken. Mit dem Ausbau von Ganztags schulen setzt Bayern jedoch nicht nur ein gesellschaftspolitisches Signal, vor allem pädagogische Ziele stehen im Mittelpunkt. Die Ganztags schule ist ein <b>Bildungsangebot</b> mit einer <b>ausgeprägten inhaltlichen Qualität</b>. Somit stehen größere Zeiträume für <b>erweiterte Bildungs- und Fördermöglichkeiten</b> zur Verfügung. Die Ganztags schule ist damit auch ein <b>wesentlicher Baustein für mehr Bildungsgerechtigkeit</b>.</p>
→ Quelle: Nr. 77, S. 4/5
<p>„Unter dem Begriff der „<b>Ganztags schulen</b>“ werden in Bayern Schulen verstanden, bei denen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• über den vormittäglichen Unterricht hinaus an mindestens vier Tagen in der Woche ein ganztägiges Angebot für die Schülerinnen und Schüler bereitgestellt wird, das täglich mindestens sieben Zeitstunden umfasst,</li><li>• an allen Tagen des Ganztags betriebs den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern ein Mittagessen bereitgestellt wird,</li><li>• die nachmittäglichen Angebote unter der Aufsicht und Verantwortung der Schulleitung organisiert, in enger Kooperation mit der Schulleitung durchgeführt werden und in einem konzeptionellen Zusammenhang mit dem vormittäglichen Unterricht stehen.</li></ul> <p>Begriffliche Änderungen im Anschluss an die Definitionen der Kultusministerkonferenz der Länder (KMK):</p> <p>Es werden <b>Offene Ganztags schulen</b> und <b>Gebundene Ganztags schulen</b> angeboten: „<b>Offene Ganztags schulen</b> sollen eine verlässliche Förderung und Betreuung an mindestens vier der fünf Wochentage ab Unterrichtsende bieten. Die Eltern haben die Möglichkeit, ihre Kinder nur für bestimmte Tage anzumelden. Um die Planbarkeit zu erleichtern, muss die Anmeldung für ein ganzes Schuljahr folgen.“</p> <p>In der <b>Gebundenen Ganztags grundschule</b> soll eine möglichst früh einsetzende Förderung den Schülerinnen und Schülern den größten Nutzen bringen. „Ab September 2006 werden deshalb erstmals im Rahmen des neuen <b>Schulversuchs</b> „Gebundene Ganztags grundschule“</p>

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

<p><i>Ganztagsschulen im Primärbereich erprobt. Ziel des Schulversuchs ist es, unterstützende Formen der Sprachförderung – insbesondere auch bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund – zu erproben.“</i></p> <p>„Mit der <b>Gebundenen Ganztags Hauptschule</b> sollen Schülerinnen und Schüler gefördert werden, die einen spezifischen unterrichtlichen Förderbedarf aufweisen, der nicht ohne auf den Nachmittag ausgedehnten Unterricht abgedeckt werden kann. Vorrangig sollen dabei Schulen in sozialen Brennpunkten, auch solche mit einem hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund berücksichtigt werden“.</p> <p>Beide Formen werden unter dem Oberbegriff der „<b>Ganztagsschulen</b>“ geführt.</p>	
	→ Quellen: Nr. 41; Nr. 42; Nr. 43
<p>Die Angebote der <b>offenen Ganztagschule</b> „fördern die Entwicklung von freiheitlich-demokratischen, sittlichen und sozialen Werthaltungen ebenso wie personale, kognitive, physische und soziale Kompetenzen, Kreativität und freie Entwicklung der Persönlichkeit.“</p>	→ Quelle: Nr. 2 (4.1)
<p>„<b>Warum offene Ganztagschule?</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ <i>Veränderte Familien- und Gesellschaftssituation</i></li><li>▪ <i>Wandel im familiären Zusammenleben</i></li><li>▪ <i>Entlastung der Eltern</i></li><li>▪ <i>Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit</i></li><li>▪ <i>Kindgerechte Lebensräume und Förderung“</i></li></ul>	
	→ Quelle: Nr. 39
<p>Es wurde betont, dass „Schülerinnen und Schüler durch eine Ganztagschule besser unterstützt werden und der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit qualifizierendem Hauptschulabschluss und mittlerem Bildungsabschluss weiter erhöht werden kann“</p>	
	→ Quelle: Nr. 33
<p>„[...] Gegenüber der Halbtagschule in bisheriger Form weist die Ganztagschule insbesondere die folgenden drei Vorzüge auf:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ <i>In Ganztagschulen steht <b>mehr Zeit für Unterricht und Erziehung</b> zur Verfügung. Dies gibt Lehrkräften und Schülern zusätzlichen Raum für individuelle Förderung und zeitintensivere Lernformen. Lehrkräfte können verstärkt auf die individuellen Lebenssituationen und Bedürfnisse der Schüler eingehen. Übung und vertiefendes Lernen werden in den Schulalltag integriert. Insbesondere leistungsschwächere und aufgrund ihrer sozialen Herkunft benachteiligte Schüler können auf diese Weise gezielt gefördert werden. Die Ganztagschule stellt damit einen wesentlichen Beitrag zur Entkoppelung des Bildungserfolgs von der sozialen Herkunft und damit zu mehr Chancengerechtigkeit im Bildungssystem dar. Zudem ermöglichen Ganztagschulen Schülern aufgrund des größeren Zeitbudgets in besonderer Weise den Erwerb sozialer und personaler Schlüsselqualifikationen. Die Ganztagschule ist aber nicht allein ein effektives Instrument zur Förderung leistungsschwächerer Schüler. Zugleich kommt sie</i></li></ul>	

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

<p>durch individuelle Fördermöglichkeiten auch den Bedürfnissen begabter Schüler entgegen. Insgesamt erhalten alle Schüler durch eine Ganztagsbeschulung bessere Bildungs- und damit Zukunftsperspektiven.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ [...] Vor diesem Hintergrund gibt die Ganztagschule Gelegenheit zur künstlerischen, sportlichen und sozialen Betätigung, zur aktiven und positiven Gestaltung des Schullebens und zu intensiven sozialen Kontakten zu Mitschülern und Lehrkräften. <b>Im Idealfall stellt die Ganztagschule einen Lebensraum dar</b> und bietet damit für viele Schüler eine angemessene Antwort auf die veränderte Kindheit. Auch dies kommt vor allen Dingen Kindern aus sozial schwachen und bildungsfernen Familien zugute.</li></ul> <p>Darüber hinaus bieten Ganztagsangebote eine <b>verlässliche Betreuung am Nachmittag</b>. Sie sind damit ein Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Auch dieser Aspekt wird gesamtgesellschaftlich künftig zunehmend an Bedeutung gewinnen.“</p>
<p>→ Quelle: Nr. 31, Kap. 5, S. 195 f.</p>
<p>„<b>Priorität</b> soll [...] die flächendeckende <b>Einführung rhythmisierter Ganztagsangebote an den Hauptschulen</b> haben, da an dieser Schulart ein besonders großer und akuter Förderbedarf besteht.</p> <p>[...] Gleichwohl soll auch an Grundschulen, Realschulen und Gymnasien das Ganztagsangebot (inklusive Horte) deutlich ausgeweitet werden. Dabei sollten in Abstimmung mit den Kommunen und in Abhängigkeit von den Gegebenheiten vor Ort sowohl rhythmisierte als auch offene Ganztagsangebote geschaffen werden.“</p> <p>Das Ziel der Staatsregierung ist es, die Ganztagschulen in Bayern konsequent und bedarfsgerecht auszubauen.</p> <p>Bis 2012/2013 soll es in Bayern ein bedarfsgerechtes und flächendeckendes Angebot gebundener Ganztagschulen an Hauptschulen geben.</p>
<p>→ Quellen: Nr. 31, Kap. 5, S. 198 f.; Nr. 44; Nr. 45</p>
<p>„Grünes Licht hat heute das Bayerische Kabinett auf Initiative von Kultusminister Siegfried Schneider dem bedarfsgerechten Ausbau der Ganztagsangebote an Hauptschulen gegeben. Das Kabinett stimmte der Vorlage des Ministers zu, <b>bis 2012/2013 ein bedarfsgerechtes und flächendeckendes Angebot gebundener Ganztagschulen an Hauptschulen aufzubauen</b>. Damit hat das Kabinett seine politische Aussage von Dezember 2006 konkretisiert. Kultusminister Schneider hat nun die Weichen für den raschen Ausbau der Ganztagsangebote an Hauptschulen gestellt.“</p>
<p>→ Quelle: Nr. 61</p>
<p>„Der Bayerische Philologenverband (bpv) hat die Ankündigung des CSU-Fraktionsvorsitzenden Joachim Herrmann begrüßt, <b>mittelfristig Ganztagesangebote an allen Schularten</b> zu schaffen. 'Dieser Schritt ist notwendig. Er reagiert auf die veränderte Welt, in der unsere Schülerinnen und Schüler heute aufwachsen', konstatierte der bpv-Vorsitzende Max Schmidt den Richtungswechsel.</p>
<p>→ Quelle: Nr. 66</p>
<p>„Der <b>Sportunterricht hat in der bayerischen Bildungspolitik einen hohen Stellenwert</b>. Dies zeigt auch der Vergleich der ersten bundesweiten Schulsportuntersuchung SPRINT.“ [...] Bayern hat „die Sondermittel zur quantitativen Stärkung des Sportunterrichts seit 1998 auf rund 31 Mio EUR versechsfacht. Ergänzend hierzu wurden in den letzten Jahren wirkungsvolle Maßnahmen zur Qualitätssicherung ergriffen.“</p>

**2: Ganztagsschul-Angebote**

In einer Bekanntmachung aus dem Jahr 1993 regelt das Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst die **Mittagsbetreuung an Volksschulen**:

*„Die Mittagsbetreuung ermöglicht eine Beaufsichtigung von Schülerinnen und Schülern insbesondere der Grundschule, aber auch der Hauptschule vom Ende des stundenplanmäßigen Vormittagsunterrichts bis etwa 14 Uhr. [...] Das Betreuungsangebot richtet sich nach der personellen und sächlichen Ausstattung und ist vorwiegend sozial- und freizeitpädagogisch ausgerichtet. [...] Die Mittagsbetreuung ist eine eigenständige Einrichtung des Trägers des Schulaufwands oder eines selbständigen Vereins außerhalb der sonstigen Betreuungsformen und anderweitig zu regelnder Beaufsichtigung. [...] Alle Schülerinnen und Schüler, die die jeweilige Schule besuchen, können grundsätzlich an dem Betreuungsangebot teilnehmen. [...] Die Mittagsbetreuung soll an allen Schultagen stattfinden; sie soll sich nahtlos an den stundenplanmäßigen Vormittagsunterricht anschließen, in der Regel frühestens ab 11 Uhr beginnen und ungefähr um 14 Uhr enden. Eine zeitliche Ausdehnung bis in den späten Nachmittag entspricht nicht dem Ansatz der Mittagsbetreuung. Während der Ferien sind die Einrichtungen geschlossen. [...] Für die Mittagsbetreuung kommt vor allem sozialpädagogisches Fachpersonal in Betracht. Die Betreuung kann auch von anderen pädagogisch geeigneten Personen übernommen werden, die über entsprechende pädagogische Qualifikation oder ausreichende Erfahrung in Erziehungs- oder Jugendarbeit verfügen. [...] Für Einrichtungen zur Mittagsbetreuung, die ohne weitere finanzielle staatliche Unterstützung unterhalten werden, können bei Erfüllung der dargestellten Vorgaben auf Antrag nach Maßgabe der im Haushalt dafür bereitgestellten Mittel Zuschüsse gewährt werden.“*

→ Quelle: Nr. 3, S. 1 ff.

Unter dem **Begriff der „Ganztagschulen“** werden in Bayern Schulen verstanden, bei denen

- über den vormittäglichen Unterricht hinaus an mindestens vier Tagen in der Woche ein ganztägiges Angebot für die Schülerinnen und Schüler bereitgestellt wird, das täglich mindestens sieben Zeitstunden umfasst,
- an allen Tagen des Ganztagsbetriebs den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern ein Mittagessen bereitgestellt wird,
- die nachmittäglichen Angebote unter der Aufsicht und Verantwortung der Schulleitung organisiert, in enger Kooperation mit der Schulleitung durchgeführt werden und in einem konzeptionellen Zusammenhang mit dem vormittäglichen Unterricht stehen.

Begriffliche Änderungen im Anschluss an die Definitionen der Kultusministerkonferenz der Länder (KMK):

a) Schulen mit Angeboten der ganztägigen Förderung und Betreuung im Anschluss an den Vormittagsunterricht werden als „Offene Ganztagschulen“,

b) Schulen, an denen ein Ganztagszug mit häufig rhythmisiertem Unterricht eingerichtet ist, als „Gebundene Ganztagschulen“ bezeichnet.

Beide Einrichtungsformen werden unter dem Oberbegriff der „Ganztagschulen“ geführt.



## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

	→ Quelle: Nr. 57
<p>„Der Unterricht an <b>Offenen Ganztagschulen</b> findet wie gewohnt überwiegend am Vormittag im Klassenverband statt. Diejenigen Schülerinnen und Schüler, deren Eltern dies wünschen, besuchen dann nach dem planmäßigen Unterricht die Ganztagsangebote. Zur familiengerechten Förderung und Betreuung gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Mittagsverpflegung</li><li>▪ Hausaufgabenbetreuung</li><li>▪ unterrichtliche Fördermaßnahmen</li><li>▪ sportliche, musische und gestalterische Aktivitäten.“</li></ul>	
	→ Quelle: Nr. 5
<p>„Zum Schuljahr <b>2007/2008</b> haben wir die <b>Ganztagsangebote an Bayerischen Schulen deutlich ausgeweitet</b>, um die Schülerinnen und Schüler je nach Talent und Bedarf besser zu fördern“, so Minister Schneider. Allein die Anzahl der gebundenen Ganztagschulen sei um 100 erweitert worden, die der gebundenen Ganztagsgrundschulen um 30. Bis zum Schuljahr 2012/2013 wolle Bayern die gebundenen Ganztagschulen bedarfsgerecht und flächendeckend überall dort anbieten, wo der Sachaufwandsträger einen Antrag stellt.“</p>	
	→ Quelle: Nr. 71
<p>‘Mit dem konsequenten <b>Ausbau der Ganztagschulen</b>, der <b>Ausweitung der Begabtenförderung</b>, der Erhöhung der Durchlässigkeit des Schulwesens und der <b>Stärkung der Hauptschule</b> werden wir die sehr gute Basis weiter festigen’, betonte Minister Schneider. Im kommenden Schuljahr werden an über 330 Hauptschulstandorten rhythmisierte Ganztagszüge bestehen, ebenso an 40 Grundschulen und 30 Förderzentren. ‘Für das Schuljahr <b>2008/2009</b> haben wir <b>alle Anträge</b> auf Einrichtung einer Ganztagschule <b>genehmigt</b> und wir haben auch allen Anträgen auf offene Ganztagschulen für das kommende Schuljahr entsprochen’, betonte Minister Schneider. In rund 1700 Gruppen könne im kommenden Schuljahr die Mittagsbetreuung bis 16 Uhr ausgeweitet werden.</p> <p>Bis zum Ende der kommenden Legislaturperiode will die Staatsregierung an rund 500 Grundschulen gebundene Ganztagszüge aufbauen, begonnen wird mit deren <b>Ausbau ab dem Schuljahr 2009/2010</b>. ‘Bis zum Schuljahr 2013/2014 werden für Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 an Realschulen und Gymnasien auch rhythmisierte Ganztagsklassen eingerichtet. Derzeit bestehen solche an 10 Realschulen und 12 Gymnasien. In den höheren Jahrgangsstufen werden offene Ganztagschulen ermöglicht.</p>	
	→ Quelle: Nr. 92
<p>„Der Freistaat Bayern wird zum kommenden Schuljahr [Anm. d. Verf.: betr. Schuljahr <b>2008/2009</b>] <b>zusätzlich 175 Ganztagschulen</b> einrichten. Dies entschied Bayerns Kultusminister Siegfried Schneider in München – vorbehaltlich der Zusage im Bayerischen Landtag. [...]. ‘Wir bauen mit erheblichem finanziellem Aufwand die ganztägige Förderung und Betreuung an Schulen konsequent aus, damit unsere Kinder unabhängig von ihrer Lebenssituation sehr gute Bildungschancen haben. Gerade der Ausbau <b>der Ganztagschulen an Hauptschulen</b> ist für mich ein wichtiger Baustein dazu.’ Der Kultusminister fuhr fort: ‘Wir leisten mit dieser Investition einen wichtigen Beitrag, damit Eltern die Erwerbstätigkeit mit der Erziehungsarbeit besser vereinbaren können.’ [...]</p>	

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

<p>Voraussetzung für die Einrichtung gebundener Ganztagsklassen sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- das pädagogische Konzept;</li><li>- eine Zweizügigkeit bzw. die Kooperation von zwei oder mehr einzügigen Hauptschulen, um die Wahlfreiheit für Schüler und Eltern zu gewährleisten.</li></ul> <p>Auch die Größe der Schule, die räumliche Situation, die Verteilung der Standorte über die einzelnen Regierungsbezirke sowie die Rolle des ländlichen Raums wurden berücksichtigt.“</p>	
	→ Quelle: Nr. 63
<p>„Mit Unterstützung der vbw und des VBM wurde in jedem Regierungsbezirk Bayern eine rhythmisierte Ganztagschule im <b>Hauptschulbereich für Schülerinnen und Schüler mit einem spezifischen unterrichtlichen Förderbedarf</b> eingerichtet. Insgesamt sieben dieser Modellschulen widmen sich nun weniger der Ganztagesbetreuung als vielmehr neuen Schulkonzepten. Sie gehen neue Wege in der pädagogischen Förderung und Wissensvermittlung und verringern die Zahl derer, die ohne Abschluss die Schule verlassen. Der praxisnahe Unterricht soll zudem den Übergang ins Berufsleben erleichtern.“</p> <p>Weitere Informationen sind unter → Quelle: Nr. 74 abrufbar.</p>	
	→ Quelle: Nr. 74
<p>„Die <b>Ganztagsklassen</b> an bayerischen Hauptschulen verstehen sich im Sinne einer Ganztagschule. Sie werden an ausgewählten Schulen bedarfsorientiert eingerichtet. Dies bedeutet, dass dort vorerst jeweils eine Parallelklasse einer Jahrgangsstufe ganztätig beschult wird. Die übrigen Klassen an der Schule werden herkömmlich unterrichtet. Das Projekt begann nach einer Initiative des Verbandes der bayerischen Wirtschaft (VbW) im Frühjahr 2002. Der VbW erklärte sich bereit, ab dem Schuljahr 2002/2003 drei Jahre lang sieben bayerische Hauptschulen beim Aufbau von Ganztagsklassen finanziell im Sachaufwand zu unterstützen, falls man staatlicherseits die Personalkosten trägt. Um das Vorhaben auf eine breitere Basis zu stellen, wurden gleichzeitig weitere 15 Hauptschulen mit Ganztagsklassen eingerichtet, jedoch ohne finanzielle Zuwendungen seitens des VbW. Allen Schulen werden pro bestehende Ganztagsklasse 19 zusätzliche Lehrerstunden zugesichert.“</p>	
	→ Quelle: Nr. 12, S. 2
<p>Konkret wird die „<b>gebundene Ganztagschule</b>“ (Ganztagsklasse) so organisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Ein durchgehend strukturierter Aufenthalt in der Schule an mindestens 4 Wochentagen von täglich mindestens 7 Zeitstunden ist für Schülerinnen und Schüler verpflichtend,</li><li>▪ Die vormittäglichen und nachmittäglichen Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler stehen in einem konzeptionellen Zusammenhang</li><li>▪ Der Unterricht wird in Ganztagsklassen erteilt.“</li></ul>	
	→ Quelle: Nr. 56
<p>Weitere Informationen, Anregungen und Hilfestellungen zur praktischen Umsetzung von <b>Ganztagsvolksschulen</b> in Bayern ist in einem Leitfaden des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung München unter <a href="http://www.isb.bayern.de/isb/index.asp?MNav=0&amp;QNav=5&amp;TNav=1&amp;INav=0&amp;Pub=964">http://www.isb.bayern.de/isb/index.asp?MNav=0&amp;QNav=5&amp;TNav=1&amp;INav=0&amp;Pub=964</a> (Stand: 21.09.2010) zu finden.</p>	

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

Ein Leitfaden des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung München zum Thema „**Ganztägiger Unterricht am G8**“ ist unter <http://www.isb.bayern.de/isb/index.asp?MNav=0&QNav=12&TNav=1&INav=0&Pub=832> (Stand: 21.09.2010) einzusehen.

„Das **Modellprojekt ‚Gebundene Ganztagsgrundschule‘** soll an den bereits bestehenden 40 Standorten ohne zeitliche Begrenzung fortgesetzt werden, wobei die Modellschulen in den ersten Jahren vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung pädagogisch und wissenschaftlich begleitet werden. Durch die Aufhebung der zeitlichen Befristung, die mit dem ursprünglich als Schulversuch angelegten Projekt verbunden war, wird die Förderung ganztagsbedingter Baumaßnahmen nach Art. 10 FAG grundsätzlich ermöglicht.

An den Ministerratsbeschlüssen vom 18. Dezember 2006 und 30. April 2007, nach denen bis zum Schuljahr 2012/2013 überall dort **gebundene Ganztagshauptschulklassen** eingerichtet werden sollen, wo der Sachaufwandsträger dies beantragt und ein entsprechender Bedarf seitens der Schule und der Eltern gemeldet wird, wird festgehalten.

Das Staatsministerium kann den zusätzlich anfallenden Verwaltungsaufwand künftig beim Zuweisungsschlüssel für Verwaltungsangestellte berücksichtigen.

Neu beschlossen wurde, in den Schuljahren 2008/2009 und 2009/2010 jeweils **20 Schulen zur Lernförderung bzw. Sonderpädagogischen Förderzentren** den Aufbau eines gebundenen Ganztagszugs in der Hauptschulstufe zu bewilligen. Von staatlicher Seite werden hierfür 12 zusätzliche Lehrerwochenstunden pro Klasse sowie Mittel in Höhe von 6.000 € pro Klasse und Jahr zur Verfügung gestellt werden. [...] Für die **Realschulen und Gymnasien** soll der Schwerpunkt beim Ausbau von Ganztagschulen weiterhin im **offenen** Bereich liegen. [...] Seit dem Schuljahr 2002/03 wurden die offenen Ganztagsangebote stets bedarfsgerecht ausgebaut. Alle Anträge kommunaler Sachaufwandsträger, die zur Mitfinanzierung bereit waren, wurden positiv verbeschieden. Dabei soll es auch künftig bleiben.“

→ Quelle: Nr. 88

„Zugleich gelingt es der Staatsregierung, die Standorte von Ganztagsklassen an Haupt- und Förderschulen deutlich auszubauen“, so Minister Schneider. Allein an 175 zusätzlichen Hauptschulstandorten werden gebundene Ganztagsklassen eingerichtet, ferner an 30 Förderschulen. Damit können alle Anträge, die von der Konzeption förderfähig sind, auch genehmigt werden.“

→ Quelle: Nr. 89

„Zur **‚Mittelschule‘** wird Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle die Hauptschule in Bayern ab dem Schuljahr 2010/11 weiterentwickeln. Sein Konzept dazu stellte der Minister am 30. Juni 2009 im Kabinett vor. Es ist das Ziel des Kultusministers, künftig die Hauptschulen flächendeckend einzeln oder in Schulverbänden zu Mittelschulen weiterzuentwickeln. Diese garantieren den Schülern eine bestimmte Reihe von pädagogischen Elementen in ihrem Bildungsangebot.

„Mittelschule“ darf sich eine Hauptschule nur dann nennen, wenn sie ihren Schülern folgendes breit gefächerte Bildungsangebot unterbreitet:

- die drei berufsorientierenden Zweige Technik, Wirtschaft und Soziales,
- ein Ganztagsangebot,
- eine ausgestaltete Kooperation mit einer Berufsschule, der regionalen Wirtschaft und der Arbeitsagentur,
- einen mittleren Bildungsabschluss auf dem Niveau von Wirtschafts- und Realschulen
- die zusätzliche modulare/individuelle Förderung der Schüler im Klassenverband unter Beibehaltung des Klassenlehrerprinzips

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

- *sowie Angebote der Sozialen Arbeit bzw. von Förderlehrern.*

Weitere Informationen siehe auch:

[http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/schulen/mittelschule\\_uebersicht.pdf](http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/schulen/mittelschule_uebersicht.pdf) (Stand: 21.09.2010)

→ Quelle: Nr. 99

### 3: Genehmigungsverfahren

*„Bewilligungsbehörden für die Investitionsvorhaben sind die Regierungen. [...]. Die [...] Zuwendungsempfänger haben die Anträge an die zuständigen Regierungen zu richten. Die Regierungen leiten die geprüften und mit einer Stellungnahme versehenen Anträge gesammelt an das jeweils zuständige Staatsministerium weiter, das die grundsätzliche Entscheidung über die Verwendung der Fördermittel trifft.“*

→ Quelle: Nr. 1, S. 5

Bezogen auf das Programm „Förderung der offenen Ganztagschule für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 10“:

*„Der staatliche Zuschuss wird grundsätzlich von einer kommunalen Körperschaft beantragt, die damit sogleich die Verpflichtung übernimmt, das Projekt in mindestens der gleichen Höhe mitzufinanzieren. Antragsberechtigt sind Landkreise, kreisfreie Städte, kreisangehörige Gemeinden, Schulverbände, Verwaltungsgemeinschaften und andere rechtsfähiger kommunaler Zusammenschlüsse. [...]*

***Die Anträge sind über die Schulleitung und das Staatliche Schulamt bzw. die MB-Dienststelle bei der zuständigen Bezirksregierung zu stellen [...]***

→ Quelle: Nr. 2 (3.2; 3.3)

Bezogen auf die Förderung gebundener Ganztags Hauptschulen:

*„Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus wählt die Schulen, die einen Antrag auf gebundene Ganztagsklassen eingereicht haben, nach folgenden Kriterien aus:*

- *Individuelle pädagogische Konzeption, die die Schule ausgearbeitet und vorgelegt hat,*
- *Beschreibung des besonderen Bildungsangebots, das die Schule umsetzen möchte (z. B. Sprachförderung, Bearbeitung von Lerndefiziten, Förderung von besonderen Begabungen etc.),*
- *Zusammensetzung der Schülerschaft (Feststellung des spezifischen Förderbedarfs, soziale Problematik, Migrationshintergrund etc.),*
- *Personelle und räumliche Situation an der Schule,*
- *Entwicklung der Schülerzahlen,*
- *Stellungnahme des Sachaufwandsträgers,*
- *Situation: Eventuell konkurrierende Einrichtungen (z. B. Hort).“*

→ Quelle: Nr. 43

Bezogen auf den neuen Schulversuch 'Gebundene Ganztagsgrundschule':

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

<p>„Die Auswahl der Grundschulen erfolgte nach folgenden Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Pädagogischen Konzept, das die Schule für die Ganztagsklassen entworfen hat,</li><li>▪ Schülerzahl und Zusammensetzung der Schülerschaft (soziale Situation/Sprachförderbedarf),</li><li>▪ Stellungnahme des Sachaufwandsträgers,</li><li>▪ Personelle und räumliche Situation,</li><li>▪ Situation bestehender Horte oder anderer konkurrierender Angebote.“</li></ul>	
	→ Quelle: Nr. 43
<p>„Bei der Entscheidung über die Anträge auf Einrichtung einer Ganztagschule entscheiden folgende Kriterien über die Aufnahme in die bayernweite Prioritätenliste:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ die Qualität des pädagogischen Konzepts</li><li>▪ die Teilnahme an der Hauptschulinitiative als Pilotschule bzw. im Rahmen der Profilbildung oder Modularisierung</li><li>▪ Situation der Schülerschaft im Hinblick auf Förderbedarf und sozialen Hintergrund</li><li>▪ Und bei den Grundschulen insbesondere hinsichtlich Sprachförderbedarf</li><li>▪ Auch die Größe der Schule, die räumliche Situation, die Verteilung der Standorte über die einzelnen Regierungsbezirke sowie die Rolle des ländlichen Raums wurden berücksichtigt.“</li></ul>	
	→ Quelle: Nr. 33
<p>Für die Antragstellung zur Finanzierung offener Ganztagschulen sind folgende Unterlagen erforderlich:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ „Beschreibung und pädagogisches Konzept</li><li>▪ Erklärung der Mitfinanzierung</li><li>▪ Stellungnahme der beteiligten Schulen</li><li>▪ Kosten- und Finanzierungsplan (siehe Org8)“</li></ul>	
	→ Quelle: Nr. 42
<b>4: Finanzierung</b>	
<p>„Die Förderung beträgt i. d. R. 90 v. H. der zuwendungsfähigen Kosten. Ein Zuschuss wird nur gewährt, wenn die festgestellten notwendigen Investitionen des im Antrag dargestellten Vorhabens mindestens 5.000 Euro betragen (Bagatellbetrag).“</p>	
	→ Quelle: Nr. 1, S. 4
<p>„Gefördert werden offene Ganztagsangebote an und in Verbindung mit Hauptschulen, Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung, Förderschwerpunkt Lernen (Hauptschulstufen), Sonderpädagogischen Förderzentren (Hauptschulstufen), Realschulen und Gymnasien, die im Anschluss an den regelmäßigen Vormittagsunterricht an mindestens vier Tagen und im Gesamtumfang von möglichst zwölf Stunden pro Woche ein regelmäßiges Betreuungs- und Förderangebot im Sinne dieser Richtlinien gewährleisten.“</p>	
	→ Quelle: Nr. 2 (2.1)

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

Bezogen auf das Förderprogramm zu den Jahrgangsstufen 5 bis 10 äußert sich das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus zur Finanzierung: <i>„Ein freier Träger oder auch die Kommune übernimmt die Organisation in enger Kooperation mit der Schulleitung. Die Finanzierung erfolgt durch staatliche und kommunale Mittel sowie Elternbeiträge. Staatlicher Zuschuss: 720 € pro Schüler und Schuljahr bei einer Betreuung von 3 bis 4 Std. täglich. Kommunalen Beitrag: mindestens in gleicher Höhe wie der staatliche Zuschuss. Eigenbeteiligung der Eltern: sozial gestaffelt, in angemessener Höhe.“</i>	
	→ Quelle: Nr. 8
<i>„Von der Regierung werden im Zuge der baufachlichen und wirtschaftlichen Prüfung die zuwendungsfähigen Kosten der geplanten konnexitätsrelevanten Maßnahme ermittelt. Von den zuwendungsfähigen Kosten [Anm. d. Verf.: Kosten für die Schaffung und Ausstattung von Versorgungsküchen (keine Schulküchen), Speiseräumen (keine Mensen) u. Aufenthaltsräumen] werden in der Regel 90 Prozent aus Mitteln des IZBB gefördert, die restlichen 10 Prozent werden auf der Grundlage des Konnexitätsprinzips vom Freistaat Bayern ausgeglichen. Die Zuwendungsvoraussetzung für die IZBB-Förderung eines Eigenanteils [...] entfällt in diesen Fällen.“</i>	
	→ Quelle: Nr. 10, S. 2
<i>„Von den Eltern wird durch den Träger des Ganztagsangebots ein angemessener finanzieller Beitrag erhoben. Der Freistaat bezuschusst die Offenen Ganztagschulen mit 753,80 Euro pro Schülerplatz und Schuljahr bei einer wöchentlichen Betreuungszeit von 15 oder mehr Stunden. Die Träger (meist Kommunen) finanzieren in gleicher Höhe wie der Freistaat. Freistaat und Kommunen finanzieren damit jeweils zu ca. 40% die Kosten, rd. 20% sind von den Eltern zu übernehmen.“</i>	
	→ Quelle: Nr. 5
<i>„Über die Einrichtung der ‚Gebundenen Ganztagschule‘ entscheidet der Staat. Er finanziert auch den Betrieb. Die Eltern übernehmen die Kosten für das Mittagessen“</i>	
	→ Quelle: Nr. 56
<i>„Für die Buchung von Modulangeboten externer Betreuer [...] für die vorgesehenen Freizeitangebote wird den Hauptschulen ein „Budget“ von jährlich 6.000 Euro, für Grundschulen jedoch nur 3.000 Euro je Klasse zur Verfügung gestellt.“</i>	
	→ Quelle: Nr. 56
<i>„Für den Zeitraum von 2008 – 2011 gibt es eine Sonderfinanzierung der Lehrkräfte, Fachkräfte für die Ganztagsbetreuung und externe Fachkräfte für die Profilbildung finanziert werden sollen.“</i>	
	→ Quelle: Nr. 58
Zur Einrichtung einer offenen Ganztagschule haben die Kommunen und freien Träger einen Kosten- und Finanzierungsplan aufzustellen. Dieser enthält:	

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

<p><u>Einnahmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Staatlicher Zuschuss</li><li>- Kommunaler Zuschuss</li><li>- Elternbeitrag</li></ul> <p><u>Ausgaben</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Personalkosten</li><li>- Weitere Kostenfaktoren</li></ul> <p><u>Einnahmen – Ausgaben (Wirtschaftlichkeit?)</u></p>	
	→ Quelle: Nr. 42
<p>Gebundene Ganztags Hauptschule: „Seit dem Schuljahr 2006/07 erfolgt die Förderung durch Zuweisung von zwölf zusätzlichen Lehrerwochenstunden pro Ganztagsklasse und Bereitstellung von Haushaltsmitteln in Höhe von jährlich 6.000,00 Euro pro Ganztagsklasse (für Betreuungsaufgaben, außerschulische Angebote etc.).“</p>	
	→ Quelle: Nr. 43
<p>„Für Ganztagsklassen an Grundschulen [Anm. d. Verf.: im Rahmen des Schulversuchs „Gebundene Ganztagsgrundschule“] werden zusätzliche zehn Lehrerwochenstunden sowie Haushaltsmittel in Höhe von 3.000,00 Euro pro Klasse jährlich (für den Einsatz von Honorarkräften) bereitgestellt [...]“</p>	
	→ Quelle: Nr. 43
<p>„Schließung des Investitionsprogramms Zukunft, Bildung und Betreuung (IZBB): Die IZBB-Mittel sind inzwischen durch die Förderung von deutlich über 800 Projekten in den vergangenen Jahren bereits erschöpft. Grundsätzlich besteht nach wie vor die Möglichkeit, dass Schulbauten auch im Ganztagsbereich im Rahmen der Förderung nach dem Finanzausgleichsgesetz bzw. nach dem Bayerischen Schulfinanzierungsgesetz und der dazu erlassenen Richtlinien bezuschusst werden. Ansprüche aufgrund von Art. 83 Abs. 3 der Bayerischen Verfassung (Konnexität) bleiben von der Schließung des Programms unberührt.“</p>	
	→ Quelle: Nr. 85
<p>„Für die verlängerte Mittagsbetreuung soll dem Träger ein erhöhter staatlicher Zuschuss in Höhe von 7.000 € gewährt werden, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Gruppenstärke von mindestens 12 Kindern,</li><li>▪ Sicherstellung einer qualifizierten Hausaufgabenbetreuung (z. B. durch Erzieherinnen, studentische Kräfte, pensionierte Lehrkräfte, sonstige geeignete Kräfte etc.),</li><li>▪ verlässliches Betreuungsangebot bis mindestens 15.30 Uhr,</li></ul>	

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

<p>▪ <i>verlässliche Hausaufgabenbetreuung soll möglichst auch separat (ohne Mittagsbetreuung bis 13.30/14.00 Uhr) buchbar sein. Eine vergleichbare kommunale Mitfinanzierung – etwa wie bei der offenen Ganztagschule der Jahrgangsstufen 5 mit 10 – wird nicht vorausgesetzt.“</i></p>
<p>→ Quelle: Nr. 88</p>
<p><i>„Der Freistaat Bayern fördert gebundene <b>Ganztags Hauptschulen</b> durch die Zuweisung von zusätzlichen <b>12 Lehrerwochenstunden</b> pro gebundener Ganztagsklasse sowie <b>6.000 € für externe Kräfte</b> pro Klasse und Jahr. <b>Gebundene Ganztagsgrundschulen</b> erhalten pro gebundener Ganztagsklasse und Jahr zusätzlich <b>10 Lehrerwochenstunden</b> und <b>3.000 € für externe Kräfte.“</b></i></p>
<p>→ Quelle: Nr. 93</p>
<p><b>Organisation und Finanzierung der offenen Ganztagschule im Schuljahr 2009/2010</b> <i>„Um verlässliche und klare Rahmenbedingungen für die Ganztagschulen in Bayern zu schaffen, haben der Freistaat Bayern und die Kommunalen Spitzenverbände beim Bildungsgipfel am 11. Februar 2009 vereinbart, die Finanzierung von offener und gebundener Form der Ganztagschule zu vereinheitlichen. Offene Ganztagschulen erhalten daher künftig pro Gruppe und Schuljahr den – je nach Schulart unterschiedlichen – Gegenwert der Lehrerwochenstunden, wie sie einer Klasse in der gebundenen Ganztagschule zugewiesen werden, in Geld zuzüglich einer Pauschale von 6.000 Euro. Durch diese staatliche Ausstattung für den Personalaufwand wird eine Unterrichts- und Betreuungszeit mindestens an vier Wochentagen von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr an allen Schularten gewährleistet. Basierend auf dem jeweiligen Gegenwert der Lehrerwochenstunden ergibt sich für staatliche Schulen für das Schuljahr 2009/2010 folgendes Budget, das einer Gruppe in der offenen Ganztagschule zur Deckung des Personalaufwandes für die Betreuung zur Verfügung steht:</i> <b>Hauptschule 26.500 Euro</b> <i>Volksschule zur sonderpädagogischen Förderung, Förderschwerpunkt Lernen, Sonderpädagogisches Förderzentrum 30.000 Euro</i> <b>Realschule, Wirtschaftsschule, Gymnasium 23.000 Euro</b> <i>Dieses Budget steht für den Abschluss von Kooperationsverträgen, Einzelarbeitsverträgen oder sonstigen Beschäftigungsverhältnissen zur Verfügung. Die Bewirtschaftung der Mittel obliegt der zuständigen Regierung. Je nach Verfügbarkeit und pädagogischem Konzept kann die Schulleitung unter Anrechnung auf dieses Budget auch Lehrerwochenstunden in die offenen Ganztagschule einbringen. Dabei entspricht ein Einsatz für Betreuungsangebote im Umfang von 90 Minuten einer Stunde der Unterrichtspflichtzeit der Lehrkraft [...]“</i></p>
<p>→ Quelle: Nr. 94</p>
<p><i>„Die Ganztagschule soll in Bayern flächendeckend ausgebaut werden. Hierfür stehen dem Kultusministerium 150 Mio. Euro zur Verfügung. Gemäß dem Koalitionsvertrag soll in diesem Zusammenhang die „Offene Ganztagschule“ (früher „Ganztagsbetreuung“) der gebundenen Ganztagschule (Nachmittagsunterricht, Rhythmisierung) gleichgestellt werden. Wie die „LAG Ganztagsbetreuung Bayern e.V.“ aus</i></p>



## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

verschiedenen Quellen übereinstimmend gehört hat, bedeutet das im finanziellen Bereich eine komplette Entlastung der Eltern und Kommunen, die die Angebote bislang anteilig mit 20% (Eltern) bzw. 40% (Kommune) mitfinanziert haben. Ferner soll durch eine pauschale Gruppenförderung Bürokratie abgebaut werden.

#### Förderbedarf

Da die Aufgaben der Offenen Ganztagschule weit über die Betreuungszeit hinaus reichen, ergibt sich nach einer Befragung der LAG GTB e.V. folgendes Tätigkeitsprofil, das über die drei Säulen Mittagstisch-Hausaufgabenzeit-Freizeit hinausgeht:

- Gewährleistung individueller Unterstützung bei erhöhtem Förderbedarf
- Koordinierung und Schulung von Honorarkräften
- Kontinuierliche Elternarbeit (lt. Befragung ca. 25% der Leitungstätigkeit)
- Durchführung von sozialpädagogisch begründeten Projekten und Freizeiten
- Verwaltungsaufwand des Trägers

Daraus ergibt sich für eine Gruppe pro Schuljahr folgendes Rechenbeispiel:

- 30 Std./Wo sozialpädagogische Fachkraft (mit tarifgerechter Entlohnung) 32.000,- €
- zwei Honorarkräfte 9.000,- €
- Verwaltung und Hauswirtschaft 7.000,- €
- Sachaufwand 3.000,- €

Aus pädagogischer Sicht ergibt sich ein Förderbedarf von 51.000,-€ pro Gruppe.

Um die Qualität flächendeckend nachhaltig zu sichern und bildungspolitischen Zielen gerecht werden zu können, haben wir darüber hinaus folgende Forderungen:

- kein quantitativer Ausbau der offenen Ganztagschule auf Kosten der jetzigen Qualität
- Erhaltung der bestehenden schulübergreifenden Einrichtungen
- Einbettung der Offenen Ganztagschule in das kommunale Bildungskonzept
- Einsatz einer pädagogisch qualifizierten Gruppenleitung und deren Finanzierung als verpflichtender Standard
- Ermöglichung familienfreundlicher Öffnungszeiten
- Angleichung an den Betreuungsschlüssel des BayKiBiG (höhere Förderung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf, z.B. aufgrund eines Migrationshintergrundes) [...]"

→ Quelle: Nr. 95

#### 5: Personaleinsatz/-struktur

„Das offene **Ganztagsangebot** soll von einer **pädagogischen Fachkraft geleitet und kontinuierlich betreut** werden. [...] Eine aktive Mitwirkung von Lehrkräften bei den Angeboten der offenen Ganztagschule ist möglich.“

→ Quelle: Nr. 2 (4.3; 4.4)

„Für die **Mittagsbetreuung** kommt vor allem **sozialpädagogisches Fachpersonal** in Betracht. Die Betreuung kann auch von anderen pädagogisch geeigneten Personen übernommen werden, die über entsprechende pädagogische Qualifikation oder ausreichende Erfahrung in Erziehungs- oder Jugendarbeit verfügen.“

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

	→ Quelle: Nr.3, S. 3
<i>„In der <b>Ganztagschule</b> werden überwiegend <b>Lehrkräfte</b> und <b>Förderlehrkräfte</b> eingesetzt. Der gesamte Tagesablauf wird von der Schule gestaltet.“</i>	
	→ Quelle: Nr. 4
<i>„Wer die Förderung und Betreuung übernimmt [Anm. d. Verf.: gemeint sind die Ganztagsangebote für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 10] , hängt von den jeweiligen Inhalten ab. In Frage kommen Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Erzieherinnen und Erzieher, Übungsleiterinnen und Übungsleiter, sonstige für das jeweilige Angebot geeignete Personen (engagierte Eltern, Fachleute aus der Wirtschaft, Leiter von Jugendgruppen), aber auch pädagogisches Personal (Lehrkräfte und Förderlehrkräfte).“</i>	

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

→ Quelle: Nr. 5

„Die **Leitung** soll durch eine **pädagogische Fachkraft** wahrgenommen werden. Je nach Teilnehmerzahl und pädagogischen Anforderungen können weitere Fachkräfte, Mitarbeiter auf Honorarbasis, Tutoren und Praktikanten, evtl. Lehrkräfte (freiwillig), auch auf Honorarbasis, eingesetzt werden. En regelmäßiger Erfahrungsaustausch zwischen allen Beteiligten ist unbedingt erforderlich.“

→ Quelle: Nr. 38

„In der Ganztagschule werden überwiegend Lehrkräfte und Förderlehrkräfte eingesetzt.“

→ Quelle: Nr. 4

Bezogen auf das Programm „Förderung der offenen Ganztagschule für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 10“:

„Die staatliche Zuwendung wird als Festbetragsfinanzierung gewährt. Auf Grund der unterschiedlichen Dauer der Teilnahme einzelner Schüler an den offenen Ganztagsangeboten (Nachmittagsunterricht, Musikschulen, Jugendgruppen etc.) kann die Berechnung des staatlichen Zuschusses auch auf der Basis der durchschnittlichen Betreuungszeit der zum Stichtag 1. Oktober angemeldeten Schüler erfolgen.

Die staatliche Förderung beträgt bei einer durchschnittlichen Betreuungszeit von mindestens 15 Stunden/Woche 753,80 €, bei weniger als 15 Wochenstunden, aber mindestens zehn Wochenstunden vermindert sich die jährliche Zuwendung auf 75 % des Förderbetrags.“

→ Quelle: Nr. 2 (5.1)

Bezogen auf das Programm „Förderung der Ganztagsbetreuung für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 10“ gilt:

„Soweit Lehrkräfte staatlicher Schulen im Rahmen ihrer Unterrichtspflichtzeit bei einem offenen Ganztagsangebot für eine bestimmte Zeit Aufsichts- und Betreuungsaufgaben übernehmen, für die ansonsten anderes Personal eingesetzt werden müsste, vermindert sich die staatliche Zuwendung um den entsprechenden Anteil des Lehrergehalts. Dabei wird ein Einsatz von 100 Minuten in der Ganztagsbetreuung als Äquivalent für eine Stunde der Unterrichtspflichtzeit gewertet.“

→ Quelle: Nr. 2 (5.2)

„Neu beschlossen wurde, in den Schuljahren 2008/2009 und 2009/2010 jeweils **20 Schulen zur Lernförderung bzw. Sonderpädagogischen Förderzentren** den Aufbau eines gebundenen Ganztagszugs in der Hauptschulstufe zu bewilligen. Von staatlicher Seite werden hierfür **12 zusätzliche Lehrerwochenstunden pro Klasse** sowie Mittel in Höhe von 6.000 € pro Klasse und Jahr zur Verfügung gestellt werden.“

→ Quelle: Nr. 88

#### 6: Raumkonzept/-programm, Sachausstattung

„**Gefördert werden** insbesondere notwendige Investitionen für Klassenräume (sofern sie für Ganztagsklassen genutzt werden), Gruppenräume, Versorgungsküchen, Aufenthaltsräume, Speiseräume, Bibliotheken, PC- und Internetausstattungen, Pausenhöfe mit Spiel- und Sportgeräten, Experimentierräume (z. B. für den naturwissenschaftlich-technischen Bereich), Räume für das praktische und das musische

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

Gestalten, Cafeterien usw., soweit diese Einrichtungen zu über 50 v.H. für die ganztägige Förderung und Betreuung genutzt werden.“	→ Quelle: Nr. 1, S. 2
„Die offenen Ganztagsangebote können im Rahmen der Schule oder in schulnahen Einrichtungen (z.B. Einrichtungen der Jugendarbeit etc.) stattfinden.“	→ Quelle: Nr. 2 (2.1)
„Die <b>Mitbenutzung anderer schulischer Anlagen</b> [Anm. d Verf. im Rahmen der Mittagsbetreuung] (Sporthalle, Sportplatz, Werkräume, Schülerbücherei, ...) hilft den Schülerinnen und Schülern, Schule als Lebensraum zu erfahren.“	→ Quelle: Nr. 3, S. 1
„Die Mittagsbetreuung findet grundsätzlich in Räumen statt, die nicht regelmäßig als Klassenzimmer genutzt werden.“	→ Quelle: Nr. 3, S. 2
„Es können <b>Schulräume</b> (meist zeitweise), Sportstätten, Werkstätten, Räume in benachbarten Freizeitstätten etc. genutzt werden.“	→ Quelle: Nr. 38
<p>„Die pädagogischen und erzieherischen Aufgaben der gebundenen Ganztagschule erfordern [...] eine <b>Erweiterung des Raumprogramms</b> und der <b>Sachausstattung</b> einer Schule. Inwieweit sich die investiven Maßnahmen dabei einem Idealzustand nähern können oder wo Kompromisse nötig sind, sollte die jeweilige Schulleitung in enger Abstimmung mit ihrem Sachaufwandsträger klären. Ohne zusätzliche Investition in den genannten Bereichen ist eine gebundene Ganztagschule nur schwer realisierbar. [...]</p> <p>Größe und Ausstattung der <b>Küche</b> und des Ausgabebereichs hängen von dem Verpflegungskonzept ab, das die Schule in Zusammenarbeit mit der Kommune entwickelt. [...]</p> <p>Zum wesentlichen Bestandteil der gebundenen Ganztagschule gehören weiterhin Bereiche für Ruhe und Freizeit. Die Erfahrung zeigt, dass besonders <b>Rückzugsmöglichkeiten</b> für kleinere Gruppen oder sogar einzelne Schüler gerne angenommen werden. [...]</p> <p>Eine besondere Bedeutung hat in der Ganztagschule der <b>Bereich Spiel, Sport und Bewegung</b>. Hier sollten selbstverständlich die vorhandenen <b>Sportstätten</b> mit genutzt werden“.</p>	→ Quelle: Nr. 47, S. 19 - 20

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

„Durch die Einführung des achtjährigen Gymnasiums bedingte und damit konnexitätsrelevante Maßnahmen sind:

Schaffung und Ausstattung von:

- Versorgungsküchen (keine Schulküchen)
- Speiseräumen (keine Mensen)
- Aufenthaltsräumen

Die Größe der o.g. Räume orientiert sich an der Schülerzahl des Gymnasiums. Die Investitionen müssen bedarfsgerecht und angemessen sein und von der Regierung im Rahmen einer wirtschaftlichen und zweckmäßigen Planung anerkannt werden. Alle bereits bestehenden und geeigneten Räume (wie z. B. Aufenthaltsräume, Mehrzweckräume, Schülercafes, Pausenräume usw.) an der jeweiligen Schule sind in die Konzeptionierung eines Verpflegungs- und Aufenthaltsangebots einzubeziehen. Darüber hinaus sind auch die organisatorischen Maßnahmen (wie z. B. eine zeitlich versetzte Einnahme der Mittagsverpflegung) einzuplanen.“

→ Quelle: Nr. 10, S. 1 f.

„Bayerische Architekten können sich künftig in die Bildungsarbeit von Schulen einbringen. [Anm. d. Verf: Am 07.04.08] unterzeichneten Bayerns Kultusminister Siegfried Schneider und der Präsident der Bayerischen Architektenkammer, Lutz Heese, in München eine entsprechende ‚Absichtserklärung‘. Kultusminister Schneider betonte, dass ‚Architektur schulische Bildung und Erziehung bereichert.‘ Er ergänzte: ‚Die jungen Menschen müssen sich in Umwelt und Gesellschaft zurechtfinden können. Sie müssen sich bewusst sein, welche Rolle die Gestaltung von Umwelt und öffentlichem Raum für unser Leben spielt. Sie müssen ökologisch verantwortlich handeln.‘

Im Schulalltag erstreckt sich die Zusammenarbeit vor allen Dingen auf Lehrangebote zum Thema Architektur, erwähnenswert ist das Projekt ‚Drittklässler und Denkmäler‘, Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte sowie die Zusammenarbeit im Rahmen von Ganztagesangeboten.

Der Präsident der bayerischen Architektenkammer versprach: ‚Die Kinder bringen das Gen, das Interesse, die Neugier und die Begeisterungsfähigkeit mit. Der Rest ist an uns. Die Absichtserklärung zur Gestaltung von Angeboten der Architekturvermittlung an Schulen ist mir persönlich sowie als Vertreter meiner Kolleginnen und Kollegen daher ein besonderes Anliegen und mehr noch eine Verpflichtung.‘“

→ Quelle: Nr. 90

#### 7: Zeitkonzept/Zeitraumen

Vorgabe zur Gestaltung einer Ganztagschule ist, dass [...] „über den vormittäglichen Unterricht hinaus an mindestens drei Tagen in der Woche ein ganztägiges Angebot für die Schülerinnen und Schüler bereitgestellt wird, das insgesamt täglich mindestens sieben Zeitstunden umfasst.“

→ Quelle: Nr. 1, S. 2

„Gefördert werden offene Ganztagsangebote an und in Verbindung mit Hauptschulen, Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung, Förderschwerpunkt Lernen (Hauptschulstufen), Sonderpädagogischen Förderzentren (Hauptschulstufen), Realschulen und Gymnasien, die im Anschluss an den regelmäßigen Vormittagsunterricht an mindestens vier Tagen und im Gesamtumfang von möglichst zwölf Stunden pro Woche ein regelmäßiges Betreuungs- und Förderangebot im Sinne dieser Richtlinien gewährleisten.“

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

	→ Quelle: Nr. 2 (2.1)
<i>„Unter Ganztagschule (Ganztagsklasse) wird verstanden, dass ein durchgehend strukturierter Aufenthalt in der Schule an mindestens vier Wochentagen von täglich mindestens 7 Zeitstunden für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend ist“</i>	
	→ Quellen: Nr. 4; Nr. 6
<i>„In Bayern werden zwei Formen von Ganztagschulen angeboten:</i>	
<b>Gebundene Ganztagschule</b>	
<i>Unter gebundener Ganztagschule wird verstanden, dass ein Aufenthalt in der Schule an mindestens vier Wochentagen von täglich mindestens sieben Zeitstunden für Schüler verpflichtend ist (z. B. von 8.00 – 15.00 Uhr), der Pflichtunterricht auf Vormittag und Nachmittag verteilt ist. Der Unterrichtstag ist rhythmisiert; das heißt: Übungs- und Lernzeiten stehen im Wechsel mit sportlichen, musischen und künstlerisch orientierten Fördermaßnahmen und Freizeitaktivitäten. [...]</i>	
<b>Offene Ganztagschule</b>	
<i>Die Schüler besuchen wie gewohnt den stundenplanmäßigen Unterricht, der im Klassenverband überwiegend am Vormittag stattfindet. Im Anschluss daran bietet die Schule im Rahmen ihres Ganztagskonzepts an 4-5 Tagen ein betreutes Mittagessen und ein verlässliches Nachmittagsangebot mit Freizeitaktivitäten und Hausaufgabenbetreuung an. Die Eltern haben die Möglichkeit, ihre Kinder nur für bestimmte Tage anzumelden. Die offene Ganztagschule zeichnet sich somit durch eine hohe Flexibilität aus. Um die Planbarkeit zu erleichtern, muss die Anmeldung jedoch für ein ganzes Schuljahr erfolgen.[...]</i>	
<b>Mittagsbetreuung an Grundschulen</b>	
<i>Insbesondere für Grundschüler gibt es die so genannte Mittagsbetreuung. Sie wird bei Bedarf und abhängig von regionalen Gegebenheiten eingerichtet. Sei liegt in kommunaler oder freier Trägerschaft und gewährleistet eine verlässliche Betreuung der Kinder vom Ende des stundenplanmäßigen Vormittagsunterricht - bisher bis etwa 14.00 Uhr. Ab dem Schuljahr 2008/09 erhalten die bestehenden Mittagsbetreuungseinrichtungen – gestaffelt über 3 Jahre - die Möglichkeit einer zeitlichen Verlängerung in den Nachmittag hinein (bis mindestens 15.30 Uhr), unter der Voraussetzung, dass sie das bisherige Angebot um eine verlässliche Hausaufgabenbetreuung sowie Freizeitaktivitäten erweitern.“</i>	
	→ Quelle: Nr. 77, S. 4-5, 8-9
<i>„Der zeitliche Rahmen erstreckt sich meist montags mit donnerstags von 7.45 oder 8.00 Uhr bis 15.30 Uhr (an Grundschulen) oder 16.00/16.30 Uhr (oder auch länger an Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien); freitags läuft der Unterrichtsbetrieb häufig nur bis Mittag. Nun sind zwei Grundmodelle zur Füllung dieses Rahmens denkbar:</i>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• 6 Stunden Vormittagsblock + Mittagspause + Nachmittagsblock (z. B. 2x2 Std.)</li><li>• 4 oder 5 Stunden Vormittagsblock + Mittagspause + Nachmittagsblock</li></ul>	
<i>„Im Sinne der Harmonisierung des Tagesablaufs und um eine zu starke Beanspruchung der Kinder durch einen langen Vormittag zu vermeiden, geben viele Schulen der zweiten Variante den Vorzug. [...]</i>	
<i>Aus physiologischer und pädagogischer Sicht ist die Notwendigkeit genügend vieler, nicht zu kurzer Pausen unumstritten. In der Regel wird</i>	

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

nach 90 Minuten Unterrichtszeit eine 15 bis 20-minütige Pause empfohlen; der Nutzen kürzerer Pausen ist eher fraglich. Auch eine gemeinsame Frühstückspause erscheint sinnvoll. Besonders wichtig ist eine ausreichend lange Mittagspause, wobei hier oft ein Rahmen von 45 bis 90 Minuten (incl. Freizeitangebot) genannt wird.“

→ Quelle: Nr. 78

Einer Rhythmisierung sowohl des Unterrichts als auch der Nachmittage wird eine hohe Bedeutung beigemessen. (siehe auch 9. Gestaltung des Schultages/Ganztages)

→ Quelle: Nr. 47, S. 13

„Neu ist die Möglichkeit, zum Schuljahr 2008/2009 eine **verlängerte Mittagsbetreuungseinrichtung** gestalten zu können. Die bisherigen Öffnungszeiten der Mittagsbetreuungseinrichtungen wurden von den Familien häufig als zu kurz bemessen kritisiert. Die Staatsregierung hat deshalb beschlossen, ab dem Schuljahr 2008/09 den bestehenden Mittagsbetreuungseinrichtungen - gestaffelt über 3 Jahre – die Möglichkeit einer zeitlichen Verlängerung in den Nachmittag hinein (bis mindestens 15.30 Uhr) zu ermöglichen und das bisherige Angebot um eine Hausaufgabenbetreuung sowie Freizeitaktivitäten zu erweitern.“

→ Quelle: Nr. 88

#### 8: Verpflegung

Vorraussetzung einer IZBB- Förderung ist u.a., dass „[...] an allen Tagen des Ganztagsbetriebs den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern ein Mittagessen (i.d.R. entgeltlich) bereitgestellt wird.“

→ Quelle: Nr. 1, S. 2

Das **Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit** hat eine **Broschüre** zum Thema ‚Essen und Trinken (auch) in der Schule‘ herausgegeben.

„Gesundheitsfördernde Ernährung muss heute ihren Stellenwert nicht nur im Lebensfeld Familie, sondern auch im Lebensfeld Schule behaupten.

In der vorliegenden Broschüre wird in acht Kapiteln das Thema Essen und Trinken aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Die vorgestellten Inhalte können Lehrern, Schulleitern und Eltern Informationen liefern sowie Interesse und Aufgeschlossenheit für das Thema wecken. Die Broschüre soll einerseits die Bereitschaft fördern, das Thema in verschiedenen Jahrgangsstufen im Unterricht und bei Projekten aufzugreifen und andererseits Hilfestellung geben, sich für ein individuelles Verpflegungsangebot an der eigenen Schule zu engagieren.“

Die Broschüre ist einzusehen unter: <http://www.km.bayern.de/km/aufgaben/gesundheit/thema/03353/index.shtml> (Stand: 21.09.2010)

→ Quelle: Nr. 25

Lehrkräfte, Schüler, Eltern, Hausmeister an den Schulen und Kommunen, Landkreise und die Ernährungswissenschaft haben sich auf gemeinsame Empfehlungen für eine gesunde Schulverpflegung verständigt.

→ Quelle: Nr. 34

Da sich Kinder und Jugendliche den ganzen Tag über in der Schule aufhalten, spielt die **gesunde Ernährung** auch im **Schulalltag** eine große Rolle. Wenn möglich, können die **Schüler** im Rahmen der Ernährungserziehung auch in die Gestaltung eines **abwechslungsreichen** und **gesundheitsfördernden Speiseplans einbezogen** werden (Kooperationsmöglichkeit mit dem Hauswirtschaftsunterricht). Wichtig ist außerdem die Erziehung **zum regelmäßigen Trinken**. Trinkwasser und Mineralwasser bieten sich als die am besten geeigneten Getränke an und sollten bei jedem Mittagessen im Essenspreis enthalten und in unbegrenzten Mengen angeboten werden (z. B. Aufstellen eines Wasserspenders).

Essen soll nicht auf reine Versorgung mit Nahrungsmitteln reduziert sein. Die Zeit des Mittagessens bedeutet für die Schüler **Raum für Erholung, Entspannung und Kommunikation**, fördert aber auch das Leben in der Gemeinschaft. Dabei müssen bestimmte Regeln eingehalten und Umgangsformen gewahrt werden. Das gemeinsame Mittagessen, zusammen

mit Honorarkräften und ggf. Lehrern, bietet so weitere Möglichkeiten zum Kompetenz- und Erfahrungserwerb:

- Erlernen und Einüben von Tischmanieren (gegenseitige Rücksichtnahme, gegenseitiges Bedienen)
- Begegnung mit verschiedenen Esskulturen (evtl. Beginn mit Gebet oder Meditation, evtl. auch Essgewohnheiten unterschiedlicher Religionen und Nationen)
- Ästhetische Erziehung z. B. bei der Gestaltung des Speisesaals oder Tisches
- Mithilfe beim Abräumen
- Klassen – und altersübergreifende Kommunikation
- Intensivierung des Lehrer-Schüler-Verhältnisses“

„Um ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag bestmöglich zu erfüllen, muss die Schule für **Rahmenbedingungen** sorgen, die geeignet sind, die **Leistungsfähigkeit** ihrer Schüler zu fördern. Dabei soll Ziel der Schule auch sein, **gesundheitsförderliche Verhältnisse dauerhaft zu gewährleisten**, damit die Schüler ein Bewusstsein für die eigene Gesundheit und die für einen gesunden Lebensstil erforderlichen Kompetenzen erwerben. Hierzu gehört auch ein gesundes und angemessen preiswertes Nahrungsangebot.“

Weitere Informationen sind unter Quelle: Nr. 48 einzusehen.

→ Quellen: Nr. 47, S. 10; Nr. 48, S. 2

„Die Mittagsbetreuung findet grundsätzlich in Räumen statt, die nicht regelmäßig als Klassenzimmer genutzt werden.“

→ Quelle: Nr. 3, S. 2

„Der Besuch einer gebundenen Ganztagsgrund- oder -hauptschulklasse ist nicht kostenpflichtig. Die **Eltern** müssen jedoch den Beitrag für das Mittagessen tragen, an dem die Kinder verpflichtend teilnehmen sollen. Pro Mahlzeit belaufen sich die Kosten derzeit auf durchschnittlich 2,50 bis 3,00 €.“



→ Quelle: Nr. 75

**"Kindern und Jugendlichen aus finanziell bedürftigen Familien wird durch eine freiwillige finanzielle Unterstützung des Landes und der Kommunen die Teilnahme an der bestehenden Mittagsverpflegung in Ganztagschulen und Grundschulen mit Mittagsbetreuung ermöglicht.**

Die Fördervoraussetzungen finden Sie in der anliegenden Bekanntmachung des Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen.

Zuwendungsempfänger sind zunächst die Schulaufwandsträger (kreisangehörige und kreisfreie Gemeinden, Landkreise; bei staatlich geförderten Ersatzschulen Landkreis/kreisfreie Gemeinde). Sie regeln das Verfahren entsprechend der Verhältnisse vor Ort."

→ Quelle: Nr. 97

**„Vernetzungsstellen Schulverpflegung in allen Bundesländern eingerichtet.**

Seit 1. Oktober 2009 gibt es in allen Bundesländern die "Vernetzungsstellen Schulverpflegung". Ziel der Vernetzungsstellen ist es, diejenigen zu unterstützen und zusammenzubringen, die sich für die Verwirklichung einer gesunden Schulverpflegung und deren Verknüpfung mit der Ernährungsbildung in der Schule engagieren. Die **„Vernetzungsstellen Schulverpflegung“** wurden gemeinsam von Bund und Ländern eingerichtet und sind ein gelungenes Beispiel für die im Rahmen des Nationalen Aktionsplans **„IN FORM - Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung“** angestrebte Bündelung von Aktivitäten. In einigen Flächenländern wurden die Vernetzungsstellen auf mehrere Standorte verteilt, um nachhaltige Informations- und Kommunikationsnetzwerke vor Ort schaffen zu können. Die Vernetzungsstellen Schulverpflegung fungieren als zentrale Anlaufstellen für alle Einrichtungen, die Fragen rund um die Verpflegungsangebote in Schulen haben. In drei Bundesländern beraten sie als **„Vernetzungsstellen Kita- und Schulverpflegung“** auch alle Interessierten an einer vollwertigen Verpflegung in Kindertagesstätten. Das Hauptaugenmerk liegt jedoch auf den Schulen. Durch den Ausbau zu Ganztagschulen gewinnen die Schulen als Lebens- und Erfahrungsräume für Kinder und Jugendliche immer mehr an Bedeutung. Dies gilt auch für die Mittagsverpflegung. Einheitliche Qualitätsstandards für die Schulverpflegung sollen die Einführung und die Umsetzung eines vollwertigen Verpflegungsangebotes in den Schulen unterstützen. Im Auftrag des Bundesernährungsministeriums hat die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) daher [Qualitätsstandards für die Schulverpflegung](#) und für die Verpflegung in Kindertagesstätten erarbeitet. Die Vernetzungsstellen unterstützen die Schulen bei der Umsetzung der Qualitätsstandards für Schulverpflegung sowie gegebenenfalls für die [Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder.](#)"

→ Quelle: Nr. 101

## 9. Gestaltung des Schultages/Ganztages

„Gemäß Art. 31 Abs. 2 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesens (BayEUG) sollen die Schulen durch Zusammenarbeit mit Horten, Tagesheimen und ähnlichen Einrichtungen die Betreuung von Schülern außerhalb der Unterrichtszeit fördern.“

→ Quelle: Nr. 2 (1.)

„Die offenen **Ganztagsangebote** müssen einen **verbindlichen Leistungskatalog** umfassen, der stets das Angebot einer täglichen Mittagsverpflegung und einer Hausaufgabenbetreuung sowie verschiedenartige Freizeitangebote enthalten muss, nach Möglichkeit ergänzt durch zusätzliche Lernhilfen und unterrichtliche Förderangebote. Nach Möglichkeit sollen bei schulischen und persönlichen Problemen auch

<i>individuelle Beratung und weitergehende sozialpädagogische Hilfen angeboten oder vermittelt werden.“</i>
→ Quelle: Nr. 2 (4.1)
<b>Kind- und familiengerechte Halbtagsgrundschule – Mittagsbetreuung</b> <i>„Durch die Vielfalt der familiären, örtlichen, räumlichen und schulischen, personellen und strukturellen Gegebenheiten ist ein allgemein gültiges, auf ganz Bayern anwendbares Konzept der Betreuung von Schulkindern nicht denkbar. Grundsätzlich bestehen folgende Möglichkeiten der Betreuung der Kinder: Mittagsbetreuung, in Horten, Kindergärten, Tagesheimen, Tageseinrichtungen, Netz für Kinder, individuelle Lösungen.</i>
<b>Morgenbetreuung:</b> <i>Bei Bedarf stehen von 7.30 Uhr bis Unterrichtsbeginn Lehrkräfte zur Verfügung, die die Kinder bis Unterrichtsbeginn betreuen. Die Morgenbetreuung wird von der Schule organisiert und erfolgt für die Eltern unentgeltlich.</i>
<b>Mittagsbetreuung:</b> <i>Die Mittagsbetreuung wird bei Bedarf und abhängig von regionalen Gegebenheiten eingerichtet. Sie liegt in kommunaler oder freier Trägerschaft und gewährleistet eine verlässliche Betreuung der Kinder nach dem Unterrichtsende bis mindestens 13.00 Uhr, oftmals bis 14.00 Uhr oder 14.30 Uhr. Den Schülerinnen und Schülern sollen dabei Gelegenheit geboten werden, sich zu entspannen, allein oder mit anderen zu spielen, kreativ zu sein und soziales Verhalten zu üben. Das Anfertigen von Hausaufgaben ist nicht vorgesehen, wenn geeignete Arbeitsplätze zur Verfügung stehen, aber auf freiwilliger Basis möglich.“</i>
→ Quelle: Nr. 6
<i>Unter Ganztagschule (Ganztagsklasse) wird verstanden, [...]</i> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ <i>dass die vormittäglichen und nachmittäglichen Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler in einem konzeptionellen Zusammenhang stehen.</i></li></ul> <i>Der Pflichtunterricht wird auf Vormittag und Nachmittag verteilt. Über den ganzen Tag hinweg wechseln Unterrichtsstunden mit Übungs- und Studierzeiten und sportlichen, musischen oder künstlerisch orientierten Fördermaßnahmen. Selbstverständlich werden auch Freizeitaktivitäten angeboten.</i> <i>Ganztagsschulen unterbreiten zusätzliche unterrichtliche Angebote und Fördermaßnahmen:</i> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ <i>mehr Unterrichtsstunden z. B. in Deutsch, Mathematik, Englisch</i></li><li>▪ <i>Unterrichtsstunden für interkulturelles Lernen</i></li><li>▪ <i>spezielles Sozial- und Kommunikationstraining</i></li><li>▪ <i>mehr Lernzeit für vernachlässigte Schülerinnen und Schüler mit hohen Lerndefiziten</i></li><li>▪ <i>Hausaufgabenhilfen“</i></li></ul>
→ Quelle: Nr. 4

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

<p>„Zur familiengerechten Förderung und Betreuung gehören: Mittagsverpflegung, Hausaufgabenbetreuung, Fördermaßnahmen, sportliche, musische und gestalterische Aktivitäten. Wahlunterricht und Arbeitsgemeinschaften werden selbstverständlich für alle Schülerinnen und Schüler fortgeführt (auch für diejenigen, die nicht am Ganztagsangebot teilnehmen) und in das Gesamtkonzept eingebunden.</p>	→ Quelle: Nr. 5
<p>In der Ganztagschule soll eine „Verknüpfung der Ganztagsbetreuung mit schulischen (z. B. Wahl- und Förderunterricht) und außerschulische Angeboten (z. B. Jugendarbeit, Sportvereine, Musikschulen)“ erreicht werden.</p>	→ Quelle: Nr. 8
<p>„Die Schüler sollen am <b>Nachmittag</b> nicht nur anwesend sein, sondern <b>qualifiziert betreut</b> werden. Welche Angebote es im Einzelfall gibt und wie sie ausgestaltet werden, ist von den Bedürfnissen und Möglichkeiten der jeweiligen Schule abhängig. Kommunen und Schulen entwickeln das Angebot gemeinsam. Vereine, Verbände und andere Institutionen sollen eingebunden werden. Sie werden eingeladen, sich an der Gestaltung der Tagesangebote an der Schule zu beteiligen oder die Schülerinnen und Schüler erhalten die Erlaubnis, für den Besuch von Jugendgruppen, der Musikschule, eines Sportvereins oder für ähnliche Aktivitäten vorübergehend die Schule zu verlassen.“</p>	→ Quelle: Nr. 40
<p>„Die besonderen <b>Kennzeichen der neuen Lern- und Unterrichtskultur</b> in Ganztagsklassen sind (Anm.d.Verf.: bezogen auf die gebundene Ganztagsvolksschule)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ schüleraktivierende Methoden und eigenverantwortliche Lernformen</li><li>▪ Hinführen zu selbständigem Arbeiten</li><li>▪ Individuelles Lernen (durch flexible Gruppenbildung und spezifische Fördermaßnahmen)</li><li>▪ Ganzheitliches Lernen durch Aktivierung mehrerer Sinne im Lernprozess</li><li>▪ Handlungsorientiertes Lernen</li></ul> <p>Gerade im Sinne der Rhythmisierung ist ein Wechsel der Sozialformen notwendig. Die flexiblere zeitliche Gestaltung des Unterrichtstages durch Stundenblöcke bietet aber auch mehr Möglichkeiten z. B. für Projektarbeit. Das projektorientierte Arbeiten ist ein gutes Übungsfeld für die Teamfähigkeit der Schüler. Von der Projektplanung über die Durchführung bis hin zur Auswertung und Präsentation der Projektergebnisse kann so ein Lernfeld vielfältig erschlossen werden. [...]</p> <p>Das Förderangebot soll sowohl zur Kompensation von Lernschwierigkeiten als auch zur Förderung spezieller Begabungen geeignet sein und unterrichtsergänzende sowie –erweiternde Bildungsangebote beinhalten. Direkte fachliche Förderung gehört ebenso dazu wie Programme zum sozialen Lernen oder Angebote zu Aufbau und Weiterentwicklung der Methodenkompetenz. Auch die individuelle Lernzeit ist als Fördermaßnahme zu sehen.</p> <p>Dabei ist zu achten auf:</p>	

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

- eine enge Verknüpfung von Unterricht und Förderangeboten
- Unterstützung und Betreuung durch qualifiziertes Personal\*

→ Quelle: Nr. 47, S. 9 - 10

Folgende weitere, auf den Bedarf ausgerichteten Maßnahmen sind möglich:

- „Fördermaßnahmen“
  - Sprachintegration
  - Unterstützung bei Lernschwächen
  - Individuelle Förderung
  - Lernmethoden
- Hobbykurse
  - Projekte (Berufsorientierung, Bewerbungstraining, handwerklich-technische Angebote etc.)
  - Musische Angebote
  - Sport und Spiel
- Beratungsangebote
  - schulische Probleme

persönliche Probleme“

→ Quelle: Nr. 38

„**Rhythmisierung** ist ein **zentraler Begriff im Kontext von Ganztagschulen**. Rhythmisierung soll helfen, einen Schultag, der sich bis in den Nachmittag hinein erstreckt, so zu strukturieren, dass er der Aufnahmefähigkeit der Schüler, ihrem Lern- und Leistungsvermögen gerecht wird und somit Lernen erleichtert. Rhythmisierung meint dabei den zeitlich **ausgewogenen Wechsel** von:

- Anstrengung und Erholung
- Bewegung und Ruhe
- Kognitiven und praktischen Arbeitsphasen
- Aufnehmen und Besinnen
- Gelenktem Arbeiten und Selbsttätigkeit
- Konzentration und Zerstreuung
- Individuellem Arbeiten und Arbeiten in der Gruppe

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

Also: Wechselnde Angebote für Kopf, Herz und Hand! Rhythmisierung kann innerhalb einer Unterrichtsstunde oder -einheit (**Binnenrhythmisierung**) erreicht werden z.B. durch methodischen Wechsel, durch einen Wechsel der Lehr- und Sozialformen, kann sich aber auch auf den gesamten Unterrichtstag (oder die Woche) beziehen (**äußere Rhythmisierung**)“.

→ Quelle: Nr. 47, S. 13

#### **Gebundene Ganztagschule:**

„Der Pflichtunterricht wird auf Vormittag und Nachmittag verteilt. Über den ganzen Tag hinweg wechseln Unterrichtsstunden mit Übungs- und Studierzeiten und sportlichen, musischen oder künstlerisch orientierten Fördermaßnahmen. Selbstverständlich werden auch Freizeitaktivitäten angeboten.

Ganztagschulen unterbreiten zusätzliche unterrichtliche Angebote und Fördermaßnahmen:

- mehr Unterrichtsstunden z. B. in Deutsch, Mathematik, Englisch
- Unterrichtsstunden für interkulturelles Lernen bzw. sprachliche Integration
- mehr Lernzeit für Schülerinnen und Schüler mit hohen Lerndefiziten
- Hausaufgabenhilfen
- Projekte zur Gewaltprävention, Freizeitgestaltung, Berufsorientierung

In der Gebundenen Ganztagschule werden überwiegend Lehrkräfte und Förderlehrkräfte eingesetzt, aber auch externe Honorarkräfte, etwa für die Betreuungen der Mittagszeit sowie für Freizeitgestaltung, Berufsorientierung etc. Der gesamte Tagesablauf wird von der Schule gestaltet.“

→ Quelle: Nr. 43

„Ganztagschulen sind dem ganzheitlichen Bildungsbegriff verpflichtet. Persönlichkeitsentwicklung und Lebensorientierung gehören ebenfalls dazu wie soziales Lernen und nicht zuletzt kulturelle Bildung. Diese fördert Kreativität und Fantasie und lässt Kinder neue Welten, Perspektiven und Horizonte entdecken. Sie ist auch ein wesentlicher Schlüssel für die Teilhabe an der Gesellschaft. Die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur im schulischen Kontext fördert Selbst- und Sozial- sowie Medienkompetenzen. Sie leistet einen Beitrag zur Chancengleichheit und zur individuellen Förderung und gehört damit unmittelbar zu den Kernaufgaben von Schule. Durch die Begegnung mit Kultur und mit künstlerischen Ausdrucksformen lernen junge Menschen, wie vielfältig Leben ist und wie man durch kulturelle Teilhabe und das Erleben von Kultur bereichert werden kann.

Die Einrichtung von Ganztagszügen in Bayern verlangt nach Kooperationen zwischen Kultureinrichtungen und Schule, um ein breit gefächertes Bildungsangebot anbieten zu können. Der pädagogische Mehrwert wird wesentlich durch die Qualität der Angebote bestimmt. An vielen Schulen gibt es schon hervorragende Zusammenarbeit mit Museen, Bibliotheken, freien Künstlerinnen und Künstlern. Außerschulische Kooperationspartner, wie z.B. Kulturpädagogen, Theater- und Tanzpädagogen, bringen mit speziellen fachlichen Kompetenzen zusätzlich frischen Wind in die Schulen. Sie tragen bei zur Öffnung der Schulen, bereichern das Schulleben und fördern die regionale Identität der Schule in ihrer Gemeinde oder in ihrem Stadtviertel.“

→ Quelle: Nr. 83

**Der Fördergedanke ist ein zentrales Anliegen von gebundenen Ganztagschulen. Diese bieten durch den ausweiteten zeitlichen Rahmen mehr Möglichkeiten der Individualisierung und Differenzierung.**

In der „Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen“ (StEG) werden drei Ebenen der Förderung unterschieden:

- die in den Unterricht integrierte Förderung
- gezielte ergänzende Fördermaßnahmen und
- Förderung im Rahmen des Zusatz- und Neigungsprogramms.

Das **Förderangebot soll sowohl zur Kompensation von Lernschwierigkeiten als auch zur Förderung spezieller Begabungen geeignet sein** und unterrichtsergänzende sowie -erweiternde Bildungsangebote beinhalten. Direkte fachliche Förderung gehört ebenso dazu wie Programme zum sozialen Lernen oder Angebote zu Aufbau und Weiterentwicklung der Methodenkompetenz. Auch die individuelle Lernzeit ist als Fördermaßnahme zu sehen.

Dabei ist zu achten auf:

- eine enge Verknüpfung von Unterricht und Förderangeboten
- Unterstützung und Betreuung durch qualifiziertes Personal

→ Quelle: Nr. 80

#### **„Hausaufgaben“ in der Ganztagschule**

*Hausaufgaben mit 'Maß und Ziel' haben ihren didaktischen Wert, dienen sie doch der Übung, Wiederholung und Vertiefung. Gebundene Ganztagschulen integrieren zumindest die schriftlichen 'Hausaufgaben' in den schulischen Alltag und lassen sie damit zu 'Schulaufgaben' werden, sei es weil sie im Rahmen von Studierzeit/Lernzeit erledigt werden oder weil sie durch das Mehr an Zeit in den regulären Unterricht einbezogen sind und so der individuellen Förderung dienen.“*

→ Quelle: Nr. 81

*„Eine Möglichkeit, die Zufriedenheit der Schüler mit dem Ganztagsbetrieb zu erhöhen, besteht - neben einer guten Organisation, interessanten Angeboten etc. - darin, sie die gemeinsam im Ganztage verbrachte Zeit mitgestalten zu lassen, [...]“*

Die **Teilhabe der Schüler** kann auf mehreren Stufen erfolgen und von der **Mitbestimmung bis zur Mitgestaltung** reichen:

- Vorschlagsmöglichkeit für den Freizeitbereich, für das Mittagsangebot
- Wahlmöglichkeiten bei der Wahrnehmung des Zusatz- und Neigungsangebots
- Mithilfe in der Mittagsbetreuung, beim Tischdienst, bei der Betreuung jüngerer Schüler
- Angebot eigener Freizeit- und Lernprojekte durch Schüler und damit Übernahme von Verantwortung“

→ Quelle: Nr. 78

#### **„Zertifizierung der im Zusatzangebot erworbenen Kompetenzen**

*Durch die Belegung von Kursen im Rahmen des Freizeit- und Zusatzangebots erwerben Schüler der Ganztagsklassen Kompetenzen, die auch*

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

gewürdigt werden sollten. Nicht vorgesehen ist es, solche Kurse mit Noten zu beurteilen und das Zeugnis auszuweiten. Andererseits ist es aber wichtig, den Schülern auch in diesem Bereich angemessene Rückmeldung über ihre Leistungen zu geben und diese anzuerkennen. Dafür gibt es unterschiedliche Wege:

- Die Schüler und ihre Eltern können eine Mitteilung im Mitteilungsheft, Probenblatt oder einer anderen geeigneten Form bekommen.
- Die Teilnahme (incl. Einsatzbereitschaft und Verhalten) an Kursen, auch unter externer Leitung, kann als Bemerkung ins Zeugnis aufgenommen oder in einer Teilnahmebestätigung dokumentiert werden.
- Für Kurse, Aktivitäten und Leistungen, die über die Stundentafel hinausgehen und den Erwerb von Schlüsselkompetenzen zur Folge haben, können Zertifikate vergeben werden. Diese können Teil eines **individuellen Bildungsportfolios** der Schüler werden.“

→ Quelle: Nr. 79

„Ganztagsschulen bieten aufgrund der zusätzlich zur Verfügung gestellten Zeit vielfältige Möglichkeiten der **Zusammenarbeit mit externen Partner aus dem Berufsleben**. Das schulische Lernen gewinnt so an Lebens- und Praxisbezug, welcher für die berufliche Orientierung von entscheidender Bedeutung sein kann. Dabei kann die Schule diese außerschulischen Experten (z.B. Handwerksmeister, Berufsberater, ...) sowohl in das Schulleben hereinholen als auch ihrerseits in Form von Praktika in Betrieben oder Lehr- und Ausbildungsstätten berufsvorbereitende Lernorte nach außen verlagern. Für die Schule bietet sich die Chance, ihre Unterrichtsarbeit und die unmittelbare lokale und regionale Arbeitswelt der Jugendlichen aufeinander zu beziehen. Schülern können so bereits während ihrer Schulzeit wichtige Kontakte vermittelt und die Berufswahl erleichtert werden. „

→ Quelle: Nr. 84

„**Mehr Miteinander und weniger Gegeneinander** - dafür haben sich heute die Landesvorsitzende des Bayerischen Elternverbands (BEV), Isabell Zacharias, und der Präsident des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands (BLLV), Klaus Wenzel, ausgesprochen. Sie betonten, dass 'die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern intensiviert und verbessert werden muss. Schule kann besser gelingen, wenn beide Seiten gemeinsam Verantwortung übernehmen.' Gemeinsam richteten sie den Appell an Eltern und Lehrer, zu kooperieren und regelmäßig das Gespräch zu suchen.“

→ Quelle: Nr. 70

„Die **Ganztagsschule prägt die Sozialisation der Schüler** in einem höheren Maße als die „Halbtagschule“, wird sie doch zum – schon rein quantitativ – bestimmenden Lebensort der Kinder und Jugendlichen. Die **Ganztagsschule integriert Erfahrungswelten**, die bisher dem Freundeskreis, der Familie oder dem Vereinsleben vorbehalten waren. Hier **festigen und erweitern sich zudem soziale Kontakte** zu Gleichaltrigen. Die Ganztagsschule muss sich - mehr noch als die Halbtagschule - um Erziehung kümmern und **im Sinne eines gemeinsamen Erziehungsauftrages intensiv mit dem Elternhaus kooperieren**. [...]

Werteerziehung lässt sich durch verschiedene Handlungsfelder der gebundenen Ganztagsschule sowohl im Unterricht als auch durch die Gestaltung des Schullebens verwirklichen:

- durch Methoden und Methodenformen, welche z.B. offene Kommunikations- und Kooperationsformen pflegen, Mitsprache und Mitplanung erlauben, ...

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

- durch feste Einrichtungen wie z.B. Patenschaften, AGs, ...  
- durch besondere Aktionen, wie z.B. Feste und Feiern des Jahreskreises, Projekte und Projektstage, Gemeinschaftsaktionen zur Realisierung ausgewählter Ziele, ...  
Das Mehr an Zeit in der Gemeinschaft bietet die Möglichkeit, Werte wie Freundschaft, Hilfsbereitschaft, Dankbarkeit, Höflichkeit, Ordnung, Rücksicht, Friedfertigkeit sowohl durch Vorleben als auch Erlebenlassen zu vermitteln.“

→ Quelle: Nr. 82

Am 22.05.2007 hat Bayerns Kultusminister Siegfried Schneider seine neue **Initiative 'Voll in Form: täglich bewegen - gesund essen - leichter lernen'** an einer Grundschule in München gestartet. „Gemeinsam mit Schülern, Lehrern, Eltern und dem Fußballprofi Philipp Lahm vom FC Bayern München stellte der Minister die Kernpunkte seiner neuen Initiative vor:  
Die Kinder sollten sich **täglich mindestens 20 Minuten bewegen und ab und zu ein gemeinsames Schulfrühstück einnehmen**. Nach Einschätzung von Experten können die Schülerinnen und Schüler dann leichter lernen. Bereits zum kommenden Schuljahr erproben rund 20 Pilotschulen konkrete Unterrichtsmodelle, die **ab dem Schuljahr 2008/2009 an allen bayerischen Grundschulen umgesetzt** werden sollen. Nach Schneiders Worten steht dabei, eine 'nachhaltige Bewegungs- und Gesundheitsförderung' im Mittelpunkt. Wie bei allen Maßnahmen und Projekten zur Gesundheitserziehung an Bayerns Schulen gehe es letztlich auch bei der Initiative 'Voll in Form' darum, bei Schülern und Eltern eine 'langfristige Verinnerlichung von Einstellungen und Werthaltungen' zu erzeugen. Regelmäßige Bewegung und gesunde Ernährung wirken sich, so der Minister, positiv auf "Konzentration und geistige Aktivität" aus.

→ Quelle: Nr. 62

Bayerns Kultusminister Siegfried Schneider hat am 26.09.2007 eine neue **Initiative, 'Mentor Sport nach 1'** an einem Gymnasium in Fürstenfeldbruck gestartet. „Wir wollen den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, in den Pausen, in Freistunden und am Nachmittag frei und selbstorganisiert Sport zu treiben' fasste Schneider die zentrale Zielsetzung der Initiative in Worte. [...]

Gemeinsam mit Schülern, Lehrern, Eltern und der Torhüterin des FC Bayern München Ulrike Schmetz sowie der Handball-Jugendnationalspielerin des TSV Ismaning Aline Fischer stellte der Minister die Kernpunkte seiner neuen Initiative vor:

1. Ausgewählte Schülerinnen und Schüler ermöglichen ihren Mitschülern als sogenannte Schülermentoren in Pausen, Freistunden oder am Nachmittag in dazu geeigneten Sportarten wie Basketball, Fußball, Handball, Tanz, Badminton, Tischtennis, Spiele und Jonglieren weitgehend frei und selbst organisiert Sport zu treiben.
2. Die Schülermentoren werden von einer Lehrkraft, dem sogenannten Mentorenbetreuer in ihre neue Aufgabe eingewiesen und der Schulfamilie vorgestellt.
3. Die Schülermentoren übernehmen organisatorische Aufgaben und stellen den Zugang zu den Sportstätten und den Sportgeräten sicher. Sie stehen den Mitschülern als feste Ansprechpartner zur Verfügung.

An einigen Schulen sind solche Tutorenmodelle bereits gängige Praxis.“

→ Quelle: Nr. 72



<b>10: Kooperationsmöglichkeiten/-vereinbarungen, inhaltliche Ansätze</b>
<p>„Eine Verknüpfung mit schulischen Angeboten (z.B. Wahl- und Förderunterricht) und mit außerschulischen Angeboten (z. B. der Jugendarbeit, der Sportvereine, der Musikschulen) und anderer soziokultureller Einrichtungen im Umfeld ist anzustreben.“</p>
→ Quelle: Nr. 2 (1.)
<p>„Die Schulen arbeiten in Erfüllung ihrer Aufgaben mit den Jugendämtern und den Trägern der freien Jugendhilfe sowie anderen Trägern der außerschulischen Erziehung und Bildung zusammen.“</p>
→ Quelle: Nr. 30
<p>„Im Rahmen der Ganztagsangebote an Schulen sind vielfältige Kooperationen mit Verbänden, Vereinen und weiteren Institutionen möglich. [...] Mit dem <b>Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV)</b> und dem <b>Bayerischen Musikrat</b> wurde eine Rahmenvereinbarung geschlossen“, mit dem Ziel, dass „möglichst alle Schülerinnen und Schüler ihre musischen, sportlichen und motorischen Fähigkeiten entdecken, erfahren und entfalten können.“</p> <p>„Im Rahmen der Ganztagsangebote an allgemein bildenden Schulen werden [...] die <b>Musikschulen</b> dazu eingeladen, sich an der Gestaltung der Tagesangebote zu beteiligen. Kinder und Jugendliche sollen die Möglichkeit erhalten, nach dem planmäßigen Unterricht zu singen und zu musizieren, in Gruppen und Ensembles zu spielen und sich in musikalischen Projekten zu engagieren. [...]</p> <p>Die im <b>Landesverband Bayerischer Tonkünstler</b> organisierten Privatmusiklehrer stellen ein qualifiziertes Musikunterrichtsangebot bereit, durch das die außerschulischen Angebote bereichert werden und das bei Bedarf in die Ganztagsangebote an Schulen einbezogen werden kann.“</p>
→ Quellen: Nr. 5, Nr. 7
<p>Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus und das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat mit dem <b>Verband Bayerischer Sing – und Musikschulen e.V.</b> und dem <b>Bayerischen Blasmusikverband</b> eine Rahmenvereinbarung geschlossen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ „Zusammenarbeit bei der Umsetzung des musikalischen Bildungsauftrages der allgemein bildenden Schulen bzw. der Musikschulen insbesondere in den Bereichen             <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Elementare Musikerziehung,</li> <li>2. Vokal- und Instrumentalunterricht,</li> <li>3. Singen und Musizieren in Gruppen,</li> <li>4. Ensemblespiel in verschiedenen Besetzungen und Stilrichtungen, auch in partnerschaftlich verantworteten Klangkörpern (Chöre/Orchester/Bands),</li> <li>5. Vorbereitung auf ein Musikstudium.</li> </ol> </li> <li>▪ Durchführung gemeinsamer Projekte wie Konzerte, Musiktheater oder Probenphasen.</li> <li>▪ Gemeinsame Nutzung von Räumen, Instrumenten und technischem Gerät.</li> </ul>

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

<ul style="list-style-type: none"><li>▪ <i>Zusammenarbeit in der Ganztags-, Mittags- und Nachmittagsbetreuung sowie in der Ganztagschule, auch unter Einbeziehung des Laien- und des kirchlichen Musizierens.</i></li></ul> <p><i>Projektbezogene Fortbildung für das musikpädagogische Fachpersonal der allgemein bildenden Schulen und der Musikschulen.“</i></p>
→ Quelle: Nr. 9
<p>Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus und die <b>Evangelisch-Lutherischen Kirchen in Bayern</b> haben eine Rahmenvereinbarung geschlossen:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. <i>„Das Bayrische Staatsministerium für Unterricht und Kultus unterstützt die Bestrebungen, Angebote der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und des Diakonischen Werkes Bayern in das pädagogische Konzept der Schulen mit Ganztagsangeboten zu integrieren und damit zur Erweiterung des Schulprofils beizutragen</i></li><li>2. <i>Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern bietet den Schulen und Trägern der Ganztagsangebote (im Folgenden 'Träger') fachliche Hilfestellung, Beratung und Mitarbeit insbesondere in folgenden Bereichen: Musische Erziehung und Bildung, Mediation, Integration von Migrantenkindern, Gruppendynamische Prozesse, Schlüsselqualifikationen, Erweiterung der kulturellen, interkulturellen und sozialen Kompetenzen, Exemplarische Behandlung ethischer Fragen [...]</i></li><li>3. <i>Die Unterrichtsangebote werden zwischen Schulen, Trägern und kirchlichen Einrichtungen abgestimmt</i></li><li>4. <i>Im Rahmen der Ganztagsangebote sind zwei Modelle vorgesehen:</i><ul style="list-style-type: none"><li>▪ <i>Die kirchlichen Einrichtungen sind Kooperationspartner der Träger und bieten ergänzend zu deren bestehenden Angeboten die Durchführung von Angeboten gemäß Punkt 2</i></li></ul></li></ol> <p><i>Die kirchlichen Einrichtungen sind Träger der Ganztagsangebote der Schulen und bieten neben den pädagogischen Konzepten ein Gesamtangebot der Förderung und Betreuung an (wie z.B. tägliche Mittagsverpflegung, Hausaufgabenbetreuung, Lernhilfen und Förderangebote, individuelle Beratung und Freizeitangebote).“</i></p>
→ Quelle: Nr. 20
<p>Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus und die <b>bayerischen (Erz-)Diözesen</b> - vertreten durch das Katholische Schulkommissariat in Bayern – haben eine Rahmenvereinbarung geschlossen:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. <i>„Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus unterstützt die Bestrebungen, Angebote der katholischen Kirche in Bayern und anderer kirchlicher Verbände und Einrichtungen, z.B. Caritas, KJF etc. in das pädagogische Konzept der Schulen mit Ganztagsangeboten zu integrieren und damit zur Erweiterung des Schulprofils beizutragen.</i></li><li>2. <i>Die (Erz-)Diözesen in Bayern bieten im Rahmen ihrer Möglichkeiten den Schulen und Trägern der Ganztagsangebote (im Folgenden „Träger“) fachliche Hilfestellung, Beratung und Mitarbeit insbesondere in folgenden Bereichen:</i><ul style="list-style-type: none"><li>▪ <i>Haltungen und Einstellungen fördern und fordern, die sich am christlichen Menschenbild orientieren</i></li><li>▪ <i>Beziehungsfähigkeit fördern und Räume für Begegnungen schaffen</i></li><li>▪ <i>Sinnhorizonte eröffnen und religiös-spirituelle Erfahrungen ermöglichen</i></li><li>▪ <i>Musische und kreative Erziehung und Bildung</i></li></ul></li></ol>

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

<ul style="list-style-type: none"><li>▪ <i>Umgang mit Konflikten</i></li><li>▪ <i>Integration von Migrantenkindern</i></li><li>▪ <i>Schlüsselqualifikationen und Erweiterung der sozialen, kulturellen und interkulturellen Kompetenzen</i></li><li>▪ <i>Demokratische Mitverantwortung</i></li><li>▪ <i>Förderung von Eigenverantwortlichkeit und Selbstorganisation</i></li></ul> <p><i>Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus empfiehlt, die genannten Angebote der (Erz-)Diözesen in Bayern vorrangig zu berücksichtigen. [...]</i></p> <p><i>4. Im Rahmen der Ganztagsangebote sind zwei Modelle vorgesehen:</i></p> <p><i>a) Die kirchlichen Einrichtungen sind Kooperationspartner der Träger und bieten - ergänzend zu deren bestehenden Angeboten - die Durchführung von Angeboten gemäß Punkt 2.</i></p> <p><i>b) Die kirchlichen Einrichtungen wie z.B. Caritas oder KJF sind Träger der Ganztagsangebote an Schulen und bieten neben den pädagogischen Konzepten ein Gesamtangebot der Förderung und Betreuung an (wie z. B. tägliche Mittagsverpflegung, Hausaufgabenbetreuung, Lernhilfen und Förderangebote, individuelle Beratung und Freizeitangebote).“</i></p>	→ Quelle: Nr. 22
<p>Das Bayerische Kultusministerium hat 2007 mit dem <b>Landesausschuss für Hauswirtschaft e.V.</b> einen Rahmenvertrag für Ganztagsangebote an Schulen geschlossen. <i>„Mit diesen Ganztagsangeboten [...] sollen den Schülerinnen und Schülern Alltagskompetenzen vermittelt werden. Konkret sollen Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Jahrgangsstufen den Umgang mit Geld, Zeit, Lebensmitteln und Ressourcen erlernen, aber auch gesunde Ernährung.“</i></p>	→ Quelle: Nr. 35
<p>Das Bayerische Kultusministerium und das <b>Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) e.V.</b> haben 2007 eine Rahmenvereinbarung zur Zusammenarbeit an offenen und gebundenen Ganztagschulen abgeschlossen. <i>„Die Unternehmensgruppe des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft beteiligt sich künftig an den bayerischen Ganztagschulen in gebundener Form, zum Beispiel mit sozial- und erlebnispädagogischen Elementen sowie Angeboten zur Berufsorientierung und Berufswahl. Für die offenen Ganztagschulen in Bayern kann darüber hinaus auch die Trägerschaft übernommen werden. Mit der Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) GmbH verfügt die bbw-Unternehmensgruppe über ein Unternehmen, das seit Jahren mit zahlreichen Schulen und Schulaufwandsträgern kooperiert.“</i></p> <p>Die gesamte Rahmenvereinbarung ist zu finden unter: <a href="http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/betreuung/rahmenvereinbarung_bbw.pdf">http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/betreuung/rahmenvereinbarung_bbw.pdf</a> (Stand: 21.09.2010)</p>	→ Quelle: Nr. 36
<p><i>„Bayerns Kultusminister Siegfried Schneider und Vertreter der Bayerischen Wirtschaft unterzeichneten heute [Anm. d. Verf.: am 26.07.2007] in München einen <b>Pakt 'Hauptschule und Wirtschaft – gemeinsam zum Erfolg'</b>. Die Vertragspartner haben sich auf Mindestanforderungen für die Ausbildungsreife verständigt. Gemeinsames Ziel von Hauptschule und Wirtschaft ist es, die Ausbildungsreife der</i></p>	

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

<i>Schulabgängerinnen und Schulabgänger sicherzustellen und diesen Jugendlichen ein Ausbildungsplatzangebot zu unterbreiten, ist dem Vertrag zu entnehmen.“</i>
→ Quelle: Nr. 68
<i>„Bayerische <b>Architekten</b> können sich künftig in die <b>Bildungsarbeit</b> von Schulen einbringen. Gestern [Anm. d. Verf.: am 07.04.2008] unterzeichneten Bayerns Kultusminister Siegfried Schneider und der Präsident der Bayerischen Architektenkammer, Lutz Heese, in München eine entsprechende '<b>Absichtserklärung</b>'. Kultusminister Schneider betonte, dass 'Architektur schulische Bildung und Erziehung bereichert.' Er ergänzte: 'Die jungen Menschen müssen sich in Umwelt und Gesellschaft zurechtfinden können. Sie müssen sich bewusst sein, welche Rolle die Gestaltung von Umwelt und öffentlichem Raum für unser Leben spielt. Sie müssen ökologisch verantwortlich handeln.' „</i>
→ Quelle: Nr. 76
Das Bayrische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat mit den <b>Landfrauen im Bayerischen Bauernverband</b> im Dezember 2006 die Rahmenvereinbarung „Angebote der Landfrauen im Bayerischen Bauernverband in offenen und gebundenen Ganztagschulen“ getroffen. „Die Rahmenvereinbarung bescheinigt den Landfrauen im Bayerischen Bauernverband die Professionalität in Bezug auf die praxisorientierte Ernährungserziehung und unterstreicht die Seriosität ihres Angebotes.“ Die gesamte Rahmenvereinbarung ist zu finden unter: <a href="http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/betreuung/rahmenvereinbarung_bauernverband.pdf">http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/betreuung/rahmenvereinbarung_bauernverband.pdf</a> (Stand: 22.09.2010)
→ Quelle: Nr. 37
Im März 2006 hat das Bayrische Staatsministerium für Unterricht und Kultus <b>Rahmenvereinbarungen mit Hilfsorganisationen</b> in Bayern geschlossen: Hierzu zählen der Arbeiter-Samariter-Bund (LV Bayern e. V.), die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (LV Bayern e.V.), das Bayerische Rote Kreuz, die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (LV Bayern) und der Malteser Hilfsdienst e.V. 3. (1) „Das Staatsministerium und die Hilfsorganisationen legen Wert auf anspruchsvoll gestaltete Angebote, die durch qualifiziertes Fachpersonal (z.B. Ausbilder, Jugendgruppenleiter, Übungsleiter, Personal mit beruflichem Hintergrund oder entsprechend mehrjähriger Erfahrung) umgesetzt werden. (2) Es wird angestrebt, eigene und gemeinsame Qualitätssicherungs-, Evaluations- und Fortbildungsmaßnahmen vorzusehen und sich bei der Umsetzung gegenseitig zu unterstützen. (3) Lehrkräfte sollen nach Möglichkeit an Kursen mitwirken, bei denen außerschulische Fachkräfte auf den Einsatz bei ganztagspezifischen Angeboten vorbereitet werden.“ Der vollständige Text der Rahmenvereinbarung ist unter Quelle: Nr. 47, Seite 18 abrufbar.
→ Quelle: Nr. 47, S. 18
<i>„<b>UnternehmenSchülerClub</b> ist ein Modellprojekt für Unternehmensgeist und Eigeninitiative an Schulen in Bayern und Brandenburg. Es fördert Schülerclubs und Schülerunternehmen – als Freiräume für Heranwachsende, in denen sie sich ausprobieren und ihre Ideen in eigener</i>

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

<p>Verantwortung umsetzen können. Das Programm zielt auf die Entwicklung einer demokratischen Schuljugendkultur und hilft mit, die Trennung zwischen Schule und Gesellschaft durch praktisches Handeln zu überwinden. 2003 ins Leben gerufen von der amerikanischen Goldman Sachs Foundation wird UnternehmenSchülerClub von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und ihrer internationalen Partnerorganisation, der International Youth Foundation, getragen.“</p>
→ Quelle: Nr. 24
<p>Der <b>Kultur- und Schulservice München (KS:MUC)</b> stellt als Empfehlung und Orientierung einen Mustervertrag für Träger der kulturellen Bildung zur Verfügung und hat Qualitätskriterien für Kooperationen zwischen Schulen und Trägern der kulturellen Bildung entwickelt.</p>
→ Quellen: Nr. 26; Nr. 27
<p>„Nach dem großen Erfolg der 111 gelaufenen Projekte des Programms „Schule in Bewegung“ setzt der BildungsCent e.V. durch das nachhaltige Engagement der EDEKA Nordbayern-Sachsen-Thüringen sein innovatives <b>SchulCoach– Programm</b> in Nordbayern und Sachsen fort! [...]</p> <p><b>Wie funktioniert „Schule in Bewegung“?</b></p> <p>Ein SchulCoach steht der Schule als externe Fachkraft für 4 Monate zur Verfügung (Treffen finden ca. 1x pro Woche statt).</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Die SchulCoaches analysieren zu Beginn ihres Einsatzes anhand einer umfangreichen Checkliste die Ist-Situation der Schule bezüglich der vorhandenen Ernährungs- und Bewegungsangebote.</li><li>▪ Auf Basis dieser überprüft der SchulCoach, auf welche bereits bestehenden Angebote auf lokaler Ebene ihre Schule zurückgreifen kann und entwickelt ein Portfolio an Vorschlägen (z.B. gesunde Schulspeisung, Aktive Pause, bewegter Schulhof etc.).</li><li>▪ Der SchulCoach bereitet die Umsetzung des gemeinsam gewählten Projektes vor und stellt die nachhaltige Implementierung im Schulalltag sicher.“</li></ul>
→ Quelle: Nr. 67
<p>„Der <b>Bayerische Golfverband (BGV)</b> bietet ab sofort [Anm. d. Verf.: BMBF Nachricht vom 21.05.2008] allen gebundenen Ganztagsgrundschulen eine Zusammenarbeit an. Einmal wöchentlich erhalten die Schülerinnen und Schüler ein kostenfreies Training. Dies wurde zwischen dem Bayerischen Kultusminister und dem Bayerischen Golfverband vereinbart.“ [...]</p> <p>Ein geeigneter Trainer sowie das erforderliche Material werden für die Schüler vor Ort durch den BGV organisiert. Die Schule stellt das Gelände beziehungsweise die Halle zur Verfügung. Höhepunkt für die Trainingsaktivitäten der Kinder auf dem Schulgelände wird zum Schuljahresende ein Golftraining auf einem richtigen Golfplatz sein.“</p>
→ Quelle: Nr. 91
<p>Das Projekt 'anschub.de' zur <b>Förderung der Gesundheit an Bayerns Schulen</b> wird um die Modellregionen München und Nordostoberfranken (Hof), erweitert. Dazu gaben am 11. Oktober 2006 der Bayerische Staatsminister für Unterricht und Kultus, Siegfried Schneider, und der Bayerische Staatsminister für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Werner Schnappauf, Vorstandsmitglied Dr. Brigitte Mohn von der Bertelsmann-Stiftung gemeinsam mit Münchens Bürgermeisterin Christine Strobel sowie Vorstände von Krankenkassen grünes Licht.</p>

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

<p>„Mit dem Projekt zur Gesundheitsförderung 'anschub.de' wollen die beteiligten Einrichtungen die Lern- und Lebensqualität von Schülern, Lehrern und Eltern verbessern. Das Projekt hat sich seit in einem ersten Testlauf in Bad Kissingen sehr gut bewährt. Das Projekt zur Förderung der Gesundheit findet in Kooperation mit der Landeshauptstadt München, der Bertelsmann Stiftung sowie den Krankenkassen AOK, Barmer, BaGUVV und UK-München statt.“</p>
→ Quelle: Nr. 73
<p>Die <b>Landesarbeitsgemeinschaft für Spiel, kulturelle Jugendbildung, Kinder- und Jugendkultur Bayern e.V.</b> (LAG SpuK e.V.) möchte eine Kontaktbörse zur Kooperationspraxis im Bildungsbereich schaffen und hat dazu einen Fragebogen entwickelt.</p>
→ Quelle: Nr. 28
<p>Der <b>Kreisjugendring München-Stadt</b> hat eine Dokumentation mit dem Thema „<b>Offene Jugendarbeit und Schule</b> – Wie geht's zusammen?“ veröffentlicht. Darin werden Kooperationsbeispiele zwischen Schulen und Kinder- und Jugendeinrichtungen vorgestellt.</p>
→ Quelle: Nr. 29
<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V., Bayerischer Blasmusikverband e. V. (2005): Vereinbarung → Quelle: Nr. 9</li><li>▪ Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2005): Rahmenvereinbarung mit dem Bayerischen Musikrat und dem Bayerischen Landes Sportverband in der Schule mit Ganztagsangeboten → Quelle: Nr. 7</li><li>▪ Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus und Evangelisch-Lutherische Kirchen in Bayern (2005): Rahmenvereinbarung → Quelle: Nr. 55</li><li>▪ Bayerisches Kultusministerium (2007): Rahmenvertrag mit dem Landesausschuss für Hauswirtschaft e.V. → Quelle: Nr. 59</li><li>▪ Bayerisches Kultusministerium (2007): Rahmenvereinbarung mit dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) e.V. → Quelle: Nr. 36</li><li>▪ Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Rahmenvereinbarung mit dem Bayerischen (Erz-) Diözesen → Quelle: Nr. 22</li><li>▪ Bayerisches Kultusministerium (2007): Rahmenvereinbarung mit den Landfrauen im Bayerischen Bauernverband → Quelle: Nr. 37</li><li>▪ Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2006): Rahmenvereinbarung mit den Hilfsorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund (LV Bayern e. V.), Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (LV Bayern e.V.), Bayerische Rote Kreuz, Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (LV Bayern) und Malteser Hilfsdienst e.V. → Quelle: Nr. 47</li></ul>
→ Quellen: Nr. 9; Nr. 7; Nr. 59; Nr. 36; Nr. 22; Nr. 37; Nr. 47; S. 18; Nr. 55
<p>Auf dem Bildungsportal "bildung+" (ein Angebot der Friedrich Verlag GmbH) wird die Frage nach einer gelingenden Umsetzung der schulischen Kooperation mit außerschulischen Partnern unterschiedlicher Berufskulturen mit „Neun Goldene Regeln“ beantwortet:</p> <p>„Neun goldene Regeln. Professionelle Kooperation unterschiedlicher Berufskulturen an Ganztagschulen. Wie kann die Kooperation mit</p>

*außerschulischen Partnern unterschiedlicher Berufskulturen an Ganztagschulen auf den Weg gebracht werden und gelingen? ‚Neun Goldene Regeln‘ zur Ko-operation an Ganztagschulen helfen dabei Kooperation mit anderen Partnern und Professionen macht für Ganztagschulen Sinn, weil sie dadurch neue Angebote, Unterstützungsressourcen und schnellere Hilfen erhalten, eine größere Nähe zur Lebenswelt der Schüler entwickeln, ihre Attraktivität bei den Schülern erhöhen und die Sozialkompetenzen der Schüler fördern. Ganztagschulen in Deutschland sind auf eine Kooperation zudem dringend angewiesen, wenn sie den vielfach geforderten ‚erweiterten Bildungs- und Erziehungsauftrag‘ und die Verknüpfung der ganztägigen Angebote mit dem Unterricht erreichen wollen (KMK-Definition von Ganztagschulen). Wie kann die Kooperation mit außerschulischen Partnern unterschiedlicher Berufskulturen an Ganztagschulen auf den Weg gebracht werden und gelingen? Hierzu im Folgenden ‚Neun Goldene Regeln‘ zur Kooperation an Ganztagschulen.*

1. Proaktive, sozialräumliche Kooperationsstrategien [...]
2. Verankerung der Kooperation in Konzepten und Programmen [...]
3. Einführung und Information der Kooperationspartner [...]
4. Ziele, Ergebniserwartungen und Grenzen der Kooperation klären und aushandeln! [...]
5. Rahmenbedingungen, Verantwortlichkeiten und Rechte und Pflichten in der Kooperation festlegen! [...]
6. Strukturelle Absicherung der Kooperation durch Gremium, Ansprechpartner und Vereinbarung [...]
7. Unterstützung und Steuerung der Kooperation von oben! [...]
8. Aktive Pflege der Kooperationspartner und Anerkennung der Kooperationserfolge [...]
9. Auswertung und Weiterentwicklung der Kooperationsaktivitäten! [...]

→ Quellen: Nr. 102

#### 11: Qualitätsentwicklung

*„Mit der externen Schulevaluation werden in Bayern die Bemühungen um die Sicherung und Steigerung der Qualität von Schule und Unterricht um einen weiteren Baustein ergänzt.“*

Ab dem Schuljahr 2005/2006 soll externe Evaluation schrittweise in allen bayerischen Schulen implementiert werden. Weitere Informationen und Erläuterungen hierzu sind nachzulesen unter:

<http://www.isb.bayern.de/isb/index.asp?MNav=8&QNav=17&INav=0&TNav=0&Seit=0> (Stand: 22.09.2010)

→ Quelle: Nr. 18

Bayern arbeitet gemeinsam mit weiteren elf Bundesländern in dem Modellprojekt **„Ganztagschulen gestalten – Kooperation schafft Zukunft“** der **Stiftung der Deutschen Wirtschaft** mit.

Ziel ist es, die Aktivitäten der Schulen zur Verbesserung der Berufsorientierung auszubauen, zu strukturieren und als einen Schwerpunkt ins Schulprogramm aufzunehmen. Gemeinsam mit bundesweit 100 Schulen und deren Partnerunternehmen wird ein Modell entwickelt, *„welches aufzeigen soll, wie Ganztagschulen Berufsorientierung zu einem festen Bestandteil ihrer Schulprogramme machen können. Die Erfahrungen und das Wissen, welches die Schulen in diesem Prozess sammeln, geben sie nach einem Staffelstabprinzip anderen Schulen weiter.“*

→ Quelle: Nr. 53

Modellvorhaben im **BLK-Verbundprojekt 'Sprachenlehren und -lernen als Kontinuum'**

Projektbezeichnung des Landes Bayern: 'Fremdsprachenlernen in der Grundschule. Erprobung von lokal bzw. regional organisierten Kooperationsverfahren zur Überbrückung der Schnittstelle zur Sekundarstufe I'

Förderungsdauer: 01.11.2003 bis 31.10.2006

*„Mit dem Schuljahr 2003/2004 wird die Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 3 verbindlich eingeführt. Ca. 90 % der Schüler erhalten Fremdsprachenunterricht in Englisch, außerdem werden Französisch und Italienisch angeboten. Die aufnehmenden Schulen beginnen in der Jahrgangsstufe 5 mit Englisch (Hauptschule; sechsstufige Realschule) bzw. mit Englisch oder Latein oder – in seltenen Fällen – mit Französisch (Gymnasium). Der Unterricht in der Grundschule basiert auf dem Begegnungskonzept. Hörverstehen und elementares Sprechen sowie die Anbahnung eines allgemeinen Sprachgefühls und Sprachbewusstseins stehen im Vordergrund; eine grammatische Progression ist nicht intendiert. Der Fremdsprachenunterricht der Sekundarstufe I hingegen legt den Schwerpunkt auf die systematische Erweiterung der fremdsprachlichen Kompetenz in allen Fertigungsbereichen (mündlich, schriftlich; rezeptiv und produktiv). Trotz der bestehenden Heterogenität im Fremdsprachenunterricht der Grundschule wird in fremdsprachlicher Hinsicht in der Regel vieles (Aussprache, Wortschatz, rezeptive Kompetenz, Sich- Einlassen auf Fremdes und Fremdsprachliches) erreicht, was für die weiterführenden Schulen von großem Nutzen sein kann. Häufig (oder fast ausschließlich) werden die Grundschulkenntnisse aber zu wenig einbezogen, weil das Wissen um den Kenntnisstand der Grundschüler bei den Lehrern der aufnehmenden Schulen zu gering ist. Deshalb wird sich Bayern im Rahmen des Gesamtprogramms auf das Modul 2 konzentrieren und lokale Kooperationsverfahren zur schulartübergreifenden Zusammenarbeit entwickeln mit dem Ziel unterschiedliche Lernmodelle und Lerntraditionen zusammenzuführen.“*

→ Quelle: Nr. 15

Zwei Projekte im Rahmen des **QuiSS- Programms 'Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen'** der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK)

1) Projektbezeichnung des Landes Bayern: Arbeitsschwerpunkt '**Kontroll- und Unterstützungssysteme**'

Förderungsdauer: 01.04.1999 bis 31.12.2004

*„Die in Innovationsvorhaben engagierten Schulen in Bayern haben Bedarf an Verfahren und Instrumenten zur Selbstevaluation angemeldet, um Richtung und Erfolg ihrer Bemühungen systematisch erfassen zu können. Im Vorhaben geplante Evaluationsmaßnahmen sollen dabei auf Kernbereiche des pädagogischen und erzieherischen Handelns – auf den Unterricht – gerichtet sein. Erhebungen darüber, wie die Schüler das Lehrerhandeln wahrnehmen, sind ebenfalls ein wichtiges Korrektiv für die Selbstsicht der Lehrkräfte, dem in schulinternen Evaluationsverfahren nachzugehen ist. Die im Rahmen des Schulversuchs „Schule gestalten“ eingesetzten quantitativen Verfahren waren weniger auf eine Selbstevaluation der Schulen ausgerichtet als vielmehr an dem allgemeinen wissenschaftlichen Interesse, Verlauf, Prozesse und Ergebnisse des Versuchs in ihrer Gesamtheit festzuhalten. Dennoch lassen sich auf ihrer Grundlage handhabbare Instrumente für die Praxis schulinterner Evaluation entwickeln. Aus Sicht des Staatsinstituts erscheint die Instrumentenentwicklung selbst jedoch nur als eine Teilaufgabe im Rahmen des SIS-Programms. Weit wichtiger dürfte es sein, Hilfen zu erarbeiten und Bedingungen zu identifizieren, unter denen die Eignung von Selbstevaluationsinstrumenten und ihr sinnvoller Einsatz in der Schule gewährleistet werden können. Dabei spielen v. a.*



## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

*Aspekte der Geltung von Einzelergebnissen bzw. -befunden und deren Interpretation durch Lehrer eine Rolle; deshalb soll ein Glossar entwickelt werden, das die Schulen zur Auswertung und Interpretation eigener Erhebungen befähigt.“*

2) Projektbezeichnung des Landes Bayern: Arbeitsschwerpunkt '**Professionalisierung**'

Förderungsdauer: 01.04.1999 bis 31.12.2004

*„Die Expertise von Prof. Brockmeyer thematisiert die Notwendigkeit einer Verbesserung der Professionalität auf drei Ebenen: Lehrerschaft, Schulleitung und Beziehungen zwischen der Einzelschule und der Schulaufsicht. Auch im bayerischen Schulversuch „Schule gestalten“ hat sich gezeigt, dass eine durch verbesserte Kommunikation und Kooperation mögliche Professionalitätssteigerung bei den Lehrkräften in hohem Maße abhängig ist von der Leitungskompetenz der Schulleitung, vor allem im Hinblick auf Personalführung und Schaffung geeigneter Organisationsstrukturen. Insofern soll die Sichtung und Evaluation der Praxis von Schulleitung im Rahmen von Schulentwicklungsprozessen Gegenstand weiterer Untersuchungen sein. Nicht Leitungskompetenz im Sinne eines „technischen Managements“ steht dabei im Mittelpunkt des Interesses, sondern Wirkungsmöglichkeiten und Grenzen von Schulleitern beim Ausbau einer pädagogisch-didaktischen Kultur der Schule. Das geforderte neue Selbstverständnis von Schulleitern lässt sich u. a. auch daran erkennen, dass die Verbesserung des Unterrichts nicht nur von Einzelpersonen sondern dem Kollegium in seiner Gesamtheit anvisiert und umgesetzt wird. Darüber hinaus gilt es auch, die Rolle der Schulaufsicht im Rahmen von Schulentwicklung einer Analyse zu unterziehen. Bei o. a. Schulversuch hätte sich eine Reihe von Schulen von dieser Seite mehr Unterstützung und Beratung gewünscht. Dies hat im Bereich der beruflichen Schulen bereits zu Konsequenzen geführt: externe Evaluation wurde als Aufgabe der Schulaufsicht formuliert, und deren Tätigkeitsfeld um die Beratung von Schulen in ihrer Gesamtheit erweitert.“*

→ Quelle: Nr. 14

*Das Projekt „Ganztagsklassen an Hauptschulen“ begann nach einer „**Initiative des Verbandes der bayerischen Wirtschaft (VbW)** im Frühjahr 2002. Der VbW erklärte sich bereit, ab dem Schuljahr 2002/2003 drei Jahre lang sieben bayerische Hauptschulen beim Aufbau von Ganztagsklassen finanziell im Sachaufwand zu unterstützen, falls man staatlicherseits die Personalkosten trägt. [...] Das Projekt wird nicht als Schulversuch geführt. Die pädagogische und wissenschaftliche Betreuung geschieht begleitend. [...] Grundbedingung ist ein überzeugendes pädagogisches Konzept des ganztägigen unterrichtlichen und schulischen Angebots, also im Sinne einer „Ganztagschule“ und nicht einer „Ganztagsbetreuung“. Es steht den Schulen frei, in welcher Jahrgangsstufe sie eine Ganztagsklasse einrichten, Endziel ist ein „**Ganztageszug**“, wenn möglich von der 5. bis zur 9. Jahrgangsstufe. [...] Die Schulen bzw. die Sachaufwandsträger können für Investitionen, die im Zusammenhang mit der Einrichtung einer Ganztagsklasse entstehen, Mittel aus dem **Investitionsprogramm 'Zukunft Bildung und Betreuung 2003-2007' (IZBB)** des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vom 12. Mai 2003 beantragen. [...] Dieses Programm können auch Schulen in Anspruch nehmen, die andere Ganztagsangebote unterbreiten.“*

→ Quelle: Nr. 11, S. 2

*"Kultusminister Siegfried Schneider und Gesundheitsminister Dr. Otmar Bernhard haben [...] das "**Landesprogramm gute gesunde Schule Bayern**" gestartet. Zentrales Ziel des Programms ist es, Schülerinnen und Schülern u.a. durch gesunde Ernährung und Bewegung, nachhaltige Bildung und ein gesundheitsförderliches Schulumfeld zu einem optimalen Bildungserfolg zu verhelfen. Ein Grund für die landesweite und systematische Vernetzung von Projekten und Programm liegt in der Zunahme von bewegungsarmen und übergewichtigen Kindern. Zudem wollen die Kooperationspartner*

*optimale Lern- und Arbeitsbedingungen für Schüler und Lehrkräfte sichern. Die Wirkungen des Landesprogramms sollen evaluiert werden, die Evaluation übernimmt die Bertelsmann-Stiftung. Kultusminister Schneider betonte: 'Gesunde Schüler lernen besser - gesunde Lehrkräfte unterrichten besser' ".*

→ Quelle: Nr. 98

**Werkstatt für Neue Lernkultur.**

*"Welche Bildung*

*Welche Art von Bildung brauchen die Menschen, welche Kompetenzen und Qualifikationen sind in Unternehmen und Organisationen gefordert, um die gewaltigen Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen?*

*Permanentes "Wissens-update"?*

*Welche Art von Wissen, welche Art von Verhaltens- und Einstellungsänderung ist nötig?*

*Geht es wirklich vor allem darum, immer wieder das jeweils neueste 'Wissens-update' auf die 'mentale Festplatte zu laden'?*

*Was ist die Aufgabe von Bildung im Wettlauf mit der technologischen und gesellschaftlichen Entwicklung?*

*Neue Ziele und Inhalte*

*Im Hinblick auf die angesprochenen Entwicklungen muss sich Bildung neu orientieren. Nicht mehr die klassische Wissensvermittlung kann im Vordergrund stehen, denn der Wettlauf mit der technologischen und gesellschaftlichen Entwicklung, mit der ansteigenden Flut von Wissen ist für niemanden zu gewinnen.*

*Kompetent im Umgang mit dem Wandel*

*Der schnelle Wandel, die bloße Menge des neuen Wissens, die Dynamik der technologischen Neuerungen drohen viele Menschen zu überrollen. Wo die Ausnahme zur Regel wird, greift keine Routine mehr. So werden die anhaltenden Turbulenzen von Vielen als Verwirrung, als Verlust der Richtung, der Kontrolle empfunden und erzeugen bisweilen ein quälendes Gefühl der Sinnlosigkeit.*

*Die Bewältigung des permanenten Wandels erfordert spezifische Kompetenzen.*

*Orientierungswissen*

*Die unablässig zunehmende Fülle an Möglichkeiten zwingt zur Entscheidung.*

*Wer sich in dem 'permanenten Wildwasser' (VAILL 1998), das uns die Realität in unserer Welt heute zumutet, zurechtfinden will, braucht mehr als nur Wissen. Er benötigt vor allem Orientierung, um sich beim Navigieren im Strom der Veränderungen nicht zu verlieren.*

*Beispiel Unternehmen*

*Wo Menschen lernen müssen, in offenen Handlungssituationen kompetent und weitgehend selbstständig zu handeln, tritt die Vermittlung rein fachlicher Inhalte tendenziell zurück. Sie wird keinesfalls überflüssig, denn neue Technologien, veränderte Arbeitsstrukturen, neue Produkte usw. haben immer auch einen fachlichen Anteil, der nach wie vor durch Vermittlungsprozesse abgedeckt werden muss.*

*Überfachliche Bildung und Schlüsselqualifikation*

*Dennoch: In den Vordergrund rückt mehr und mehr die sogenannte "überfachliche" Bildung: Schlüsselqualifikationen, Persönlichkeitsbildung und Handlungskompetenz. Berufliche Lernprozesse können sich nicht mehr beschränken auf das "Antrainieren" von "Skills", also*

*mechanischen Fertigkeiten, sondern sie müssen den ganzen Menschen in den Blick nehmen und sich "auf die Person des Lernenden und deren je spezifische individuelle Entwicklungsmöglichkeiten richten. Denn Selbständigkeit, Sozialkompetenz und ähnliche Fähigkeiten können den Lernenden weder übergestülpt noch eingeschliffen werden"*

→ Quelle: Nr. 100

**12: Wissenschaftliche Begleitung, interne Evaluation**

*„Im Oktober 2005 gründeten die Metzler-Stiftung und das Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL) in Ulm das „Netzwerk für Gehirnforschung und Schule“. In enger Kooperation mit Schulpraktikerinnen und Schulpraktikern forschen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des ZNL bereits in Baden-Württemberg und Bayern, wie Erkenntnisse der neurobiologischen Grundlagenforschung für das Lernen fruchtbar gemacht und im Klassenzimmer umgesetzt werden können.[...]“.*

→ Quelle: Nr. 54

**Interne Evaluation**

- *„Für Planung und Durchführung der Evaluation ist die einzelne Schule selbst verantwortlich.*
- *Es werden vor allem Daten aus Bereichen gesammelt und analysiert, bei denen die Schule selbst Gestaltungsmöglichkeiten hat.*
- *Gegenstand der Evaluation können neben der Schule als Ganzem auch Einzelprojekte sein.*
- *Ziel interner Evaluationsmaßnahmen ist immer die Formulierung und systematische Überprüfung schulspezifischer Entwicklungsperspektiven vor dem Hintergrund der jeweiligen Rahmenbedingungen.*

*Die Erfahrungen aus den ersten Jahren, in denen externe Evaluation in Bayern praktiziert wird, zeigen, dass für eine nachhaltige Qualitätsentwicklung der kritische Blick von außen wichtig und sinnvoll ist, dass es daneben aber auch der selbstkritischen Auseinandersetzung der Schulen mit ihrer eigenen Arbeit bedarf. Ein Teil der bayrischen Schulen hat – z.B. im Rahmen diverser Qualitätsmanagementkonzepte – bereits Erfahrungen mit interner Evaluation gesammelt. Auf diesen Erfahrungen aufbauend werden im Konzept der internen Evaluation, das in diesem Evaluationsportal und im Manual „Interne Evaluation“ vorgestellt wird, die vorhandenen Ansätze weiterentwickelt und mit dem Konzept der externen Evaluation verknüpft. Durch die **abwechselnde, regelmäßige Durchführung externer und interner Evaluationsmaßnahmen** soll das Entstehen einer umfassenden **Evaluationskultur** gefördert und damit eine nachhaltige **Qualitätsentwicklung** an den bayrischen Schulen unterstützt werden.“*

→ Quelle: Nr. 51

*„Von **März 2004 bis Juli 2005** waren im Rahmen einer **Pilotphase** 20 Evaluationsteams in ausgewählten Schulaufsichtsbezirken unterwegs. Sie setzten in allen Schularten an insgesamt 80 Schulen, die sich freiwillig gemeldet hatten, das von der Qualitätsagentur am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung in enger Abstimmung mit dem Staatsministerium entwickelte **Konzept der externen Evaluation** um und erprobten die Evaluationsinstrumente.“*

„In den Teams wirkten erfahrene Lehrkräfte, Seminarleiter, Koordinatoren für die Schulentwicklung sowie Vertreter der Eltern und der Wirtschaft mit. [...] Die Teams arbeiteten auf „Augenhöhe“ mit den Schulen zusammen. Im Schuljahr 2004/2005 wurde die Erprobung fortgesetzt und um einige Aufsichtsbezirke erweitert.

Aufgabe der Evaluationsteams war es, sich durch die Analyse vorab gelieferter Daten, durch einen Besuch an der Schule mit Unterrichtsbeobachtungen und Gesprächen mit allen am Schulleben Beteiligten (Schulleitung, Kollegium, Personalrat, ggf. Fachbetreuer, Schüler, Eltern, nicht-pädagogisches Personal, eventuell Sachaufwandsträger, bei Berufsschulen auch Ausbilder) ein möglichst umfassendes Bild von der Qualität einer Schule zu machen und darüber einen Bericht zu erstellen, der Bewertungen der einzelnen Bereiche von Schulqualität ebenso enthält wie Empfehlungen zu deren Verbesserung

Die von den Evaluationsteams untersuchten Qualitätsbereiche umfassten

2. die Rahmenbedingungen der Einzelschule,
3. die Prozessqualitäten Schule,
4. die Prozessqualitäten Unterricht sowie
5. die Ergebnisse schulischer Arbeit und den Umgang der Schule mit diesen Ergebnissen.“

„Auf der Grundlage der während dieser Erprobung gewonnenen Erfahrungen wird die externe Evaluation **schrittweise** auf alle bayrischen Schulen **ausgeweitet**. Ziel dabei ist, dass jede bayrische Schule alle fünf Jahre evaluiert wird.

Im Schuljahr 2006/2007 evaluieren bereits 64 Teams insgesamt 504 Schulen. Für das Schuljahr 2007/08 ist eine weitere Ausweitung geplant.

Die Auswahl der zu evaluierenden Schulen beschränkt sich seit Beendigung der Pilotphase nicht mehr auf freiwillige Meldungen. Zusätzlich können Schulen von der Schulaufsicht benannt oder von der Qualitätsagentur durch ein Stichprobenverfahren gezogen werden.“

→ Quellen: Nr. 17; Nr. 50

#### „Schulversuch Ganztagsklassen im Hauptschulbereich – Bericht zur wissenschaftlichen Begleitung

Aufgabe der wissenschaftlichen Begleitung der Ganztagsklassen an den bayerischen Hauptschulen durch die Grundsatzabteilung ist es, zu überprüfen, ob der Schulversuch sein Ziel erreicht, Schüler mit spezifischem unterrichtlichen Unterstützungsbedarf durch die Erprobung einer Ganztagsklasse an Hauptschulen mit rhythmisiertem Unterricht und Mittagsbetreuung besser zu fördern. Zu diesem Zweck wurden an 30 bayerischen Hauptschulen mit 54 Ganztagsklassen und 1234 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2003/2004

- die Schulleiter nach dem jeweiligen Ganztagskonzept sowie den Erfahrungen damit (N=30)
- die Eltern der Ganztags Schüler zu ihren Erwartungen und ihren Erfahrungen mit der Ganztagschule (N=1039)
- die Lehrerinnen und Lehrer der Ganztagsklassen zu ihren Erfahrungen mit dem Unterricht in den Ganztagsklassen (N=200) befragt und
- die Leistungsentwicklung darzustellen versucht, indem die Noten aus der vor dem Ganztagsschulbesuch zuletzt besuchten Klasse mit den in der Ganztagsklasse erzielten Noten verglichen werden.

Der Bericht enthält eine Zusammenstellung der Ergebnisse dieser vier Erhebungen.“

→ Quelle: Nr. 23

„Unter dem Titel '**Achtsamkeit und Anerkennung**' wurde am Institut für Unterrichts- und Schulforschung der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München ein Programm entwickelt, das Lehrer bei der **Gewaltprävention** in Schulen unterstützen soll. Schwerpunkt sind die Schuljahrgänge fünf bis neun mit Schülerinnen und Schülern, die auf ihrem Weg durch die Pubertät neue Herausforderungen bewältigen müssen und Orientierungen suchen [...] Das Programm wurde im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung erarbeitet und bereits an verschiedenen Schulen erprobt. Es bietet Anregungen und Hilfen für die soziale Sensibilisierung und für die Entwicklung der kommunikativen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern.“

→ Quelle: Nr. 60

**13: Beratungs-, Unterstützungs- und Fortbildungsangebote**

„Das **Referat 'Organisations- und Qualitätsentwicklung an Schulen'**, Grundsatzabteilung [Anm. d. Verf.: des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung München] koordiniert schulartübergreifend die Vorhaben rund um Ganztagschulen in Bayern. Dazu gehören:

- Erstellen eines pädagogischen Gesamtkonzepts für Ganztagschulen (schulartübergreifend) in Bayern
- Definition von Qualitätsstandards für Ganztagschulen
- Erstellen von Instrumenten für die Evaluation von Ganztagsangeboten und -zügen
- Erstellen eines digitalen praktischen Leitfadens für Schulen, die Ganztagschule werden oder ihr Ganztagsangebot verbessern wollen.
- Aufbau und Pflege eines Internetportals und damit eines Informations- und Vernetzungsforums für Ganztagschulen in Bayern
- Begleitung (pädagogisch-konzeptionell wie empirisch) des Schulversuchs 'Gebundene Ganztagsgrundschule' (in Kooperation mit GHF)“

→ Quelle: Nr. 49

„Das neue **Ganztagsportal** richtet sich zunächst an **Schulen**, die ein Ganztagsangebot aufbauen oder verbessern wollen, aber auch an die **interessierte Öffentlichkeit**, die sich über die Ganztagschulen in Bayern informieren will. Die **Eltern** haben wir besonders bedacht und ihnen unter dem Reiter **Informationen für Eltern** Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um das Thema Ganztagschule zusammengestellt. Das Portal bietet grundlegende Informationen zu den Formen der Ganztagschule, zu Konzept und Zielsetzung sowie zu den vielfältigen Fragen der Organisation und bietet Anregungen für die Weiterentwicklung des Unterrichts an Ganztagschulen. Ein Service-Teil mit Link- und Literaturangaben, Hinweisen zu Ansprechpartnern und einer Landkarte mit sämtlichen Ganztagschulen in Bayern ergänzt das Angebot.“

→ Quelle: Nr. 75

„Der **Landesverband des Katholischen Deutschen Frauenbundes** bietet bayernweit **Basisschulungen** und **Fortbildungstage** für Mittagsbetreuerinnen und -betreuer an. Diese werden vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus gefördert. Nähere Informationen dazu sind unter [www.frauenbund-bayern.de](http://www.frauenbund-bayern.de) (Stand: 22.09.2010) zu finden.“

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

<p>„Themenschwerpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ wichtige pädagogische, psychologische und rechtliche Fragen</li><li>▪ praktische Fragen, die sich aus der Situation in der Mittagsbetreuung ergeben</li><li>▪ Vertiefung des Wissens in den Bereichen Gruppendynamik und Kommunikation</li><li>▪ gezieltes Kompetenztraining im Blick auf die eigenen Grenzen und das Setzen von Grenzen bei Kindern.</li></ul> <p>Ziel ist es, den MittagsbetreuerInnen Sicherheit im Umgang mit den Kindern und in rechtlichen Fragen zu geben. So können sie motiviert arbeiten und das Zusammensein mit den Kindern genießen.“</p>	
	→ Quellen: Nr. 6; Nr. 9
<p>„Die Einführung der ganztägigen Förderung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler ist sowohl aus pädagogischer als auch aus organisatorischer Sicht neu und stellt die Kommunen und Träger der Einrichtungen sowie die Schulen vor neue Aufgaben. Das <b>Kultusministerium hat eine Arbeitsgruppe (‘Task force’)</b> eingerichtet, deren Aufgabe es ist, alle an der Förderung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler Beteiligten umfassend zu informieren, im Rahmen von Veranstaltungen oder in Gesprächen vor Ort über Gestaltungs- und Kooperationsmöglichkeiten, Fördermodalitäten, organisatorische und räumliche Voraussetzungen etc. zu beraten und bei der Einrichtung von Ganztagsangeboten an Schulen hilfreich zur Seite zu stehen. Diese Beratung soll dazu beitragen, individuelle, auf die jeweilige Schule zugeschnittene und für die Schülerinnen und Schüler attraktive Förder- und Betreuungsangebote zu konzipieren. Die herunterladbare Liste nennt das für den einzelnen Bereich zuständige Mitglied der Arbeitsgruppe (Sitz ist jeweils die Bezirksregierung bzw. die Dienststelle des Ministerialbeauftragten).“</p>	
	→ Quelle: Nr. 5
<p>„Im Oktober 2003 wurde eine <b>Qualitätsagentur</b> am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung eingerichtet. Durch die Erfassung und Aufbereitung von Daten und Befunden zum bayerischen Schulwesen macht sie auf Entwicklungen aufmerksam, die gefördert werden müssen oder denen gegengesteuert werden muss. Aus diesen Befunden lassen sich begründete Empfehlungen zur Qualitätssicherung entwickeln.“</p>	
	→ Quelle: Nr. 16
<p>Das <b>Staatsinstitut für Schulqualität</b> und Bildungsforschung München hat eine Handreichung ‘Evaluation vor Ort’ veröffentlicht, in der Formen und Qualitätsmerkmale der Evaluation sowie Arbeitsschritte im Evaluationsprozess beschrieben werden.</p>	
	→ Quelle: Nr. 13
<p>„Bayern bietet an immer mehr Hauptschulen Ganztagszüge und weitet auch den Schulversuch ‘Gebundene Ganztagsgrundschule’ zum Schuljahr 2007/08 deutlich aus. Um diese Schulen bei der praktischen Umsetzung ihres Ganztagsmodells zu unterstützen, hat die <b>Grundsatzabteilung</b> (Anm.d.Verf.: des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung München) einen <b>digitalen Leitfaden</b> entwickelt. Er gibt viele praktische Anregungen zu den wesentlichen Fragen rund um das Thema ‘Ganztag’:</p>	

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

<ul style="list-style-type: none"><li>▪ <i>Wie wird man gebundene Ganztagschule?</i></li><li>▪ <i>Wer finanziert was?</i></li><li>▪ <i>Welches Personal braucht die Ganztagschule?</i></li><li>▪ <i>Wie gestalten wir den Unterrichtstag, die Unterrichtswoche?</i></li><li>▪ <i>Wie organisieren wir die Mittagspause?</i></li><li>▪ <i>Welche Räume und welche Sachausstattung sind sinnvoll?</i></li></ul>
<p><i>Darüber hinaus will der Leitfaden Impulse für die Weiterentwicklung des Unterrichts- und Lernkultur an Ganztagschulen setzen. Zahlreiche Links verweisen auf wertvolle zusätzliche Materialien. &lt;Im Anhang finden sich z.B. Musterverträge, Formulare oder konkrete Stundenplanbeispiele einzelner Schulen.</i></p> <p><i>Auch Schulen, die für die Zukunft überlegen, ob sie Ganztagschule werden wollen, bietet der Leitfaden eine wichtige Orientierungshilfe.“</i></p>
<p>Für die Beratung stehen Koordinatorinnen und Koordinatoren für die ganztägige Förderung und Betreuung an den Regierungen bzw. an den Dienststellen der Ministerialbeauftragten für Gymnasien bzw. Realschulen zur Verfügung. Siehe → Quelle: Nr. 46</p>
<p style="text-align: right;">→ Quelle: Nr. 12</p>
<p>Das Staatliche Schulamt Landkreis Amberg-Sulzbach veranstaltet einen <b>Lehrgang</b> mit dem Titel „<b>Offene und Gebundene Ganztagschule – ein Thema für die Schulberatung</b>“, bei dem es u.a. um die Umsetzung in Bayern geht.</p>
<p style="text-align: right;">→ Quelle: Nr. 32</p>
<p><i>„Heute haben 33 Bayerische Lehrkräfte ihre <b>Urkunden über eine Fortbildung für unterrichtsbegleitende kreative Filmarbeit</b> im Rahmen einer Feierstunde erhalten. Seit März 2006 haben sie an einer Fortbildungsmaßnahme der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen teilgenommen. Diese wurde von Medienunternehmen wie der Bavaria Film GmbH, der Bayerischen Landesmedienanstalt BLM, der Vision Kino gGmbH und den Firmen Apple und Canon mitgetragen. Die Referenten kamen von der Hochschule für Fernsehen und Film in München und von der Bavaria Film GmbH.“</i></p>
<p style="text-align: right;">→ Quelle: Nr. 69</p>
<p><i>„Mit Hilfe von <b>Fortbildungsmaßnahmen und Beratung</b> will das Bayerische Kultusministerium die Gesundheit der Lehrkräfte stärker als bisher fördern. 'Wir wollen damit den Lehrkräften ein wirkungsvolles Angebot unterbreiten, damit sie auch in schwierigen Situationen in der Schule und im Unterricht ihrer Aufgabe gut nachkommen können', so Kultusminister Siegfried Schneider.[...]</i></p> <p><i>Zum kommenden Schuljahr [Anm. d. Verf.: betr. Schuljahr 2008/2009] wird in jedem <b>Schulberatungszentrum</b> eine Lehrkraft als Ansprechpartner für die Gesundheit von Lehrkräften ernannt und entsprechende Anrechnungsstunden zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wird die Bayerische Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen vielfältige <b>Fortbildungsangebote</b> offerieren, etwa Stressmanagement, Gesprächsführung in schwierigen Situation, Trainings zur Konfliktlösung und Entspannungstechniken. Damit wird ein</i></p>

eigenes Referat in der Akademie beauftragt. Das Kultusministerium stellt die dazu nötigen Stunden zur Verfügung.“

→ Quelle: Nr. 64

**Konflikt- und Krisenmanagement im Kontext Schule**

„Die Anforderungen an Schule und Sozialarbeit haben sich in den vergangenen Jahren verändert – gewaltbereite Kinder und Jugendliche, Konflikte und Krisen gehören zum Alltag. Fachkräfte der Jugend- und Sozialarbeit sowie Lehrer/innen geraten häufig in Konfliktsituationen, die sie an die Grenzen ihrer Belastbarkeit führen, weil ihnen ein ausreichendes Repertoire an Handlungsmöglichkeiten fehlt.

**ZIELE**

Die Qualifizierungsreihe „Konflikt- und Krisenmanagement im Kontext Schule“ vermittelt praxisrelevante Techniken und Methoden, um körperlicher und psychischer Gewalt präventiv, in der konkreten Situation sowie auch in der Aufarbeitung angemessen begegnen zu können. Dazu werden für den (Schul-)Alltag typische Konfliktfelder und Krisen bearbeitet.

**ZIELGRUPPE**

Fachkräfte der Jugendarbeit, insbesondere Jugendarbeit an Schulen, Mitarbeiter/innen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie Lehrer/innen an Gymnasien, Realschulen, Hauptschulen und Förderschulen. Es ist angestrebt, regionale „Tandems“ von Lehrer/in und Sozialpädagoge/in zu bilden, um gute Voraussetzungen für Kooperationen zu schaffen.

**TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN**

- pädagogische Grundausbildung
- 2-3 Jahre Berufserfahrung
- psychische Stabilität
- Bereitschaft, sich selbst und eigene Handlungsmuster zu hinterfragen
- Offenheit für die Zusammenarbeit mit Lehrer/innen bzw. Sozialpädagogen/innen [...]

→ Quelle: Nr. 96



## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

#### Quellen

- Nr. 1 **Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2003): Förderung von Investitionen im Rahmen des Investitionsprogramms “Zukunft Bildung und Betreuung“ 2003 - 2007, Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 12. August 2003 Nr. IV.4 - 5 S 7369.1 - 4.13 711**  
URL: <http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/schulen/50.pdf>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 2 **Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2008): Förderung der Ganztagsbetreuung für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 10 Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 28. Oktober 2008, Az.: III.5-5 S 7369.1-4.95 864**  
URL: [http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/betreuung/foerderung\\_offenen\\_ganztagschule\\_5\\_bis\\_10\\_kmbek\\_2008.pdf](http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/betreuung/foerderung_offenen_ganztagschule_5_bis_10_kmbek_2008.pdf) (Stand: 09.09.2010)
- Nr. 3 **Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst (2004): Bekanntmachung vom 4. Juni 1993 Nr. IV/2 - S 1680 - 4/78 006 geändert durch KMBek vom 26. April 2004 Nr. IV.4-5 S7369.1-4.39 429**  
URL: <http://www.mittagsbetreuung.de/PDF/kmbekmittag.pdf>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 4 **Bayerisches Kultusministerium (o. J.): Ganztagschule**  
URL: <http://www.stmuk.bayern.de/km/schule/ganztagschule/index.shtml>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 5 **Bayerisches Kultusministerium (o. J.): Konzept der Offenen Ganztagschule**  
URL: <http://www.stmuk.bayern.de/km/schule/ganztagschule/offen/index.shtml>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 6 **Bayerisches Kultusministerium (o. J.): Kind- und familiengerechte Halbtagsgrundschule - Mittagsbetreuung**  
URL: <http://www.km.bayern.de/km/schule/betreuung/mittagsbetreuung/>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 7 **Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2005): Rahmenvereinbarung Musik und Sport in der Schule mit Ganztagsangeboten (München, 31.06.2005)**  
URL: [http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/betreuung/rahmenvereinbarung\\_musikrat\\_blsv.pdf](http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/betreuung/rahmenvereinbarung_musikrat_blsv.pdf)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 8 **Bayerisches Kultusministerium (o. J.): Ganztägige Förderung und Betreuung an der Schule**  
URL: <http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/betreuung/kommunen.pdf> (Stand: 09.09.2010)
- Nr. 9 **Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V., Bayerischer Blasmusikverband e. V. (2005): Vereinbarung (München, 16.03.2005)**  
URL: [http://www.musikschulen-bayern.de/fachref/Vereinbarung\\_VBSM\\_BBMV.pdf](http://www.musikschulen-bayern.de/fachref/Vereinbarung_VBSM_BBMV.pdf)  
(Stand: 09.09.2010)

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

- Nr. 10 **Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (2004): Förderung von Investitionen im Hinblick auf die Einführung des achtjährigen Gymnasiums hier: Kostenausgleich nach dem Konnexitätsprinzip im Zusammenhang mit dem Investitionsprogramm Zukunft Bildung und Betreuung (IZBB) Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 27. Dezember 2004 Nr. IV.4-5 O 4207.1-6.99 916 (27.12.2004)**  
URL: [http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/schulen/kmbek\\_konn\\_original.pdf](http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/schulen/kmbek_konn_original.pdf)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 11 **Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (o.J.): Ganztagsklassen an Grund- und Hauptschulen**  
URL: <http://www.isb.bayern.de/isb/download.asp?DownloadFileID=894160a9ad8d7b345f5dc5be053d5dbf>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 12 **Bayerisches Kultusministerium (2006): Beratung - Liste der Koordinatorinnen und Koordinatoren der Ganztagschulen**  
URL: [http://www.stmuk.bayern.de/imperia/md/content/pdf/betreuung/liste\\_koordinatoren.pdf](http://www.stmuk.bayern.de/imperia/md/content/pdf/betreuung/liste_koordinatoren.pdf)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 13 **Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (2003): Evaluation vor Ort (03.12.2003)**  
URL: [http://www.isb.bayern.de/imperia/md/content/isb/evaluation/externe\\_evaluation\\_vor\\_ort.pdf](http://www.isb.bayern.de/imperia/md/content/isb/evaluation/externe_evaluation_vor_ort.pdf)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 14 **Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (o. J.): BLK-Modellvorhaben im Programm "Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen"**  
URL: [http://www.pedocs.de/volltexte/2008/361/pdf/abschlussbericht\\_quiss\\_projektgruppe.pdf](http://www.pedocs.de/volltexte/2008/361/pdf/abschlussbericht_quiss_projektgruppe.pdf)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 15 **Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (o. J.): Sprachenlehren und -lernen als Kontinuum**  
URL: <http://blk.sprachen.th.schule.de/>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 16 **Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (o. J.): Maßnahmen zur Qualitätssicherung an bayerischen Schulen**  
URL: <http://www.km.bayern.de/km/schule/qualitaetssicherung/massnahmen/>  
(Stand 09.09.2010)
- Nr. 17 **Bayerisches Kultusministerium (o. J.): Externe Schulevaluation**  
URL: <http://www.km.bayern.de/km/schule/qualitaetssicherung/massnahmen/schulevaluation/index.shtml>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 18 **Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (o. J.): Qualitätsagentur: Evaluation an Bayerns Schulen**  
URL: <http://www.isb.bayern.de/isb/index.asp?MNav=8&QNav=17&INav=0&TNav=0&Seit=0>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 19 **Bayerischer Landesverband des Katholischen Deutschen Frauenbundes e. V.: Informationen zu den Schulungen für Mittagsbetreuerinnen**  
URL: <http://www.frauenbund-bayern.de/mitmachen/projekte/mittagsbetreuung.html?PHPSESSID=pynzoquo>  
(Stand: 09.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009  
Bayern**

- Nr. 20**     **Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus und Evangelisch-Lutherische Kirchen in Bayern (2005): Rahmenvereinbarung**  
URL: [http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/betreuung/rahmenvereinbarung\\_evang\\_kirche.pdf](http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/betreuung/rahmenvereinbarung_evang_kirche.pdf)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 21**     **Bayerische Gemeindezeitung (2005): Kommunale Praxis: „Drehscheibe Bildung - Moderne Infrastruktur im Ganztags schulbereich“ (24.02.2005)**  
URL: <http://www.gemeindezeitung.de/archiv99/0506.PDF>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 22**     **Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2006): Rahmenvereinbarung mit den bayerischen (Erz-)Diözesen - vertreten durch das Katholische Schulkommissariat in Bayern (München, 13.02.2006)**  
URL: [http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/betreuung/rahmenvereinbarung\\_kath\\_kirche\\_.pdf](http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/betreuung/rahmenvereinbarung_kath_kirche_.pdf)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 23**     **Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (2005): Schulversuch Ganztagsklassen im Hauptschulbereich**  
URL: <http://www.isb.bayern.de/isb/download.asp?DownloadFileID=64ed3df571b1dadf663084bae08a0eaa>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 24**     **Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (o. J.): UnternehmenSchülerClub**  
URL: <http://www.dkjs.de/programme/abgeschlossen/unternehmen-schuelerclub.html>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 25**     **Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (2005): Essen und Trinken (auch) in der Schule**  
URL: <http://www.km.bayern.de/km/aufgaben/gesundheit/thema/03353/index.shtml>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 26**     **Kultur- und Schulservice München (o. J.): Musterkooperationsvertrag für Träger der kulturellen Bildung**  
URL: [http://www.pask.muc.kobis.de/ks-muc/downloads/ksmuc\\_mustervertrag.PDF](http://www.pask.muc.kobis.de/ks-muc/downloads/ksmuc_mustervertrag.PDF)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 27**     **Kultur- und Schulservice München (o. J.): Qualitätskriterien für Kooperationen zwischen Schulen und Trägern der kulturellen Bildung**  
URL: [http://www.pask.muc.kobis.de/ks-muc/downloads/ksmuc\\_qualitaetskriterien.PDF](http://www.pask.muc.kobis.de/ks-muc/downloads/ksmuc_qualitaetskriterien.PDF)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 28**     **LAG SpuK e.V. (o. J.): Planung einer Kontaktbörse für Kooperationen im Bildungsbereich**  
URL: <http://ljk-bayern.de/>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 29**     **Kreisjugendring München-Stadt (o. J.): Dokumentation „Offene Jugendarbeit und Schule – wie geht’s zusammen?“**  
URL: [http://www.kjr-m.de/publikationen/pdf/Jugendarbeit-Schule\\_neu.pdf](http://www.kjr-m.de/publikationen/pdf/Jugendarbeit-Schule_neu.pdf)  
(Stand: 09.09.2010)

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

- Nr. 30** Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000, zuletzt geändert am 26.7.2006: Art. 31 Abs. 1 BayEUG  
URL: [http://by.juris.de/by/EUG\\_BY\\_2000\\_Art31.htm](http://by.juris.de/by/EUG_BY_2000_Art31.htm)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 31** Gutachten "Zukunft Bayern 2020 - Nachhaltige Politik für Kinder, Bildung und Arbeit - Megatrends und ihre bessere Nutzung durch Wirtschaft und Wissenschaft" - Gutachten der Expertenkommission "Zukunft Bayern 2020" (20. 04.2007)  
URL: <http://www.bayern.de/Gutachten-Zukunft-Bayern-2020-.1415.htm>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 32** Fortbildung in bayerischen Schulen: Lehrgang „offene und gebundene Ganztagschule – ein Thema für die Schulberatung“  
URL: [http://fortbildung.schule.bayern.de/suche/details.php?v\\_id=17200](http://fortbildung.schule.bayern.de/suche/details.php?v_id=17200) (Seite nicht mehr aufrufbar)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 33** Bayerisches Kultusministerium (2007): Pressemitteilung Nr. 98 (12.06.2007): 100 zusätzliche Ganztagshaupt- und 30 zusätzliche Ganztagsgrundschulen  
URL: [http://www.km.bayern.de/km/asps/presse/presse\\_anzeigen.asp?index=1156](http://www.km.bayern.de/km/asps/presse/presse_anzeigen.asp?index=1156)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 34** Bayerisches Kultusministerium (2007): Pressemitteilung Nr. 95 (11.06.2007): Schnappauf und Schneider: Gesunde Verpflegung an Schulen wird ausgeweitet – Erstmals gemeinsame Empfehlungen  
URL: [http://www.km.bayern.de/km/asps/presse/presse\\_anzeigen.asp?index=1153](http://www.km.bayern.de/km/asps/presse/presse_anzeigen.asp?index=1153)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 35** Bayerisches Kultusministerium (2007): Pressemitteilung Nr. 61 (19.04.2007): Kultusminister Siegfried Schneider und Hanka Schmitt-Luginger vom Bayer. Landesausschuss für Hauswirtschaft unterzeichneten Rahmenvertrag für Ganztagsangebote an Schulen  
URL: [http://www.km.bayern.de/km/asps/presse/presse\\_anzeigen.asp?index=1123](http://www.km.bayern.de/km/asps/presse/presse_anzeigen.asp?index=1123)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 36** Bayerisches Kultusministerium (2007): Pressemitteilung Nr. 12 (23.01.2007): Eine Grundlage für ein attraktives Bildungsangebot: Kultusminister Schneider und Hauptgeschäftsführer Loebe vom Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft unterzeichnen Rahmenvereinbarung zur Betreuung an Schulen  
URL: [http://www.km.bayern.de/km/asps/presse/presse\\_anzeigen.asp?index=1076](http://www.km.bayern.de/km/asps/presse/presse_anzeigen.asp?index=1076)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 37** Bayerisches Kultusministerium (2007): Pressemitteilung Nr. 320 ( 21.12.2006): Attraktives Angebot für bayerische Schüler: Bayerischer Kultusminister Schneider und Landesbäuerin Annemarie Biechl unterzeichneten Rahmenvereinbarung zur Ganztagsbetreuung  
URL: [http://www.km.bayern.de/km/asps/presse/presse\\_anzeigen.asp?index=1063](http://www.km.bayern.de/km/asps/presse/presse_anzeigen.asp?index=1063)  
(Stand: 09.09.2010)

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

- Nr. 38 Bayerisches Kultusministerium (o. J.): Offene Ganztagschule – Information für Schulleiter und Lehrkräfte**  
URL: <http://www.km.bayern.de/km/schule/ganztagschule/offen/schulleiterinfo/index.shtml> (Seite nicht mehr aufrufbar)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 39 Bayerisches Kultusministerium (o. J.): Offene Ganztagschule – Informationen für Eltern**  
URL: <http://www.km.bayern.de/km/schule/ganztagschule/offen/elterninfo/index.shtml> (Seite nicht mehr aufrufbar)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 40 Die Regierung von Unterfranken teilt mit: Festansprache von Herrn Regierungspräsidenten Dr. Paul Beinhofer anlässlich der Einweihung des Erweiterungsbaus des Spessart - Gymnasiums Alzenau sowie zum 1. Spatenstich für die Ganztagsbetreuung am 7. November 2006 in Alzenau**  
URL: [http://www.regierung.unterfranken.bayern.de/imperia/md/content/regufr/reden/2006/spessart\\_gymnasium\\_07\\_11\\_presse\\_.pdf](http://www.regierung.unterfranken.bayern.de/imperia/md/content/regufr/reden/2006/spessart_gymnasium_07_11_presse_.pdf)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 41 Bayerisches Kultusministerium (o. J.): Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Ganztagschulen**  
URL: <http://www.km.bayern.de/km/schule/ganztagschule/>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 42 Bayerisches Kultusministerium (o. J.): Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Konzept der Offenen Ganztagschule**  
URL: <http://www.stmuk.bayern.de/km/schule/ganztagschule/offen/>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 43 Bayerisches Kultusministerium (o. J.): Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Konzept der Gebundenen Ganztagschule**  
URL: <http://www.km.bayern.de/km/schule/ganztagschule/gebunden/index.shtml#1>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 44 Bayerischer Rundfunk – Online, Wissen & Bildung (o. J.): Reform der Hauptschule: Schneider stellt sein neues Konzept vor**  
URL: <http://www.br-online.de/wissen-bildung/artikel/0608/29-hauptschule/index.xml> (Seite nicht mehr aufrufbar)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 45 Bundesministerium für Bildung und Forschung (2007): Ganztagschulen - Ausbau Ganztagschulen in Bayern (09.05. 2007)**  
URL: <http://www.ganztagschulen.org/7444.php>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 46 Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (o. J.): Grund- und Hauptschule: Publikationen: Ganztagsvolksschulen in Bayern(Gebundene Form) Anregungen und Hilfestellungen zur praktischen Umsetzung: Autoren: Claudia Gantke M.A. , Karl Rauscheder**  
URL: <http://www.isb.bayern.de/isb/index.asp?MNav=3&QNav=5&TNav=1&INav=0&Pub=964>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 47 Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (2007): Ganztagsvolksschulen in Bayern: Anregungen und Hilfestellungen zur praktischen Umsetzung**  
URL: <http://www.isb.bayern.de/isb/index.asp?MNav=3&QNav=5&TNav=1&INav=0&Pub=964>  
(Stand: 09.09.2010)

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

- Nr. 48** **Bayrisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (o. J.): Empfehlungen zur Schulverpflegung**  
URL: <http://www.stmelf.bayern.de/ernaehrung/33905/schulverpflegung.pdf>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 49** **Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (o. J.) Grund- und Hauptschule: Projekte: Ganztagsvolksschulen in Bayern**  
URL: <http://www.isb.bayern.de/isb/index.asp?MNav=3&QNav=6&TNav=1&INav=0&Proj=148>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 50** **Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (o. J.) Qualitätsagentur: Evaluation an Bayerns Schulen Externe Evaluation**  
URL: <http://www.isb.bayern.de/isb/index.asp?MNav=8&QNav=17&INav=0&TNav=0&Seit=extern>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 51** **Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (o. J.) Qualitätsagentur: Evaluation an Bayerns Schulen: Interne Evaluation**  
URL: <http://www.isb.bayern.de/isb/index.asp?MNav=8&QNav=17&INav=0&TNav=0&Seit=intern>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 52** **Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (o. J.): Gymnasium: Schul- und Modellversuche: Achtjähriges Gymnasium (Ganztagsmodell)**  
URL: <http://www.isb.bayern.de/isb/index.asp?MNav=6&QNav=7&TNav=1&INav=0&Proj=69>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 53** **Stiftung der Deutschen Wirtschaft (o. J.): Ganztagschulen gestalten - Kooperation schafft Zukunft**  
URL: [http://www.swa-programm.de/tagungen/badhonnet/AG1\\_projekt3\\_ganztagschulen.pdf](http://www.swa-programm.de/tagungen/badhonnet/AG1_projekt3_ganztagschulen.pdf)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 54** **Bildungsserver Hessen (o. J.): Projekt „Schwerpunkt Sprache“**  
URL: [http://www.kultusministerium.hessen.de/irj/HKM\\_Internet?rid=HKM\\_15/HKM\\_Internet/nav/f9e/f9e4020e-cce0-cd01-a3b2-17197ccf4e69,c785020e-cce0-cd01-a3b2-17197ccf4e69,22222222-2222-2222-2222-222222222222,22222222-2222-2222-2222-222222222222,11111111-2222-3333-4444-100000005003.htm&uid=f9e4020e-cce0-cd01-a3b2-17197ccf4e69](http://www.kultusministerium.hessen.de/irj/HKM_Internet?rid=HKM_15/HKM_Internet/nav/f9e/f9e4020e-cce0-cd01-a3b2-17197ccf4e69,c785020e-cce0-cd01-a3b2-17197ccf4e69,22222222-2222-2222-2222-222222222222,22222222-2222-2222-2222-222222222222,11111111-2222-3333-4444-100000005003.htm&uid=f9e4020e-cce0-cd01-a3b2-17197ccf4e69)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 55** **Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2005): Rahmenvereinbarung mit den Evangelisch-Lutherische Kirchen in Bayern (München, 22.12.2005)**  
URL: [http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/betreuung/rahmenvereinbarung\\_evang\\_kirche.pdf](http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/betreuung/rahmenvereinbarung_evang_kirche.pdf)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 56** **Ausbildungsportal Augsburg (2007): Stadt Augsburg fördert den Ausbau von Ganztagschulen**  
URL: <http://www.bildung.augsburg.de/index.php?id=8399>  
(Stand: 09.09.2010)

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

- Nr. 57** Bayerisches Kultusministerium (o. J.): Definition „Ganztagsschulen“  
URL: <http://www.stmuk.bayern.de/km/schule/ganztagsschule/>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 58** Bayerisches Kultusministerium (2007): Pressemitteilung Nr. 74 (31.04.2007): Kultusminister Siegfried Schneider stellt Weichen für Ausbau der Ganztagsangebote an Hauptschulen  
URL: [http://www.km.bayern.de/km/asps/presse/presse\\_anzeigen.asp?index=1134](http://www.km.bayern.de/km/asps/presse/presse_anzeigen.asp?index=1134)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 59** Bayerisches Kultusministerium (2007): Pressemitteilung Nr. 61 (19.04.2007): Kultusminister Siegfried Schneider und Hanka Schmitt-Luginger vom Bayer. Landesausschuss für Hauswirtschaft unterzeichneten Rahmenvertrag für Ganztagsangebote an Schulen  
URL: [http://www.km.bayern.de/km/asps/presse/presse\\_anzeigen.asp?index=1123](http://www.km.bayern.de/km/asps/presse/presse_anzeigen.asp?index=1123)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 60** Bildungsklick: (2007): Schulprogramm zur Gewaltprävention – Materialien für alle weiterführenden Schulen (03.04.2007)  
URL: <http://bildungsklick.de/a/52223/schulprogramm-zur-gewaltpraevention/>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 61** Bildungsklick (2007): Bayrisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2007): Pressemitteilung (30.04.2007): Kultusminister Siegfried Schneider stellt Weichen für Ausbau der Ganztagsangebote an Hauptschulen  
URL: <http://bildungsklick.de/pm/52673/kultusminister-siegfried-schneider-stellt-weichen-fuer-ausbau-der-ganztagsangebote-an-hauptschulen/>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 62** Bildungsklick (2007): Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2007): Pressemitteilung (22.05.2007): “Bewegung und gesunde Ernährung sehr wichtige Bestandteile des Unterrichts  
URL: <http://bildungsklick.de/pm/53109/bewegung-und-gesunde-ernaehrung-sehr-wichtige-bestandteile-des-unterrichts/>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 63** Bayerisches Kultusministerium (2008): Pressemitteilung Nr. 77 (10.04.2007): “Ich freue mich, 175 Anträge auf gebundenen Ganztagsklassen an Hauptschulen genehmigen zu Können“ Kultusminister Siegfried Schneider forciert Ausbau der Ganztagsangebote  
URL: [http://www.km.bayern.de/km/asps/presse/presse\\_anzeigen.asp?index=1351](http://www.km.bayern.de/km/asps/presse/presse_anzeigen.asp?index=1351)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 64** Bildungsklick (2007): Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2007): Pressemitteilung (11.06.2008): “Wir wollen Lehrkräfte beraten und ihnen helfen“ Bayrisches Kultusministerium fördert mit verschiedenen Maßnahmen Gesundheit von Lehrern – Ansprechpartner ernannt  
URL: <http://bildungsklick.de/pm/54333/wir-wollen-lehrkraefte-beraten-und-ihnen-helfen/>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 65** Teacher News (o. J.) Schulsport hat in Bayern hohe Priorität  
URL: <http://www.teachersnews.net/artikel/nachrichten/regionales/000529.php>  
(Stand: 09.09.2010)

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

- Nr. 66 **Bayerischer Philologenverband (2007): Pressemitteilung (05.06.2007): „bpv begrüßt Ganztagsangebote an allen Schularten, will G8-Reform aber vorher abschließen“**  
URL: <http://bildungsklick.de/pm/53372/bpv-begruesst-ganztagsangebote-an-allen-schularten-will-g8-reform-aber-vorher-abschliessen/>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 67 **BildungsCent e.V. (26.06.2007) Bringen Sie Ihre “Schule in Bewegung“**  
URL: <http://bildungsklick.de/pm/53890/bringen-sie-ihre-schule-in-bewegung/>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 68 **Bildungsklick (2007): Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2007): Pressemitteilung (26.07.2007): “Schulterschuss – mehr Chancen für Hauptschüler“ Kultusminister Schneider und Spitzen von IHK, HWK und vbw unterzeichnen Pakt “Hauptschule – Wirtschaft“**  
URL: <http://bildungsklick.de/pm/54582/schulterschuss-mehr-chancen-fuer-hauptschueler/>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 69 **Bildungsklick (2007): Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2007): Pressemitteilung (01.08.2007): “Schulfilmwochen für Bayern geplant  
33 Lehrkräfte haben Qualifizierungsmaßnahme zur Filmarbeit abgeschlossen**  
URL: <http://bildungsklick.de/pm/54663/schulfilmwochen-fuer-bayern-geplant/>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 70 **Bildungsklick (2007): Bayerischer Elternverband (2007): Pressemitteilung (30.07.2007): Schule gelingt besser, wenn Eltern und Lehrer gemeinsam Verantwortung übernehmen**  
URL: <http://bildungsklick.de/pm/54620/schule-gelingt-besser-wenn-eltern-und-lehrer-gemeinsam-verantwortung-uebernehmen/>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 71 **Bildungsklick (2007): Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2007): Pressemitteilung (10.09.2007): Neue Ganztagshauptschulen, mehr Lehrerplanstellen  
Kultusminister Siegfried Schneider stellte Neuerungen vom Schuljahr 2007/2008 vor – Schülerzahl stabil – 126.700 ABC-Schützen – Durchlässigkeit verbessert**  
URL: <http://bildungsklick.de/pm/55290/neue-ganztagshauptschulen-mehr-lehrerplanstellen/>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 72 **Bildungsklick (2007): Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2007): Pressemitteilung (26.09.2007): Kultusminister Siegfried Schneider startet neue Initiative „Mentor Sport nach 1“**  
URL: <http://bildungsklick.de/pm/55673/kultusminister-siegfried-schneider-startet-neue-initiative-mentor-sport-nach-1/>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 73 **Bayerisches Kultusministerium (2006): Pressemitteilung Nr. 267 (11.10.2006): Gesundheit in Bayerns Schulen bewusst fördern. Projekt zur Gesundheitsförderung an Bayerns Schulen wird um zwei Modellregionen in Oberfranken und München ausgeweitet**  
URL: [http://www.km.bayern.de/km/asps/presse/presse\\_anzeigen.asp?index=1018](http://www.km.bayern.de/km/asps/presse/presse_anzeigen.asp?index=1018)  
(Stand: 09.09.2010)



## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

- Nr. 74** **Wirtschaft in Bayern > Unsere Themen > Bildung > Vorschule/Schule > Projekte > Ganztagsschule (o. J.)**  
URL: [http://www.vbw-bayern.de/agv/vbw-Themen-Bildung-VorschuleSchule-Projekte-Ganztagsschulen--14894,ArticleID\\_1704.htm](http://www.vbw-bayern.de/agv/vbw-Themen-Bildung-VorschuleSchule-Projekte-Ganztagsschulen--14894,ArticleID_1704.htm)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 75** **Staatsministerium für Schulqualität und Bildungsforschung München: Ganztagsschulen in Bayern , Ganztagshompag (o .J.)**  
URL: <http://www.ganztagsschulen.bayern.de/>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 76** **Bildungsklick (2008): Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2008): Pressemitteilung (08.04.2007): Bayerische Architekten machen Schule**  
**Kultusminister Schneider und Präsident Lutz Heese der >Bayrischen Architektenkammer unterzeichnen Kooperationsabkommen**  
URL: <http://bildungsklick.de/pm/59438/bayerische-architekten-machen-schule/>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 77** **Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2008): Zeit für dich, Ganztagsschulen in Bayern (Februar 2008)**  
URL: [http://www.ganztagsschulen.bayern.de/userfiles/KM\\_Ganztagsschule\\_RZ01.pdf](http://www.ganztagsschulen.bayern.de/userfiles/KM_Ganztagsschule_RZ01.pdf)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 78** **Staatsministerium für Schulqualität und Bildungsforschung München: Ganztagsschulen in Bayern (o. J.) Zeitliche Gestaltung**  
URL: <http://www.ganztagsschulen.bayern.de/index.php?Seite=1132&>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 78** **Staatsministerium für Schulqualität und Bildungsforschung München: Ganztagsschulen in Bayern (o. J.) Schüler als Mitgestalter des Ganztages**  
URL: <http://www.ganztagsschulen.bayern.de/>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 79** **Staatsministerium für Schulqualität und Bildungsforschung München: Ganztagsschulen in Bayern (o. J.) Zertifizierung der im Zusatzangebot erworbenen Kompetenzen**  
URL.: <http://www.ganztagsschulen.bayern.de>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 80** **Staatsministerium für Schulqualität und Bildungsforschung München: Ganztagsschulen in Bayern (o. J.) Individuelle Förderung**  
URL: <http://www.ganztagsschulen.bayern.de>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 81** **Staatsministerium für Schulqualität und Bildungsforschung München: Ganztagsschulen in Bayern (o. J.) “ Hausaufgaben“ in der Ganztagsschule**  
URL: <http://www.ganztagsschulen.bayern.de>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 82** **Staatsministerium für Schulqualität und Bildungsforschung München: Ganztagsschulen in Bayern (o. J.) Erzieherische Aspekte**  
URL: <http://www.ganztagsschulen.bayern.de>  
(Stand: 09.09.2010)

## Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

### Bayern

- Nr. 83**     **Staatsministerium für Schulqualität und Bildungsforschung München: Ganztagschulen in Bayern (o. J.) Kulturelle Bildung**  
URL: <http://www.ganztagschulen.bayern.de>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 84**     **Staatsministerium für Schulqualität und Bildungsforschung München: Ganztagschulen in Bayern (o. J.) Berufsorientierung**  
URL: <http://www.ganztagschulen.bayern.de>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 85**     **Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Schließung des Investitionsprogramms Zukunft, Bildung und Betreuung (IZBB)**  
URL: <http://www.km.bayern.de/km/schule/ganztagschule/izbb/>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 86**     **Bayerisches Kultusministerium (o. J.): Offene Ganztagschule – Informationen für Kommunen und freie Träger**  
URL: <http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/betreuung/kommunen.pdf>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 87**     **Bayerisches Kultusministerium (o. J.): Gebundene Ganztagschule**  
URL: <http://www.km.bayern.de/km/schule/ganztagschule/gebunden/index.shtml>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 88**     **Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2007): Beschlüsse des Bayerischen Ministerrats aus der Klausurtagung vom 02./03. November 2007: Ausbau gebundener Ganztagschulen**  
URL: <http://www.stmuk.bayern.de/km/aktuelles/05936/index.shtml> (Seite nicht mehr aufrufbar)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 89**     **Bildungsklick (2008): Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2008): Pressemitteilung (02.04.2008): 1021 Lehrerstellen zusätzlich bewilligt**  
URL: <http://bildungsklick.de/pm/59356/1021-lehrerstellen-zusaetzlich-bewilligt/>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 90**     **Bildungsklick (2008): Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2008): Pressemitteilung (08.04.2008): Bayerische Architekten machen Schule**  
URL: <http://bildungsklick.de/pm/59438/bayerische-architekten-machen-schule/>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 91**     **Bundesministerium für Bildung und Forschung (2008): Meldung (21.0.5.2008): Golfunterricht in bayrischen Ganztagsgrundschulen**  
URL: <http://www.ganztagschulen.org/9469.php>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 92**     **Teachers News (o.J.): Bayerns Bildungswesen ist leistungsstark und gerecht  
Ganztagschulen forciert ausbauen**  
URL: <http://www.teachersnews.net/artikel/nachrichten/regionales/007119.php>  
(Stand: 09.09.2010)

**Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009  
Bayern**

- Nr. 93 Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (o. J.): Finanzierung der gebundenen GTS**  
URL: <http://www.ganztagsschulen.bayern.de/index.php?Seite=923&PHPSESSID=87ab17a36fa04bc034d7cf0da4e64893>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 94 Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2009): Organisation und Finanzierung der offenen Ganztagschule im Schuljahr 2009/2010**  
URL: [http://www.gymnasium-bad-aibling.de/fileadmin/user\\_upload/gba/projekte/51\\_694\\_ORIGINAL\\_Info-Schreiben\\_an\\_Schulen\\_Eckpunkte\\_offene\\_GTS.pdf](http://www.gymnasium-bad-aibling.de/fileadmin/user_upload/gba/projekte/51_694_ORIGINAL_Info-Schreiben_an_Schulen_Eckpunkte_offene_GTS.pdf)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 95 Landesarbeitsgemeinschaft Ganztagsbetreuung Bayern e.V. (2009): Stellungnahme**  
URL: <http://lagtb-bayern.de/images/stories/2009-01-30%20Stellungnahme%20lag%20gtb.pdf>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 96 Institut für Jugendarbeit Gauting (2009): Konflikt- und Krisenmanagement im Kontext Schule**  
URL: [http://www.institutgauting.de/Zusatzausbildung/Konflikt2008\\_web.pdf](http://www.institutgauting.de/Zusatzausbildung/Konflikt2008_web.pdf)  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 97 Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (o.J.): Mittagessen für bedürftige Schüler in Ganztagschulen und Grundschulen mit Mittagsbetreuung**  
URL: <http://www.km.bayern.de/km/aktuelles/07998/index.shtml>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 98 Teachersnews (o.J.): Kultusminister Schneider und Gesundheitsminister Bernhard starten "Landesprogramm gute gesunde Schule"**  
URL: <http://www.teachersnews.net/artikel/nachrichten/gesundheits/007187.php>  
siehe auch: <http://www.gesundheit-und-schule.info>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 99 Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (o.J.): Die Mittelschule – der Weg der Hauptschule in die Zukunft**  
URL: <http://www.km.bayern.de/km/aktuelles/08170/index.shtml>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 100 Werkstatt für Neue Lernkultur (2010)**  
URL: <http://www.neue-lernkultur.de/>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr. 101 Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) (2009): „Vernetzungsstelle Schulverpflegung“**  
URL: <http://www.schuleplusessen.de/service/linksammlung/vernetzungsstellen.html>  
(Stand: 09.09.2010)
- Nr.102 bildung+ (2010): „Neun goldene Regeln“**  
URL: [http://www.bildung-plus.de/SPEZIAL/sites/Neun\\_goldene\\_Regeln.html](http://www.bildung-plus.de/SPEZIAL/sites/Neun_goldene_Regeln.html)  
(Stand: 09.09.2010)

# Teil 4

## IZBB relevante Internetadressen

Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) 2003-2009

Bayern

**Kultusministerium Bayern**



<http://www.km.bayern.de>

**Staatsinstitut für Schulqualität  
und Bildungsforschung des  
Landes Bayern**



<http://www.isb.bayern.de>

**Vereinigung der Bayerischen  
Wirtschaft e.V.**

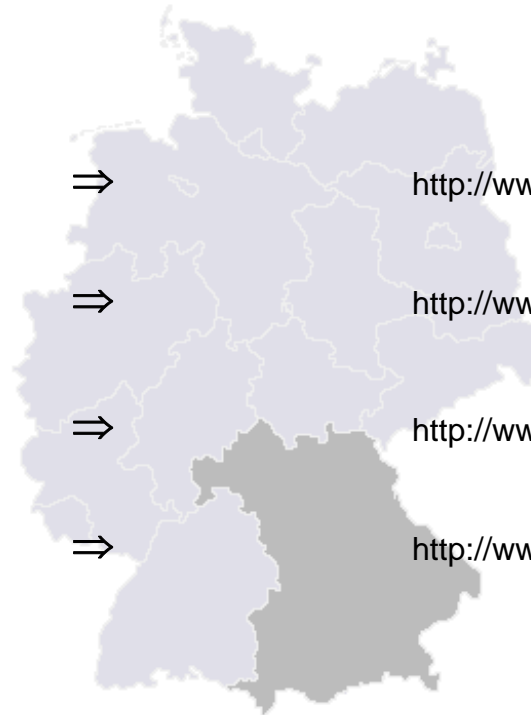


<http://www.bildunginbayern.de/deutsch/home/>

**Staatsinstitut für Schulqualität  
und Bildungsforschung des  
Landes Bayern**



<http://www.ganztagschulen.bayern.de>



(Stand: 22.09.2010)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Fachhochschule Köln  
Cologne University of Applied Sciences  
Sozialpädagogisches Institut NRW

## Impressum

Projekt:

„Bundesweite Erfassung und Auswertung rechtlicher und konzeptioneller Grundlagen sowie des Mittelabflusses im Rahmen des Investitionsprogramm ‚Zukunft Bildung und Betreuung‘ 2003-2009 (IZBB)“

Projektleitung:

Edith Kesberg, Jürgen Rolle

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:

Ulrich-Alexander Eschment  
Diana Lukschanderl-Girnus  
Elisabeth Peters  
Jutta Schiersmann

© Sozialpädagogisches Institut NRW  
Zentrale wissenschaftliche Einrichtung der FH Köln  
An den Dominikanern 2 – 4  
50668 Köln

Tel.: 0221/160 52 – 0; Fax: - 50;  
URL: [www.spi.nrw.de](http://www.spi.nrw.de)

Leiter: Prof. Dr. Jürgen Rolle